



Bericht des Präsidiums

**2011**



## Inhaltsverzeichnis

### 6 Entwicklungen in der Hochschulpolitik & Hochschule

Zielvereinbarungen mit den Fakultäten  
 Deutschlandstipendium  
 Strategiekonzept 2013, Anpassung des Leitbildes  
 Organisationsentwicklung  
 40 Jahre Fachhochschulen in Niedersachsen  
 Gründung der Ostfalia Hochschulstiftung  
 Audit Familiengerechte Hochschule  
 Ernennung des HVP  
 Betriebliches Gesundheitsmanagement

### 12 Lehre, Studium und Weiterbildung

Veränderungen im Studienangebot  
 Studierendenzahl und Auslastung  
 Weiterbildung  
 Akkreditierungen 2011  
 Aus den Lehrberichten der Fakultäten  
 Aus den Fakultäten  
 BMBF-Förderung: Gründung des ZeLL  
 Offene Hochschule Niedersachsen  
 Preise und Auszeichnungen in der Lehre

### 29 Europäisierung und Auslandskontakte

Internationale Hochschulkontakte  
 Tendenzen der Internationalisierung  
 Internationalisierung von Forschung und Lehre  
 Studienaufenthalte im Ausland  
 Praxissemester im Ausland  
 Ausländische Studierende  
 Austauschstudierende  
 Fremdsprachenangebot

### 37 Forschung, Entwicklung, Wissens- und Technologietransfer

EXIST IV  
 Erfolgreich im Programm „Qualifizierung von  
 Ingenieur Nachwuchs an Fachhochschulen“

### 40 Veranstaltungen und besondere Ereignisse

Fachtagungen  
 Jubiläen

Studentische Aktivitäten  
 Besondere Ereignisse

### 47 Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Medienkommunikation

### 50 Hochschulsport

### 51 Finanzen

Vermögenslage  
 Finanzlage  
 Verwendung der Studienbeitragsmittel

### 54 Personalangelegenheiten

Berufungen  
 Pensionierungen  
 Versetzungen  
 Jubiläen

### 59 Gleichstellung

Die Entwicklung des Frauen- und Männeranteils  
 Wahrnehmung der Aufgaben  
 Integration von Genderaspekten in Studium und Lehre  
 Veranstaltungen zur Berufsorientierung

### 65 Bauangelegenheiten

### 67 IT-Infrastruktur

Allgemeines  
 Spannungsversorgung  
 Speichermedien und Backup Systeme  
 Klimatisierung  
 Netzwerk  
 Kooperationen und Mitgliedschaften

### 76 Ausblick

### 77 Anhang

### 85 Abkürzungsverzeichnis

#### Impressum

#### Herausgeber

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
 Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Der Präsident (v.i.S.d.P.)

#### Redaktion

Constanze Bethmann, Elvi Thelen und  
 Christiane Miosge  
 Hochschulentwicklung und Kommunikation

#### Druck

Roco-Druck GmbH, Wolfenbüttel

#### Stand

Oktober 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Jahresbericht 2011 geben wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften. So möchten wir an die vielen positiven Ereignisse und Ergebnisse des vergangenen Jahres erinnern und gleichzeitig auch einen Ausblick auf die kommenden Monate geben.

Das Jahr 2011 war für die Ostfalia von einem enormen Wachstum geprägt: Erstmals waren an unserer Hochschule mehr als 10.000 Studierende eingeschrieben. Um diese große Zahl von Studierenden bestmöglich in der Lehre und im Studium sowie in den Serviceeinrichtungen der Hochschule zu betreuen, wurde von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel abverlangt. Und die Studierendenzahlen werden in den kommenden Jahren weiter steigen.

Das Jahr 2011 steht zudem für ein äußerst erfolgreiches Jahr hinsichtlich des Einwerbens von Projektgeldern. Allein mit Bewilligung der Projekte EXIST IV und StEP hat die Hochschule etwa 10 Millionen Euro zusätzlich eingeworben und konnte daraus zahlreiche neue Stellen einrichten.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Personen bedanken, die jeden Tag mit großem Einsatz dazu beitragen, dass unsere Hochschule alle Hürden und Herausforderungen erfolgreich meistert und sich dadurch in so positiver Weise weiterentwickelt. Der Erfolg der Ostfalia ist Ihnen zu verdanken.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Jahresberichts.



Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach  
Präsident



(v. l.): Prof. Dr. Manfred Hamann, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Prof. Dr. Rosemarie Karger, Dipl.-Ing. Volker Küch M.A.

## Präsidium

Zusammensetzung des Präsidiums:

Präsident  
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach

Vizepräsident für Personal und Finanzen  
Dipl.-Ing. Volker Küch M.A.

Vizepräsidentin für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer  
Prof. Dr. Rosemarie Karger

Vizepräsident für Lehre, Studium und Weiterbildung  
Prof. Dr. Manfred Hamann

# Entwicklungen in der Hochschulpolitik und in der Hochschule

Das Jahr 2011 war geprägt durch ein enormes Größenwachstum der Ostfalia. Obwohl die Zahl der Studienplatzbewerberinnen und -bewerber, die im Zuge des doppelten Abiturjahrgangs an die Hochschulen kommen, in den technischen Disziplinen hinter den Erwartungen zurückblieb, hat die Hochschule ihre Studierendenzahl um fast 1.400 auf 10.179 gesteigert. Um die hierzu erforderlichen zusätzlichen Leistungen zu erbringen können, war wie schon im Vorjahr ein deutlicher Personalaufbau und die Fertigstellung bzw. Anmietung wichtiger Gebäude notwendig. Die Integration und der Ausbau des zum 1. September 2009 der Hochschule per Gesetz zugeordneten Campus Suderburg (vormals Leuphana Universität Lüneburg) wurde weiter erfolgreich vorangetrieben. Auch hierzu waren und sind personelle Ergänzungen und Erweiterungen/Umbauten im Gebäudebestand erforderlich, die zügig voranschreiten. Neben der Kraftanstrengung zur Bewältigung des Größenwachstums wurden noch zahlreiche Reformprojekte gestartet bzw. umgesetzt und Projektmittel eingeworben, die Anlass bieten, das Jahr 2011 als ein überaus erfolgreiches Jahr für die Hochschule zu betrachten.

## Zielvereinbarungen mit den Fakultäten

Mit allen Fakultäten wurden neue Zielvereinbarungen mit einer Laufzeit von 2011-2013 abgeschlossen. Hierbei wurde ein einheitliches Muster als Grundlage verwendet. Die hochschulweiten Ziele, festgelegt in der Zielvereinbarung mit dem Land, dem Strategiekonzept, dem Gleichstellungskonzept und in den Zielen im Rahmen des Audits familien-gerechte Hochschule, wurden auf die Ebene der Fakultäten heruntergebrochen und in jeweils an die Gegebenheiten und Möglichkeiten der einzelnen Fakultät angepasste, messbare Zielformulierungen umgesetzt.

## Deutschlandstipendium

Ab dem Wintersemester 2011/12 konnten erstmals 35 Studierende der Ostfalia vom einkommensunabhängigen Deutschlandstipendium profitieren. Für Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen eröffnet sich hier die Chance, gemeinsam mit der Hochschule einen der wichtigsten Bereiche unserer Gesellschaft zu stärken – die Bildung junger Menschen.

Jeder Euro, der für ein Stipendium gestiftet wird, wird vom Bund um einen weiteren Euro aufgestockt. Dabei können die Unternehmen bestimmen, in welcher Fakultät ihr Stipendium vergeben wird. Ein Drittel der eingeworbenen Stipendien muss allerdings fachunabhängig vergeben werden. Zu den Förderkriterien zählt neben herausragenden Leistungen auch gesellschaftliches Engagement. Darüber hinaus werden besondere biografische Hürden berücksichtigt, die sich aus der familiären oder kulturellen Herkunft oder der sozialen Situation ergeben.

Am Deutschlandstipendium können sich Unternehmen und Institutionen aus der Region und dem Umfeld der Hochschule sowie Stiftungen, Alumni und andere Privatpersonen beteiligen, die einen Beitrag zur Förderung unserer Studierenden leisten möchten.

Die erste Vergaberunde für das Deutschlandstipendium ist gut gelungen. Im Rahmen einer Feier wurden die Stipendien überreicht und die Gelegenheit zur persönlichen Kontaktaufnahme zwischen den spendenden Unternehmen/Institutionen und den jeweiligen Stipendiatinnen und Stipendiaten genutzt. Die Form der Veranstaltung kam bei beiden Seiten sehr gut an. Für 2012 steigt die Anzahl der Stipendien von 35 auf 88 Stipendien, weil einerseits der Bund seine Kofinanzierung von 0,45% auf 1% der Studierendenzahl ausdehnt und andererseits die absolute Zahl der Studierenden deutlich gewachsen ist. Für die Zukunft ist eine weitere Steigerung der Zahl der Stipendien auf bis zu 8% der Studierenden vorgesehen.

## Strategiekonzept 2013, Anpassung des Leitbildes

Auf der Grundlage der 2010 begonnenen Diskussion wurde im April 2011 eine überarbeitete Fassung des erstmalig 2006 beschlossenen Strategiekonzepts und des aus dem Jahr 1999 stammenden Leitbilds der Hochschule im Senat verabschiedet. Anpassungen waren u. a. erforderlich aufgrund

- der deutlich steigenden Studierendenzahlen durch den Hochschulpakt 2020 und den doppelten Abiturjahrgang,
- der Verlagerung der Fakultät Soziale Arbeit nach Wolfenbüttel und damit der Aufgabe des Standorts Braunschweig (damit wurde ein strategisches Projekt des Strategiekonzepts abgeschlossen),
- der Übernahme des Hochschulcampus Suderburg, vormals Teil der Leuphana Universität Lüneburg,
- des 2009 eingeführten Namenszusatzes „Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften“,
- des auf der Grundlage des Strategiekonzepts erarbeiteten Marketingkonzepts und der Entscheidung, Interdisziplinarität zum Alleinstellungsmerkmal der Hochschule zu entwickeln.

Neben der redaktionellen Einarbeitung von geänderten Bezeichnungen wurden Ziele und Maßnahmen, die nicht weiter verfolgt werden sollen und Projekte, die als abgeschlossen betrachtet werden, aus dem Text herausgenommen. In einigen Bereichen wurden neue Maßnahmen aufgenommen oder Maßnahmen konkretisiert. Dennoch kann festgestellt werden, dass die 2006 formulierte strategische Ausrichtung der Hochschule nach wie vor von der breiten Mehrheit der Hochschule getragen wird.

## Organisationsentwicklung

Ein wichtiges Handlungsfeld stellt angesichts des Größenwachstums die Organisationsentwicklung dar. Die Vielzahl der neuen Beschäftigten und der starke Anstieg der Studierendenzahlen macht in einigen Bereichen die Überprüfung etablierter Kommunikationsformen und Prozessabläufe im Hinblick auf Effizienz und Durchdringung der Organisation erforderlich. In einigen Bereichen wurden hierzu bereits Maßnahmen ergriffen. So wurden im Studierendenservice Zuständigkeitsbereiche neu verteilt, um den gewachsenen Anforderungen gerecht zu werden. Zusätzlich zur Einführungsveranstaltung für alle neuen Beschäftigten wurde erstmalig ein Workshop für alle Neuberufenen mit dem Präsidium durchgeführt, der neben dem gegenseitigen Kennenlernen dazu genutzt wurde, eine Reihe von spezifischen Aufgaben und Anliegen dieser Gruppe in den Bereichen Lehre, Forschung und Verwaltung anzusprechen. Zusätzlich wurde eine sogenannte „Starthilfe für Neuberufene“ erstellt, in der in Kurzform Hinweise und Zuständigkeiten zu einer Vielzahl von Stichworten rund um die o.g. Themen zur Verfügung gestellt werden.

Auf der Grundlage der neuen Bilanzierungsrichtlinie wurde der Prozess der Risikofrüherkennung überarbeitet. Unter anderem wurden zusätzliche Berichte zur Früherkennung von Risiken in den Bereichen IT-Infrastruktur, Forschung und Akkreditierung vorgesehen und es wurde ein inhaltliches Raster für die Berichte vorgegeben, in dem auch eine Risikoabschätzung für die nächsten 2 Jahre vorgesehen ist.

## 40 Jahre Fachhochschulen in Niedersachsen – Parlamentarischer Abend

Am 29. Juni 1971 wurde durch einen Beschluss der Niedersächsischen Landesregierung die Gründung von Fachhochschulen ermöglicht. Seither haben sich die sechs niedersächsischen Fachhochschulen so erfolgreich entwickelt, dass mittlerweile mehr als 45.000 Studierende bei ihnen eingeschrieben sind. Fachhochschulen sind zu tragenden Säulen in der deutschen Bildungslandschaft herangewachsen.

Das 40jährige Jubiläum wurde im Rahmen eines Parlamentarischen Abends im Leibnizhaus in Hannover gefeiert. Unter den geladenen Gästen befand sich auch die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Prof. Dr. Johanna Wanka, die in ihrer Rede die große Bedeutung der Fachhochschulen nochmal bestärkte und ankündigte, dass die Anzahl der Studienplätze weiter ausgebaut werden soll. Prof. Dr. Umbach verwies in seiner Rolle als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft niedersächsischer Fachhochschulleitungen darauf, dass es den Fachhochschulen gelungen sei, ihre Kernkompetenz in der praxisorientierten Ausbildung auf wissenschaftlicher Grundlage beizubehalten. Im Zuge der Jahre habe die angewandte Forschung einen zunehmend hohen Stellenwert an Fachhochschulen erhalten. Dies festige die guten Kontakte zur Wirtschaft.

## Gründung der Ostfalia Hochschulstiftung

Braunschweig und die Region zukunftsorientiert stärken ist das gemeinsame Anliegen der Bürgerstiftung Braunschweig und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften. Beide Organisationen sind Erfolgsgeschichten und passen in Denken und Handeln perfekt zusammen: Sie sind durch kontinuierlichen Aufbruch und stetiges Wachstum geprägt und so wurde am 22. Mai 2011 gemeinsam die Ostfalia Hochschulstiftung gegründet.

Erträge aus dem Stiftungskapital sollen langfristig Forschung und Lehre stärken. Geplant sind beispielsweise Stipendien für Studierende sowie die Unterstützung interdisziplinärer Projekte. Die Stiftungsgründung bedeute, dass die Hochschule „selbst für ihre Zukunft vorsorgt“, sind sich Ostfalia Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach und Bürgerstiftungs Vorstandsvorsitzender Ulrich E. Deissner einig.

Derzeit spielen Stiftungserträge für staatliche Hochschulen in Deutschland kaum eine Rolle, während an staatlichen Universitäten in den USA und Großbritannien Spenden und Stiftungserträge zwischen 10 und 30 Prozent des Budgets ausmachen. Auch wenn solche Werte für deutsche Verhältnisse zunächst utopisch klingen mögen – auch hierzulande wünschen sich Bürgerinnen und Bürger mehr Unabhängigkeit vom Staat. Mit der Ostfalia Hochschulstiftung machen wir es ihnen möglich, Dinge möglich zu machen.



Trafen sich zur Gründungsveranstaltung (von links): Diana Bogs, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Ulrich Deissner, Anette Salbach, Erich Töpferwien

## Audit Familiengerechte Hochschule

Im Frühjahr hat die Hochschule erfolgreich den Re-Auditierungsprozess für das Qualitätssiegel Familiengerechte Hochschule abgeschlossen und das Zertifikat erneut erhalten. Für die kommenden drei Jahre wurde eine Zielvereinbarung für die neun Handlungsfelder Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, Arbeitsort, Entgelt, Personalentwicklung, Führungskompetenz, Informations- und Kommunikationspolitik, Service für Familien sowie Studium und wissenschaftliche Qualifizierung abgeschlossen.



von links:  
Prof. Dr. Jürgen Kuck,  
Prof. Dr. Sabine Brom-  
bach und Renate Gehrke

Zum Bereich Service für Familien gehört auch der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuung an allen Standorten der Ostfalia. Hier wurden in den vergangenen Jahren wichtige Fortschritte erzielt, jeweils angepasst an die unterschiedlichen Bedürfnisse der Familien, Anzahl und Alter der zu betreuenden Kinder. Wenn möglich wurden Kooperationen mit Partnerinnen und Partnern vor Ort geschlossen. So wurde in Salzgitter eine Lösung über eine Tagesmutter realisiert, in Wolfsburg wurden Plätze in bereits bestehenden Einrichtungen freier Träger reserviert. Seit 2011 bieten „Die Grashüpfer“ auf dem Wolfenbütteler Campus ‚Am Exer‘ von 7.30 bis 18 Uhr eine flexible Kinderbetreuung an. Das Angebot wurde zusätzlich zu der bereits seit 1996 existierenden und vom Studentenwerk betriebenen Kindertagesstätte eingerichtet. Vorläuferin war eine studentische Elterninitiative von Studierenden der Fakultät Soziale Arbeit. Neben den Studierenden können auch die Beschäftigten der Ostfalia mit Kindern unter 14 Jahren das Angebot für maximal 15 Stunden pro Woche und Kind in Anspruch nehmen. Diese Möglichkeit wird sehr gut angenommen. Betreut werden Kinder ab dem Alter von drei Monaten von Studierenden der Fakultät Soziale Arbeit. Sie verfügen über eine pädagogische Ausbildung und engagieren sich in der Kinderbetreuung

Nach der Wiederwahl des hauptamtlichen Vizepräsidenten Dipl.-Ing. Volker Küch M.A. im Jahr 2010 durch den Senat und der Bestätigung durch den Hochschulrat, erfolgte am 15.12.2011 seine erneute Ernennung durch die Ministerin für Wissenschaft und Kultur Prof. Dr. Johanna Wanka. Die Amtsperiode beginnt am 01.01.2012 und endet zum 31.12.2019.

## Betriebliches Gesundheitsmanagement

Aufgrund von Anregungen aus Personalrat und Personalversammlungen, aber auch aus der Diskussion im Rahmen des Audits Familiengerechte Hochschule, wurde 2009/10 mit Überlegungen für ein Konzept zu einem umfassenden Gesundheitsmanagement der Hochschule begonnen. Mit der Einstellung von Projektkoordinatorin Christina Hadler am 01.06.2011 startete das Projekt „Gesunde Hochschule“ offiziell. Angesiedelt im Dezernat Personalangelegenheiten betreut Frau Hadler die Arbeitsgebiete „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, „Betriebliches Eingliederungsmanagement“ sowie das weitgefächerte Feld „Gesundheitsförderung und Sport“. Zu ihren Aufgaben gehört es, die Hochschulangehörigen in gesundheitsförderlichen Verhaltens- und Lebensweisen zu beraten. Dabei stehen Themen wie Ergonomie, gesund bewegen am Arbeitsplatz, Stressbewältigung sowie die systematische Entwicklung zur stetigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen an allen vier Standorten im Vordergrund. Die Hochschule setzt damit ein deutliches Zeichen, das Wohlbefinden, die Zufriedenheit und damit die Gesundheit aller Hochschulangehörigen zu fördern.

## Ernennung des HVP

# Lehre, Studium und Weiterbildung

Veränderungen im Studienangebot Folgende Studiengänge wurden im Studienjahr 2010/11 neu eingerichtet:

## **Verkehr und Logistik/M.A. (Fakultät Verkehr – Sport – Tourismus – Medien)**

Der Start dieses konsekutiven anwendungsorientierten Masterstudiengangs erfolgte im Sommersemester 2011, im direkten Anschluss an den ersten Abschlussjahrgang der fünf entsprechenden Bachelorstudiengänge der Fakultät. Die im Bachelor erworbenen Kompetenzen können in diesem Masterstudiengang mit dem Abschluss „Master of Arts (M.A.)“ vor allem durch betriebs- und volkswirtschaftliche Kenntnisse mit der Ausrichtung auf Fragestellungen aus den Bereichen Transport, Verkehr und Logistik erweitert und vertieft werden. Der Studiengang richtet sich auch an Bachelor- oder Diplomabsolventinnen und -absolventen, die eine Führungsaufgabe in einem Unternehmen der Verkehrs- und Logistikbranche anstreben und hierfür ihre Ein- bzw. Aufstiegsvoraussetzungen verbessern möchten.

Typische berufliche Einsatzfelder sind Fach- und Führungsaufgaben bei Logistikdienstleistern bzw. Unternehmen der Verkehrswirtschaft oder des Bereichs Personenverkehr sowie in Logistikabteilungen bei Industrie- und Handelsunternehmen. Integriert in das seminaristische und projektorientierte Lehrangebot sind Elemente zur Weiterentwicklung von Teamfähigkeit, Konfliktmanagement, Kommunikationsfähigkeit, Führungsverhalten und Selbstorganisation. In der Projektarbeit und den Fallbeispielen wird immer wieder an den thematischen Grundlagen von Transport, Verkehr und Logistik angeknüpft.

## **Electronic Systems/M.Eng. (Fakultät Elektrotechnik)**

Der akkreditierte Masterstudiengang Electronic Systems, der ebenfalls seit dem Sommersemester 2011 in der Fakultät Elektrotechnik am Campus Wolfenbüttel angeboten wird, richtet sich vorwiegend an Absolventinnen und Absolventen von Bachelor-Studiengängen der Elektrotechnik, die ihre Karrierechancen als Systemingenieurinnen und -ingenieure im Bereich der angewandten Forschung oder der Entwicklung in der Industrie weiter verbessern wollen. Zentrale fachliche Studieninhalte sind Modellierung, Simulation, Optimierung und Test von Systemen aus Hard- und Software und Lehrveranstaltungen über Projektmanagement, Personalführung, Vertragsrecht, Verhandlungstechniken, Existenzgründung, die auf die Übernahme von Führungsaufgaben vorbereiten. Methodisch werden insbesondere die Fähigkeiten zum selbstständigen Erarbeiten und Präsentieren von technischen und nichttechnischen Inhalten gefördert, wie sie von hochqualifizierten Ingenieurinnen und Ingenieuren und Führungskräften erwartet werden. Im Studienschwerpunkt Mobility and Automation werden die Kenntnisse der Allgemeinen Elektrotechnik, Informationstechnik, Automatisierungstechnik und des Systementwurfs vertieft, um sie bei Regelung, Navigation und Überwachung von Fahrzeugen des Straßen- und Schienenverkehrs anzuwenden. Themen aus Elektronik, EMV und rechnergestütztem Reglerentwurf bilden die Basis für Anwendungen wie z.B. Fahrerassistenzsysteme und intelligente Antriebe.

## **International Law and Business/LL.M. (Fakultät Recht)**

Das im Sommersemester 2011 gestartete Masterprogramm vermittelt anspruchsvolle Studieninhalte des internationalen Rechts sowie der internationalen Unternehmensführung, jeweils unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen der Informationsgesellschaft. Studienschwerpunkte sind zum einen die für das Hochtechnologieland Deutschland bedeutsamen rechtlichen Rahmenbedingungen und Vertragsarten (z.B. WTO, ICC, Softlaw, UN-Kaufrecht (CISG), völkerrechtliche Verträge im Bereich des IP-Rechts, praxisrelevante Vertragsstandards, internationales Vergaberecht, Technologietransfer, Finanzierungsgeschäfte) und zum anderen internationale Unternehmensaktivitäten (Bewertung von Potenzialen und Risiken internationaler Beschaffungs- und Absatzmärkte, internationaler Produktionsmöglichkeiten und internationaler Finanz- und Kapitalverflechtungen). Die Absolventinnen und Absolventen sollen in die Lage versetzt werden, in unterschiedlichsten Unternehmensbereichen wichtige Funktionen – insbesondere auch Führungsaufgaben - zu übernehmen sowie optimale, an den Interessen des Unternehmens ausgerichtete Entscheidungen zu treffen.

## **Bauingenieurwesen (Wasser- und Tiefbau) im Praxisverbund/B.Eng. (Fakultät Bau – Wasser – Boden)**

Eine moderne Dienstleistungs- und Industriegesellschaft erfordert nachhaltige Planung, Bau, Sanierung, Modernisierung und/oder Instandhaltung von Bauwerken des Tiefbaus, der Wasserwirtschaft, des Wasserbaus bzw. Maßnahmen zum Boden- und Grundwasserschutz durch kreative Ingenieurleistungen. Dieses betrifft z. B. Straßen, Versorgungsleitungen, Kanalnetze, das Flächenrecycling, die Altlastensanierung, Bauwerke der Gewässerbewirtschaftung, des Hochwasserschutzes und des Küsteningenieurwesens sowie bauliche Einrichtungen zur Wasserversorgung, Regenwasser- und Abwasserbehandlung, etc.. Hierfür werden verstärkt praxisorientiert ausgebildete Ingenieurinnen und Ingenieure gesucht. So fehlen alleine in Deutschland in den nächsten Jahren pro Jahr mindestens 2.000 bis 3.000 Bauingenieurinnen und Bauingenieure. Gleiches gilt auch für Länder wie z. B. Großbritannien, Norwegen oder die Schweiz. Motivierte junge Menschen durch eine Kombination aus Studium und praktischer Berufsausbildung auf diese Tätigkeiten vorzubereiten, ist das Ziel des Studiengangs Bauingenieurwesen (Wasser- und Tiefbau) im Praxisverbund, der zum Wintersemester 2010/11 den Studienbetrieb aufgenommen hat. Im ersten Jahr absolvieren die Studierenden eine berufspraktische Ausbildung im Betrieb sowie im hochmodernen Bau-ABC Rostrup in Bad Zwischenahn, dem Aus- und Weiterbildungszentrum des Bauindustrieverbandes Niedersachsen-Bremen. Ab dem zweiten Jahr wechseln sich Lehrveranstaltungen an der Hochschule während des Semesters und Praxiseinsätze im Unternehmen sowie Lehrgänge im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung während der vorlesungsfreien Zeit ab. Die Berufsfelder künftiger Absolventinnen und Absolventen finden sich unter anderem in Ingenieurbüros,

Bauunternehmen, Genehmigungs- sowie Verwaltungsbehörden, Verbänden, Ver- oder Entsorgungsunternehmen und Produktionsfirmen.

#### **Klimawandel und Wasserwirtschaft/M.Sc. (Fakultät Bau – Wasser – Boden)**

Das Bevölkerungswachstum in Entwicklungsländern, Mangel an Wasser, verheerende Überschwemmungen und daraus entstehende Umweltprobleme verlangen jetzt und in Zukunft einen erheblichen Einsatz von Mitteln und Know-how. Die Wasserwirtschaft und der Wasserbau sind die Kerndisziplinen für regulierende Eingriffe, bei denen es auf die Beschaffung ausreichender und geeigneter Wasserreserven ebenso ankommt wie auf den Schutz vor der Naturgewalt Wasser. Die Tätigkeit der wasserwirtschaftlich ausgebildeten Ingenieurinnen und Ingenieure hat hier eine zentrale Bedeutung und steht in enger Kooperation mit der Landwirtschaft, der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung sowie der infrastrukturellen Entwicklung einer Region.

Das Studium im Masterstudiengang Klimawandel und Wasserwirtschaft ist interdisziplinär und stark praxisorientiert. Das zum Wintersemester 2010/11 eingerichtete Studienangebot beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf wasserwirtschaftliche Aspekte und vermittelt weiterführende Kenntnisse der Wasserbewirtschaftung, des Flussgebiets- und Küstenzonenmanagements sowie des Gewässer- und Bodenschutzes mit besonderem Bezug zu Problemstellungen in tropischen und subtropischen Klimazonen. Die Ausbildung umfasst fachspezifische Softwareanwendungen und numerische Simulationen, Labor- und Feldübungen sowie eine mehrmonatige Ingenieurpraxis im Rahmen eines Auslandsprojekts. Die Projektplanung zieht sich als roter Faden durch alle Disziplinen und beinhaltet umweltökonomische, entwicklungs- und sozialpolitische Aspekte. Das Wahlpflichtstudium ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung.

Es werden qualifizierte Fachleute für ingenieurspezifische Tätigkeiten im Bereich der Wasserwirtschaft, des Wasserbaus, des Siedlungswasserbaus, des landwirtschaftlichen Wasserbaus und des Bewässerungslandbaus, insbesondere in tropischen und subtropischen Gebieten, ausgebildet.

#### **IT-Management und IT-Management im Praxisverbund/B.A. (Fakultät Informatik)**

Der Studiengang IT-Management, der seit dem Wintersemester 2010/11 angeboten wird, ermöglicht den Studierenden, sich für eine verantwortliche und erfolgreiche Berufstätigkeit im Bereich Informationstechnologiesysteme zu qualifizieren. Dazu bietet der Studiengang eine Kombination von technischen, organisatorischen und sozial-kommunikativen Vorlesungsinhalten. Zusätzlich zum Informatik-Wissen (z.B. Programmiersprachen, Rechnernetze, Datenbanken, Betriebssysteme) werden auch Organisationskompetenzen (z.B. Lern- und Arbeitstechniken, Projektmanagement) und

Kommunikationsfähigkeiten (z.B. Verhandlungstechniken, Gesprächsführung) trainiert. Den Abschluss des Studiums bilden im 6. Semester ein Praxisprojekt sowie die Bachelorarbeit. Die Absolventinnen und Absolventen sind damit gerüstet für ein breites Aufgabenfeld im Unternehmen, das von der Analyse über die Planung und den Aufbau von IT-Systemen bis hin zum Betrieb, der Wartung und Anwenderschulungen reicht.

#### **Führung in Dienstleistungsunternehmen/M.A. (Fakultät Verkehr–Sport–Tourismus–Medien)**

Führungskräfte in Dienstleistungsunternehmen stehen aufgrund des spezifischen Charakters der Unternehmung bei strategischen Entscheidungen vor besonderen Herausforderungen. Der Masterstudiengang „Führung in Dienstleistungsunternehmen“ stellt deshalb die Vermittlung von Methodenkompetenzen in den Vordergrund. Die Studierenden sollen insbesondere in die Lage versetzt werden, sich selbstständig mit vollkommen neuen Problemsituationen auseinanderzusetzen. Sie sollen die Schwächen von spontanen Ad-hoc-Lösungen erkennen und methodengeleitet zu langfristig tragfähigen Lösungsstrategien finden. Zwar werden auch im Masterstudium noch neue Inhalte vermittelt; viel stärker als im Bachelorstudium werden diese jedoch an dem Konzept des exemplarischen Lernens orientiert: Mit neuen Inhalten werden die Studierenden vor allem deshalb konfrontiert, um ihnen anhand dieser Inhalte die bedeutendsten Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und des zeitgemäßen strategischen Entscheidens und Handelns näherzubringen. Durch die Vermittlung der Befähigung der wissenschaftlichen Arbeit und Methodik im Dienstleistungsmanagement, der Vermittlung theoretisch-analytischer Fähigkeiten und der Herausbildung intellektueller und sozialer Kompetenzen entspricht das Programm den Bildungsvoraussetzungen für den Zugang zu den Laufbahnen des höheren Dienstes. Die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen steht – angesichts der starken Betonung der Vermittlung von Methodenkompetenzen in allen Lehrveranstaltungen – klar im Vordergrund. Im Rahmen der Seminare und Projektaufgaben sind gezielt auch Entwicklungsmöglichkeiten in Teamfähigkeit, Konfliktmanagement, Kommunikationsverhalten, des Führungsstils oder der Selbstorganisation vorgesehen.

#### **Netztechnik und Netzbetrieb/M.Eng. (Fakultäten Versorgungstechnik und Elektrotechnik)**

Die Ostfalia hat in Abstimmung mit den Verbänden DVGW und VDE (FNN) einen Weiterbildungsstudiengang für Netztechnik und Netzbetrieb entwickelt. Durch die Liberalisierung des Energiemarktes und die damit gewachsenen wettbewerblichen Herausforderungen ergibt sich verstärkt die Notwendigkeit, bisher einzeln betrachtete Sparten wie Strom, Wasser und Gas ganzheitlich zu behandeln. In einem spartengetrennten Unter-



nehmen sind für jede Sparte das entsprechende „Know-how“ und die Mitarbeiterkapazität separat vorzuhalten. Um die technischen Lösungen gegenüber dem Kunden effizient darstellen zu können, ist der Abstimmungsbedarf zwischen den Sparten allerdings hoch.

In dem berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang werden Ingenieurinnen und Ingenieure (Dipl.-Ing., Bachelor oder Master) zugelassen, die in einer der Sparten Strom, Gas, Wasser tätig sind und die Befähigung in einer zusätzlichen Sparte erwerben wollen. Im ersten Studienjahr werden je nach Ausgangsqualifikation Lehrinhalte aus den Bereichen Netztechnik Gas/Wasser oder Netztechnik Elektrotechnik vermittelt, das gemeinsame 2. Studienjahr vermittelt Inhalte im Bereich Netzmanagement für Gas, Wasser und Stromversorgung und schließt mit der Masterarbeit ab.

Mit der Qualifikation des Masterstudienganges Netztechnik und Netzbetrieb sind die Absolventinnen und Absolventen optimal für Führungspositionen in Energieversorgungsunternehmen gem. W1000, G1000, S1000 und VDE1000 gerüstet.

#### Alternative Antriebe in der Fahrzeugtechnik/M.Eng. (Fakultät Fahrzeugtechnik)

Strenge Umweltschutzgesetze und die steigende Nachfrage der Kundinnen und Kunden bezüglich nachhaltigerer Fahrzeuge üben einen hohen Innovationsdruck auf die Automobilhersteller aus. Mit Hilfe alternativer Antriebssysteme sollen Probleme wie die Umweltbelastung und die mögliche Erschöpfung fossiler Treibstoffquellen gelöst werden. Dabei umfasst der Begriff „Alternative Antriebe“ alle Konzepte zum Antrieb von Fahrzeugen, die sich in der Energieart oder in ihrer konstruktiven Lösung von den marktüblichen Antriebstechniken unterscheiden. Vier Module des Masterstudiums widmen sich mit insgesamt 20 Vorlesungs- und Laborveranstaltungen den verschiedenen Teilgebieten der alternativen Antriebe. Einerseits werden die weiteren Optimierungsmöglichkeiten und Potenziale herkömmlicher Verbrennungsmotoren vermittelt, andererseits die zahlreichen Alternativen wie Elektro-, Hybrid- oder Brennstoffzellenantrieb besprochen. Die Inhalte dieser Module erstrecken sich von der Gemischbildung und alternativen Kraftstoffen über Batterietechnik und Ladestrategien bis hin zu Brennstoffzellentechnik und Fahrstrategien bei Elektro- und Hybridfahrzeugen. Das Modul „Fahrzeugseitige Maßnahmen zur Verbrauchsreduzierung“ vermittelt z.B. Fahrzeugaufbau und Möglichkeiten des Leichtbaus, um eine Verbrauchs- und Emissionsreduzierung durch Fahrzeugmodifizierungen zu berücksichtigen. In dem Modul „Umwelt und Verkehr“ werden verschiedene Kompetenzen des Umweltmanagements besprochen. Dazu zählen unter anderem die Abgas- und CO<sub>2</sub>-Gesetzgebung sowie Aspekte der umweltgerechten Unternehmensführung. Mit diesem Masterstudium erhalten Studierende einen detaillierten Einblick in die unterschiedlichen Antriebe für das Automobil der Zukunft, um an seiner Forschung und Entwicklung mitwirken zu können. Dabei besteht durch Kooperationen mit der Volkswagen AG, der IAV GmbH und dem Fraunhofer Institut die Möglichkeit, Kompetenzen im direkten Umfeld der Entstehung der Antriebe zu erwerben.

Der Studiengang **Fahrzeugleichtbau und -kunststoffe / B.Eng.** der Fakultät Fahrzeugtechnik wurde im Berichtszeitraum geschlossen. Hier wurde zum Wintersemester 2010/11 letztmalig aufgenommen.

#### Studierendenzahl und Auslastung

Die Studierendenzahl ist gegenüber dem Vorjahr von 8.813 deutlich auf 10.179 im Wintersemester 2011/12 gestiegen. Dabei konnte die Ostfalia gleich vier Rekorde erzielen. So waren in Salzgitter erstmals mehr als 2.000, in Wolfsburg mehr als 3.000 und in Wolfenbüttel erstmals mehr als 4.000 Studierende eingeschrieben. An der Ostfalia insgesamt konnten erstmalig mehr als 10.000 eingeschriebene Studierende verzeichnet werden.

Die Aufnahmekapazität lag mit 3.661 um 1.064 Plätze über dem Vorjahr. Die Einschreibungen stiegen von 2.917 in 2010/11 auf 3.400 im Studienjahr 2011/12

Die Auslastung der Aufnahmekapazität lag seit langen Jahren erstmalig leicht unter 100%. Die gegenüber der Regelaufnahmekapazität in diesem Jahr im Rahmen des Hochschulpakts und mit Blick auf den doppelten Abiturjahrgang verdoppelte Aufnahmekapazität konnte also nicht ganz ausgeschöpft werden. Es hat sich gezeigt, dass ein großer Teil der Abiturientinnen und Abiturienten des Jahres 2011 sich in diesem Jahr (noch) nicht in Niedersachsen um einen Studienplatz beworben hat. An anderen Hochschulen des Landes ist die Auslastung der zusätzlichen Studienplätze in den technischen Studiengängen zum Teil noch deutlich geringer ausgefallen. Aufgrund der Nachfrage in den Studienberatungen wird allgemein erwartet, dass ein Teil des für 2011 erwarteten Andrangs in den Hochschulen sich lediglich um ein Jahr nach hinten verschiebt. Auch wenn die Ziele nicht ganz erreicht wurden, ist festzuhalten, dass die Zahl der Studienplatzbewerbungen mit 11.929 im Vergleich zum Vorjahr (10.747) um 11 % gestiegen ist (alle Werte ohne Weiterbildungsstudiengänge).

Die Studierendenzahl insgesamt ist sogar um 15,5% gestiegen.

Die Entwicklung der Studienplatznachfrage stellt sich wie folgt dar:

Fakultät	Studienjahr 2009/10					Studienjahr 2010/11				
	Bewerbungen	Einschreibungen	Aufnahmekapazitäten	Bewerb. pro Platz	Auslastung in %	Bewerbungen	Einschreibungen	Aufnahmekapazitäten	Bewerb. pro Platz	Auslastung in %
Elektrotechnik	228	150	117	1,9	128,2%	229	156	216	1,1	72,2%
Maschinenbau	522	203	181	2,9	112,2%	580	262	294	2,0	89,1%
Soziale Arbeit	1889	276	277	6,8	99,6%	1887	334	302	6,2	110,6%
Versorgungstechnik	423	218	180	2,4	121,1%	458	180	280	1,6	64,3%
Wirtschaft	1199	283	249	4,8	113,7%	1407	312	311	4,5	100,3%
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	2843	532	508	5,6	104,7%	3172	664	667	4,8	99,6%
Informatik	286	191	236	1,2	80,9%	339	217	280	1,2	77,5%
Gesundheit	368	171	155	2,4	110,3%	426	204	208	2,0	98,1%
Fahrzeugtechnik	529	327	245	2,2	133,5%	593	336	320	1,9	105,0%
Recht	1322	258	188	7,0	137,2%	1293	355	319	4,1	111,3%
Bau-Wasser-Boden	193	92	129	1,5	71,3%	287	119	238	1,2	50,0%
Handel und Soziale Arbeit	945	216	132	7,2	163,6%	1258	280	226	5,6	123,9%
<b>Ostfalia insgesamt</b>	<b>10747</b>	<b>2917</b>	<b>2597</b>	<b>4,1</b>	<b>112,3%</b>	<b>11929</b>	<b>3419</b>	<b>3661</b>	<b>3,3</b>	<b>93,4%</b>

Stand der Daten: 21.03.2012

## Weiterbildung

Der zum WS 2009/10 mit Unterstützung der Volkswagen AG eingerichtete weiterbildende Masterstudiengang Automotive Service Technology and Processes / M.Eng. zeigt nach wie vor noch nicht die erwartete Nachfrage. Sofern sich dies aufgrund der erweiterten Marketingaktivitäten nicht ändert, wird über die Fortführung zu diskutieren sein. Derzeit ist die Finanzierung des Studienangebots aber gesichert. Mangels Nachfrage wurde im Studiengang Netztechnik und Netzbetrieb nicht zugelassen. Die übrigen Weiterbildungsstudiengänge sind weiterhin gut bis zufriedenstellend nachgefragt. Da einige Studiengänge sich noch im Aufbau befanden, konnte insgesamt eine Steigerung der Erträge aus Weiterbildungsstudiengängen um ca. 12,1 % auf 901 TEUR erzielt werden.

## Akkreditierungen 2011

Im Jahr 2011 erfolgte Akkreditierungen und Reakkreditierungen:

Fakultät	Studiengang	Abschluss	(Re-)Akkreditierungszeitraum	Akk.-Agentur
Bau-Wasser-Boden	Bauingenieurwesen (Wasser- und Tiefbau), Wasser- und Bodenmanagement	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	25.07.2011 bis 30.09.2015	ASIIN
Bau-Wasser-Boden	Bauingenieurwesen (Wasser- und Tiefbau) im Praxisverbund	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	30.09.2011 bis 20.10.2012	ASIIN
Bau-Wasser-Boden	Klimawandel und Wasserwirtschaft	Master of Science (M.Sc.)	30.09.2011 bis 20.10.2012	ASIIN
Fahrzeugtechnik	Alternative Antriebe in der Fahrzeugtechnik	Master of Engineering (M.Eng.)	18.10.2011 bis 31.08.2017	ZEvA
Fahrzeugtechnik	Fahrzeugtechnik, Fahrzeugtechnik im Praxisverbund, Fahrzeugmechatronik und -informatik, Fahrzeugmechatronik und -informatik im Praxisverbund	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	13.12.2011 bis 31.08.2017	ZEvA
Informatik	Informatik, Informatik im Praxisverbund	Bachelor of Science (B.Sc.)	18.10.2011 bis 31.08.2019	ZEvA
Informatik	IT-Management, IT-Management im Praxisverbund	Bachelor of Arts (B.A.)	18.10.2011 bis 31.08.2017	ZEvA
Informatik	Informatik	Master of Science (M.Sc.)	10.05.2011 bis 31.08.2018	ZEvA
Maschinenbau	Maschinenbau, Maschinenbau im Praxisverbund	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	25.07.2011 bis 28.07.2012	ASIIN
Maschinenbau	Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau im Praxisverbund	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	25.07.2011 bis 28.07.2012	ASIIN
Maschinenbau	Systems Engineering	Master of Engineering (M.Eng.)	25.07.2011 bis 28.07.2012	ASIIN
Maschinenbau	Automotive Production	Master of Engineering (M.Eng.)	25.07.2011 bis 28.07.2012	ASIIN
Soziale Arbeit	Soziale Arbeit	Bachelor of Arts (B.A.)	28.09.2011 bis 30.09.2018	Acquin
Soziale Arbeit	Sozialmanagement	Master of Social Management (MSM)	28.09.2011 bis 30.09.2018	Acquin
Soziale Arbeit	Präventive Soziale Arbeit	Master of Arts (M.A.)	28.09.2011 bis 30.09.2016	Acquin
Versorgungstechnik	Bio- und Umwelttechnik, Energie- und Gebäudetechnik, Energie- und Gebäudetechnik im Praxisverbund	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	25.07.2011 bis 28.07.2012	ASIIN
Versorgungstechnik	Energiesystemtechnik	Master of Engineering (M.Eng.)	25.07.2011 bis 28.07.2012	ASIIN
Versorgungs- und Elektrotechnik	Netztechnik und Netzbetrieb	Master of Engineering (M.Eng.)	09.12.2011 bis 23.12.2012	ASIIN
Wirtschaft	Fernstudium Wirtschaft für Ingenieurinnen und Ingenieure	Master of Business Engineering (M.B.Eng.)	18.10.2011 bis 31.08.2019	ZEvA
Wirtschaft	Betriebswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund	Bachelor of Arts (B.A.)	18.10.2011 bis 31.08.2018	ZEvA
Wirtschaft	Wirtschaftsingenieurwesen	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	18.10.2011 bis 31.08.2018	ZEvA
Wirtschaft	Wirtschaftsinformatik	Bachelor of Science (B.Sc.)	18.10.2011 bis 31.08.2018	ZEvA
Wirtschaft	Strategisches Management	Master of Arts (M.A.)	18.10.2011 bis 31.08.2018	ZEvA

Laufende Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren:

Fakultät	Studiengang	Abschluss	Akk.-Agentur
Fahrzeugtechnik	Automotive Service Technology and Processes	Master of Engineering (M.Eng.)	ZEvA
Gesundheit	Management im Gesundheitswesen	Bachelor of Arts (B.A.)	ZEvA
Gesundheit	Augenoptik	Bachelor of Science (B.Sc.)	ZEvA
Gesundheit	Pflege, Pflege im Praxisverbund	Bachelor of Science (B.Sc.)	ZEvA
Wirtschaft	Management und Führung	Master of Business Administration (MBA)	ZEvA

## Aus den Lehrberichten der Fakultäten

### Fakultät Bau-Wasser-Boden

Die Studierenden der Fakultät Bau-Wasser-Boden haben die Lehrveranstaltungen auf die Frage „Wie bewerten Sie die Lehrveranstaltung insgesamt“ in der Lehrveranstaltungsevaluation mit dem Mittelwert 2,1 bewertet. Damit konnte die Fakultät an die erfreulichen Ergebnisse des Vorjahres anschließen.

### Fakultät Elektrotechnik

Die Studierenden der Fakultät Elektrotechnik haben die meisten Lehrveranstaltungen innerhalb des Berichtszeitraums im Bereich zwischen 1,0 (sehr gut) bis 2,0 (gut) (Mittelwert 1,68) bewertet. Die Fakultät konnte damit das gute Ergebnis aus dem Vorjahr fortführen. Die Evaluationsergebnisse werden in der Fakultät offen unter Einbezug von Professorinnen und Professoren, den Mitarbeitenden und Studierenden diskutiert. Dies führt zu dem gewünschten Feedback für die Dozentinnen und Dozenten und zu einer positiv motivierenden Wettbewerbssituation im Sinne der Verbesserung der Lehre.

### Fakultät Fahrzeugtechnik

Das Ergebnis der Lehrveranstaltungsevaluation in der Fakultät Fahrzeugtechnik lässt unter dem Gesichtspunkt der Gesamtbewertung erkennen, dass die bei weitem überwiegende Menge der Lehrveranstaltungen im Notenbereich zwischen 1,5 und 2,4 liegen. Eine deutliche Tendenz der Verschiebung des Maximums oder der Breite der Verteilungsfunktion zu den Vorjahren ist nicht erkennbar.

Die Studierenden bewerten fachliche Kompetenz, die Ansprechbarkeit außerhalb der Lehrveranstaltungen und die Diskussionsbereitschaft der Dozentinnen und Dozenten in den Veranstaltungen als besonders positiv. Schwierigkeitsgrad und Tempo der Lehrveranstaltungen wurden oft als zu hoch eingestuft. Die Studierenden der höheren Semester bewerten die Veranstaltungen durchschnittlich besser als die Studierenden der ersten drei Semester. Dies lässt sich mit geringeren Gruppengrößen und der höheren Motivation der Studierenden für die Lehrinhalte im fortgeschrittenen Studienverlauf erklären.

Im Vergleich mit Vorjahren ist eine Verbesserung der Bewertungen im Mittel um ca. 0,2 Notenstufen seit 2008 zu bemerken.

### Fakultät Gesundheitswesen

Die semesterweisen Evaluierungen der Lehrveranstaltungen der Fakultät Gesundheitswesen zeigen, dass die Studierenden den Großteil der Lehrveranstaltungen mit Noten im Bereich 1,0 - 2,4 bewerten. Dies entspricht dem guten Ergebnis aus dem Vorjahr. Besonders positiv wurden von den Studierenden unter anderem die verständliche Vermittlung und die Aktualität der Lerninhalte sowie die Kompetenz und Erreichbarkeit der Lehrenden bewertet.

### Fakultät Handel und Soziale Arbeit

In den Lehrveranstaltungsbewertungen wurde im Durchschnitt ein gutes Ergebnis (~ 2,02) erzielt. Dies sieht die Fakultät vorwiegend in der hohen Qualität der Lehrenden begründet, wobei sie hier auch den Lehrenden der Fakultäten Soziale Arbeit und Verkehr-Sport-Tourismus-Medien für die gute Unterstützung dankt.

### Fakultät Informatik

Die Lehrveranstaltungen in der Fakultät Informatik wurden von den Studierenden zu einem großen Teil gut bis sehr gut bewertet. Dabei wurden insbesondere die hohe Aktualität der Lehrveranstaltungen, der Einsatz von Hilfsmitteln, das Eingehen auf Zwischenfragen, die fachliche Kompetenz der Lehrenden sowie die Erreichbarkeit der Lehrenden auch außerhalb der Lehrveranstaltungen von den Studierenden besonders gut bewertet. Die Fakultät hat sich zudem das Ziel gesetzt, die Studierbarkeit sowie das Betreuungs- und Beratungsangebot weiterhin zu verbessern.

### Fakultät Maschinenbau

Die Fakultät Maschinenbau hat im Wintersemester 2010/11 51 und im Sommersemester 2011 50 Vorlesungen evaluiert. Erfreulich ist, dass trotz der im Berichtszeitraum vorgenommenen personellen und organisatorischen Änderungen, insgesamt ein gutes Ergebnis erzielt wurde.

### Fakultät Recht

Der Bericht der Fakultät lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

### Fakultät Soziale Arbeit

Der Bericht der Fakultät lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

#### Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien

Im Wintersemester 2010/11 und im Sommersemester 2011 wurden insgesamt 658 Lehrveranstaltungen durch die Studierenden bewertet. Positiv hervorzuheben ist, dass sich die Vorlesungen sowohl in der Gesamtbewertung als auch in den Einzelkriterien insgesamt vom Wintersemester 2010/11 zum Sommersemester 2011 verbessert haben. Die Einzelkriterien wurden dabei mehrheitlich deutlich besser als 2 bewertet.

#### Fakultät Versorgungstechnik

Die Lehrveranstaltungen der Fakultät Versorgungstechnik wurden im Durchschnitt gut bewertet (WS 2010/11 Mittelwert 2,06, SoSe 2011 Mittelwert 2,27). Für eher kritisch bewertete Lehrveranstaltungen sucht die Fakultätsleitung systematisch das Gespräch mit den betroffenen Dozentinnen und Dozenten. Besonders positiv bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden außerhalb der Lehrveranstaltungen sowie deren fachliche Kompetenz.

#### Fakultät Wirtschaft

Die von den Studierenden im Berichtszeitraum bewerteten Lehrveranstaltungen liegen zum Großteil im Bereich zwischen 1,0 - 2,4, was insgesamt ein erfreuliches Ergebnis ist und an die guten Bewertungen aus dem Vorjahr anschließt. Damit hat die Fakultät ihr Ziel für das Jahr 2011, dass weiterhin 80% der Lehrveranstaltungen besser als 2,5 bewertet werden, erreicht.

#### Zentrum für Außerfachliche Qualifikationen

Im Zentrum für Außerfachliche Qualifikationen (ZAQ) wurden im Berichtszeitraum 93 Lehrveranstaltungen evaluiert. Dabei wurden insgesamt 1.062 Fragebögen ausgefüllt. Die durchschnittlichen Bewertungen der Studierenden zeigen ein erfreuliches Ergebnis. Die meisten Veranstaltungen wurden insgesamt mit Noten bis 1,9 bewertet. Nahezu alle erfragten Einzelaspekte wurden mit Noten zwischen 1,18 und 1,84 bewertet.

#### Aus den Fakultäten: Projekte und besondere Ereignisse in Lehre, Studium und Weiterbildung

#### Fakultät Informatik

##### Studentin erhält Preis in Höhe von 3.000 € für sehr gute Studienleistungen in sehr kurzer Zeit

Seit 2005 vergibt die Firma BREDEX jährlich ein Stipendium an eine/n Studierende/n des ersten Semesters der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften. Im Jahr 2011 wurde hierfür eine Studentin der Fakultät Informatik ausgewählt, die das Stipendium in Höhe von 3.000 € in Empfang nehmen durfte.

Die Auswahlkriterien sind herausragende akademische und soziale Leistungen. Die Firma BREDEX wird bei der Entscheidung durch Professorinnen und Professoren der Hochschule unterstützt.

##### Lehrerfortbildung im Bereich Informatik ist gestartet

Auf dem Campus Wolfenbüttel der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften trafen sich in der Fakultät Informatik 25 Informatiklehrerinnen und -lehrer aus Göttingen, Nordheim und der Region, um sich unter anderem in der Programmierung von Robotern zu üben.

Die Informatik ist im 21. Jahrhundert in allen Bereichen unseres Lebens zu finden. Kein Wunder also, dass sie zunehmend eine feste Position im Lehrplan von Schulen bezieht wie beispielsweise im Wolfenbütteler Gymnasium im Schloss (GiS). Hier wird Informatik bereits in den Klassen 7 bis 9 (Sekundarstufe I) als Unterrichtsfach angeboten und sogar als Leistungskurs in der Oberstufe (Sekundarstufe II). Aufgrund der rasanten Entwicklungen in der Informatik sind für die Aufbereitung von Themen der Informatik im Schulunterricht die kontinuierliche Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer und der inhaltliche Austausch darüber wichtig.

Die Fortbildungsangebote in diesem Fachgebiet sind rar und die Ostfalia Hochschule mit ihren Kompetenzen nah. In Zusammenarbeit haben Christian Kieslich (GiS) und Prof. Dr. Detlef Justen (Ostfalia) deshalb an der Hochschule eine Fortbildungsreihe entwickelt, die sich mit aktuellen Themen der Informatik auseinandersetzt und dabei behilflich ist, gemeinsam für den Schulunterricht Unterrichtsbeispiele zu entwickeln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Informatikunterricht für die jüngeren Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 5 - 9, für die in Niedersachsen zurzeit inhaltliche Vorgaben entwickelt werden. So stand am 27. Juni beispielsweise das Programmieren von kleinen Robotern auf dem Fortbildungsprogramm.

## Fakultät Versorgungstechnik

### Verleihung des 1. Preises der Bälz-Stiftung an Sebastian Becker B. Eng.

Am 14.01.2011 wurde Sebastian Becker B. Eng. für seine hervorragende Bachelor-Arbeit zum Thema „Solare Erzeugung von Kraftstoffen: Aufbau und Testbetrieb eines Labor-teststandes zur CO<sub>2</sub>-Reduktion“ der erste Preis der Bälz-Stiftung in Berlin verliehen.

### Absolventen erhalten Förderpreise

Absolventen der Versorgungstechnik der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften sind mit dem Förderpreis vom Competence Center for Building Networks (CBN) ausgezeichnet worden. Der mit 3.000 € dotierte Preis ging an: Christian Kipp (900 €), Lars Witteck (900 €) und Lingnan Xu (1.200 €). Ihre Arbeiten befassten sich mit Themen aus dem Bereich der innovativen Gebäude- und Energietechnik, der Gebäudeautomation sowie der Bus- und Netzwerktechnologie.

### Fünf Stipendien für Studierende der Versorgungstechnik – 30.000 € für gute Studienleistungen

Fünf Stipendien für Erstsemester des Studiengangs Energie- und Gebäudetechnik konnte die Fakultät Versorgungstechnik durch die Unterstützung ihrer Unternehmenspartner vergeben. Aufgrund eines Bewerbungs- und Vergabeverfahrens nach den Vergabekriterien schulische Leistungen, soziales Engagement und Lebenssituation der Studierenden sowie Eindruck im persönlichen Gespräch erhielten Anna Meisel (24) und Agnes Busse (27) je ein Stipendium der Kieback&Peter GmbH & Co. KG in Höhe von 750 € monatlich. Ebenfalls eine monatliche Studienförderung erhielten Waldemar Wiedukof (22) in Höhe von 500 € sowie Franziska Lyß (18) und Mussie Ghebrelul (22) von jeweils 250 €. Vergeben wurden die drei Stipendien vom durch 15 Mitgliedsunternehmen getragenen Beirat „Energie- und Gebäudetechnik der Fakultät Versorgungstechnik“.

### Absolvent der Ostfalia erhielt den DVGW-Studienpreis Gas

Der mit einem Preisgeld von 2.000 € dotierte DVGW-Studienpreis für herausragende Diplom-, Master- oder Bachelorarbeiten im Energie- und Wasserfach wurde an Sebastian von Oesen (27) verliehen. Seine Abschlussarbeit behandelt die technischen und wirtschaftlichen Aspekte einer mobilen Verdichterstation, die zur Einspeisung von Biomethan in das öffentliche Gashochdrucknetz als zeitweiser Ersatz stationärer Anlagen eingesetzt werden soll.

## Fakultät Elektrotechnik

### Auszeichnung herausragender Absolventen

Im Rahmen der AbsolventInnenfeier der Fakultät Elektrotechnik wurden am 09.04.2011 Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Elektrotechnik für ihre überdurchschnittlichen Leistungen ausgezeichnet. So erhielt Mark Stephan den IKT-Award, die Auszeichnung der VDE Erwin-Marx-Stiftung wurde an Dipl.-Ing. Steffen Ueckert verliehen und Dipl.-Ing. Daniel Wolf konnte den AbsolventInnenpreis der Fakultät Elektrotechnik entgegennehmen.

## Fakultät Wirtschaft

### Auszeichnung hervorragender Abschlussarbeiten

Die Fachhochschulstiftung der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg zeichnete nunmehr zum elften Mal auf der AbsolventInnenfeier 2011 herausragende Abschlussarbeiten von Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Wirtschaft aus.

### UniverCity Award 2011

Mit dem UniverCity Award der Stadt Wolfsburg sind 2011 drei Studierende und ein Praktikant der Fakultät Wirtschaft für das Social Media Projekt ausgezeichnet worden. Als Preise wurden vergeben: Eine Hin- und Rückreise nach Wolfsburg für einen Studenten aus den USA, die Teilnahme an einem Seminar sowie Kostenzuschüsse für Auslandssemester.

### Vorlesung „Gleichberechtigung in der Wirtschaft“

Im Sommersemester 2011 fand in der Fakultät Wirtschaft zum 2. Mal die Vorlesung „Gleichberechtigung in der Wirtschaft“ statt, die in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der Ostfalia und dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies durchgeführt wurde. Die Vorlesung ist auf großes Interesse bei den Studierenden gestoßen. Für das WS 2012/13 ist eine Ausweitung der Vorlesung auf die Fakultäten Fahrzeugtechnik und Gesundheitswesen geplant. Ausgewählte Projektthemen sollen interdisziplinär und unter Berücksichtigung von Gender-Aspekten beleuchtet werden.

### Studentische Aktivitäten an der Fakultät Wirtschaft

Die Studentin der Fakultät Wirtschaft und Kulturreferentin des AStA Mandy Kiunke hat sich für einen Musikraum engagiert, der 2011 im E-Gebäude der Fakultät Wirtschaft eingerichtet wurde. Am 08.12.2011 fand im Bistro in Wolfsburg die erste Livemusik-Veranstaltung der „Musikschmiede“ unter dem Motto „Ostfalia Unplugged“ statt. Im Mai 2012 fand ein Open-Air-Festival auf dem Robert-Koch-Platz in Wolfsburg statt, das auf große Begeisterung stieß.

Erstmals organisierten die Studierenden der Fakultät Wirtschaft Kerim Boujemaa und Deniz Marannano einen Weihnachtsbasar auf dem Campus für einen wohltätigen Zweck. Die Initiatoren hatten ein Helferteam von 30 Studierenden. Der Erlös der Veranstaltung kam dem Jungen- und Mädchenhaus des cjd zugute. Das Projekt soll Auftaktveranstaltung für weitere Wohltätigkeitsaktionen sein.

#### Fakultät Bau-Wasser-Boden

Auf ihrer Jahrestagung im Jahr 2011 hat die Karl-Hillmer-Gesellschaft wieder für besonders herausragende Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten Preise (einen 1. und zwei 2. Preise) vergeben. Die Preisverleihung erfolgt einmal im Jahr im Rahmen der Jahrestagung der Karl-Hillmer-Gesellschaft. Den ersten Preis erhielt Jesús Antonio Pérez Marin, jeweils den zweiten Preis erhielten Jan-Sören Rohn und Ulf Dethmann.

#### BMBF-Förderung: Gründung des Zentrums für erfolgreiches Lehren und Lernen (ZeLL)

Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften war im Qualitätspakt Lehre erfolgreich und konnte rund 5,7 Mio. Euro für die nächsten 5 Jahre zur weiteren Verbesserung der Lehre und Erhöhung des Studienerfolges einwerben.

Mit diesen Mitteln gründete die Ostfalia das Zentrum für erfolgreiches Lehren und Lernen, kurz ZeLL, als zentrale Einrichtung. Das ZeLL hat im Oktober 2011 seine Räumlichkeiten Am Exer 10 d bezogen. Geleitet wird das ZeLL von Prof. Dr. Peter Riegler.

Das ZeLL hat rund 20 Kolleginnen und Kollegen, die gemeinsam daran arbeiten, Servicezentrum für die Ostfalia zu sein. Dabei versteht das ZeLL sich als das fachdidaktische Zentrum an der Ostfalia für die Ostfalia, das die Lehrenden und Studierenden der Hochschule unterstützt.

Das ZeLL stellt allen Lehrenden geprüfte, innovative didaktische Konzepte zur Verfügung und unterstützt diese darin, die Qualität ihrer Lehrveranstaltungen zu erhöhen. Dabei strebt das ZeLL einen intensiven Dialog mit den Lehrenden an, damit die Angebote im Lehralltag anwendbar sind und Lehrende sowie Studierende zufriedenstellen. Das Angebot des ZeLL an Studierende ist fachlich und außerfachlich. Zu der fachlichen Unterstützung zählen die Mathematik-Vor- und Brückenkurse sowie Mathe+, um den Studierenden den Einstieg ins Studium zu erleichtern und sie im Fach Mathematik zusätzlich zu den regulären Lehrveranstaltungen zu begleiten. Lerncoaching ist das außerfachliche Angebot des ZeLL an die Studierenden. Dieses bietet als Beratungsangebot für Studierende eine Anlaufstelle bei studienbedingten und persönlichen Fragestellungen. Ebenfalls im ZeLL angesiedelt ist ein Teil des niedersächsischen Verbundprojektes eCULT. Dieses bietet den Studierenden die Möglichkeit, Übungsaufgaben elektronisch

zu bearbeiten und damit eine zeitnahe Rückmeldung über ihren Wissensstand zu erhalten. Eine solche zeitnahe Rückmeldung ist aber auch für Lehrende wichtig und hilfreich, die so ihre Veranstaltungen auf Grundlage der tatsächlichen Schwierigkeiten ihrer Studierenden anpassen können.



Das Team um Prof. Dr. Peter Riegler vom Zentrum für erfolgreiches Lehren und Lernen (ZeLL)

#### Offene Hochschule Niedersachsen

Das Land Niedersachsen will über ein neues Organisationsmodell die Struktur für ein landesweit abgestimmtes, nachfrageorientiertes und nachhaltiges Modell des lebenslangen wissenschaftlichen Lernens mit der Offenen Hochschule Niedersachsen (OHN) schaffen. Die OHN plant die unterschiedlichen Bildungsakteure und ihre Aktivitäten niedersachsenweit zu vernetzen, die Studien- und Weiterbildungsinteressierten zu beraten sowie die Weiterbildungsforschung voranzutreiben.

In den nächsten Jahren sollen dazu drei thematische Weiterbildungscluster aufgebaut werden. Hier sollen für die bedeutsamen Wirtschafts-Sektoren Mobilitätswirtschaft, Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie Agrar- und Ernährungswirtschaft passgenaue Angebote entwickelt werden und damit systematisch auf die Bildungsbedarfe in Niedersachsen reagiert werden.

Die Ostfalia hat in diesem Zusammenhang die Verbundkoordination für acht Hochschulen im Cluster Gesundheits- und Sozialwirtschaft übernommen. Ein im Berichtszeitraum beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eingereicherter Antrag war leider nicht erfolgreich. Da der Weiterbildungsbedarf im Bereich der Gesundheits- und

Preise und Auszeichnungen  
in der Lehre

Sozialwirtschaft aber bereits heute sehr hoch ist und in den kommenden Jahren tendenziell noch stärker steigen wird, planen die kooperierenden Hochschulen in diesem Bereich weitere gemeinsame Vorhaben und eine erneute Antragsstellung.

**Multimediales Lehrprojekt vitaMIN(T) der Ostfalia ausgezeichnet**

Insgesamt 26 Video-Beiträge wurden im vergangenen Jahr für den ersten multimedialen Hochschullehrpreis campusmerge eingereicht. Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen wurde der Preis vom Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen und dem E-Learning Academic Network e.V. ausgelobt. Die 15 Gewinner wurden am 23. März 2011 von Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka an der Technischen Universität Braunschweig im Haus der Wissenschaft ausgezeichnet. Für den „herausragenden Einsatz von multimedialen Elementen in der Hochschullehre“ erhielten die vier bestplatzierten Gewinnerinnen und Gewinner jeweils 3.000 Euro – darunter auch das Kooperationsprojekt vitaMIN(T) der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften.

An der Fakultät Informatik der Ostfalia war die Freude über die Auszeichnung groß, insbesondere im Team von Prof. Dr. Peter Riegler, Leiter des Instituts für Medieninformatik. Er hatte den multimedialen Ostfalia-Beitrag eingereicht, der mit der imaginären Professorin Lony Westphal in unterhaltsamer und anschaulicher Weise Sinn und Unsinn multimedialer Elemente in der Lehre beleuchtet. Die Bewertung der Beiträge erfolgte durch Internetnutzer weltweit und eine zusätzliche Expertenjury, die vitaMIN(T) gemeinsam mit dem Beitrag der Universität Göttingen (eDocTrainer) sowie zwei Beiträgen der Hochschule Osnabrück (Raus aus dem Hörsaal und pr-on-air) auf die ersten Plätze platzierten.

**Peter Riegler ist „Professor des Jahres 2011“**

Professor Dr. Peter Riegler wurde vom AbsolventInnenmagazin UNICUM BERUF und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG als Professor des Jahres 2011 in der Kategorie „Naturwissenschaften/Medizin“ für seine innovativen Lehrmethoden ausgezeichnet. Studierende, Kolleginnen und Kollegen, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber nominierten 450 Professorinnen und Professoren, von denen eine hochkarätige Jury jetzt eine Preisträgerin und drei Preisträger in unterschiedlichen Kategorien als „Professor des Jahres 2011“ auszeichnete.

Prof. Dr. Peter Riegler nutzt aktivierende Maßnahmen, um entgegen der reinen Stoffvermittlung zum gemeinsamen Lernen und besseren Verstehen der Studierenden beizutragen. Riegler geht so auf die fachlichen Schwierigkeiten ein und erhöht damit sowohl die Motivation der Studierenden als auch den Studienerfolg.

# Europäisierung und Auslandskontakte

**Internationale Hochschulkontakte  
(Berichtszeitraum 01.2011-12.2011)**

Die Zahl der Hochschulkontakte der Ostfalia erweiterte sich im Berichtszeitraum nur in geringem Umfang. Der Schwerpunkt lag in Europa. Außerhalb Europas wurden bestehende Partnerschaften inhaltlich ausgeweitet (Recht, Zusammenarbeit im Bereich Bachelor of Common Law, Murdoch University).

Daneben gab es im Berichtszeitraum zahlreiche Aktivitäten, um bestehende Partnerschaften auf mehrere Fakultäten auszudehnen, um (in Anlehnung an das Internationalisierungskonzept der Ostfalia) Synergieeffekte zu erzielen.

Daneben wurde verstärkt am Abschluss von Doppelabschlussvereinbarungen gearbeitet. Hierdurch soll die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen erleichtert werden, um noch mehr Studierende dazu zu motivieren, einen Teil ihres Studiums an einer Partnerhochschule im Ausland zu verbringen ohne die Studienzeiten zu verlängern.

Eine weitere Tendenz ist es, Hochschulkooperationen auch auf das Master-Studium auszuweiten.

Im Einzelnen sind folgende neue Verträge bzw. Vertragserweiterungen zu nennen:

Hochschule	Land	Fakultät der Ostfalia
Lucian Blaga-Universität, Sibiu (Hermannstadt)	Rumänien	Soziale Arbeit
Babas-Bolyai-Universität, Cluj-Napoca (Klausenburg)	Rumänien	Soziale Arbeit
Staatliche Technische Universität Omsk	Russische Föderation	Soziale Arbeit
Murdoch University, Perth	Australien	Recht

Insgesamt liegt die Zahl der vertraglich geregelten Kooperationen bei 122.

**Tendenzen der  
Internationalisierung**

Folgende Tendenzen konnten im Berichtszeitraum beobachtet werden:

- Starke Tendenz zu Kooperationen mit Einrichtungen in englischsprachigen Ländern bzw. mit Hochschulen, die Programme in englischer Sprache anbieten,
- kaum neue Kooperationen, dafür qualitativer Ausbau und Ausdehnung auf andere Fakultäten,
- Mobilitätsmaßnahmen werden in verstärktem Umfang in Form von Exkursionen durchgeführt,
- weitere Zunahme von Summer Universities und Intensivprogrammen. Die Summer Universities verfolgen das Ziel der Internationalisierung von Forschung und Lehre sowie der Schaffung von Voraussetzungen für das Auslandsstudium,

Internationalisierung von  
Forschung und Lehre

- steigende Zahlen beim Auslastudium,
- Stagnation bei Praxissemestern im Ausland,
- Rückgang bei grundständig studierenden ausländischen Studierenden.

Die Zahl der im Rahmen des ERASMUS-Programms an europäischen Partnerhochschulen durchgeführten Kurzzeitdozenturen blieb im Berichtszeitraum nahezu stabil (14 Dozenturen mit insgesamt 114 Tagen). In vergleichbarem Umfang kamen innerhalb des gleichen Programms Lehrende aus Partnerhochschulen an die Ostfalia.

Die Zahl der Summer Schools an den Standorten der Ostfalia weitete sich aus: Neben Wolfsburg (Wirtschaft) und Wolfenbüttel (Elektrotechnik und Maschinenbau) bot auch die Fakultät Informatik eine Summer School an. Bei allen drei Veranstaltungen konnten zahlreiche Dozentinnen und Dozenten von Partnerhochschulen zur Gestaltung des Lehrangebots gewonnen werden. Auch andere Fakultäten haben durch die Einrichtung internationaler Wochen oder von thematischen Veranstaltungsreihen zahlreiche Gastdozentinnen und -dozenten aus anderen Hochschulen für Lehrveranstaltungen empfangen können. Auch hierdurch wurde der internationale Aspekt im Bereich der Lehre gestärkt.

Im Studiengang Bio- and Environmental Engineering fand im Sommer 2011 das von der Ostfalia beantragte ERASMUS-Intensivprogramm mit Studierenden und Lehrenden von europäischen Partnerhochschulen in Valladolid (Spanien) statt.

Die Fakultät Wirtschaft bot ein englischsprachiges Studiensemester (International Summer Semester) vorwiegend für Studierende von Partnerhochschulen an. Der internationale Aspekt des Studiums wird so in wirkungsvoller Weise gestärkt. Neben Summer Schools, Intensivprogrammen etc., liegt hier ein in anderen Fakultäten/Standorten zu entwickelnder Schwerpunkt der Internationalisierung.

Ein weiterer Aspekt waren zahlreiche internationale Exkursionen (insgesamt 17). Diese führten fast ausschließlich in EU-Länder. Am häufigsten wurden Ziele in Schweden, Spanien, Frankreich und Finnland besucht. Russland war zweimal Ziel. Erstmals wurde eine fakultätsübergreifende Exkursion veranstaltet (beteiligte Fakultäten: Elektrotechnik, Maschinenbau, Informatik). Das Ziel der Exkursion war Mexiko.

Aktivste Fakultäten bei Exkursionen waren Soziale Arbeit (5 Exkursionen) und Maschinenbau (4).

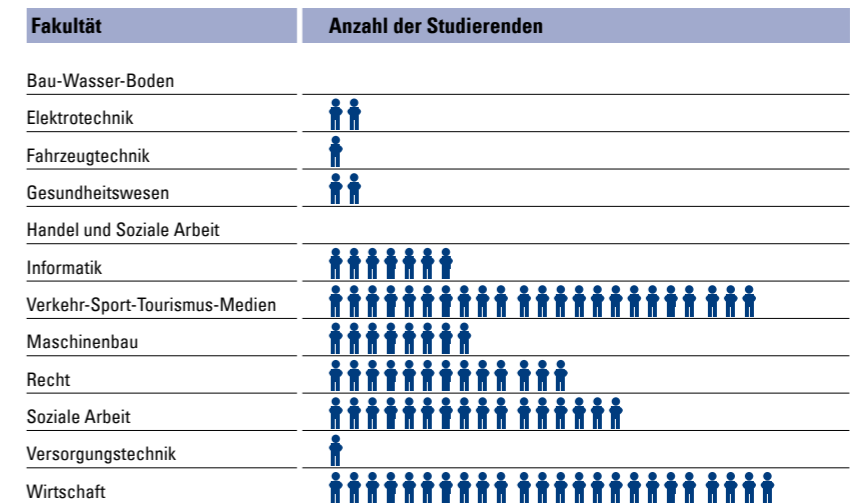
Laborveranstaltungen im Ausland führten die Fakultäten Fahrzeugtechnik (Labor an der TU Posen für deutsche Studierende) und Elektrotechnik durch. Letztere war als einwöchige Gastvorlesung an der Zhejiang University of Science and Technology (Hangzhou) mit eingebetteten Laborübungen für zukünftig an der Ostfalia studierende chinesische Studierende konzipiert, an der aber auch einige Studierende der Ostfalia teilnahmen.

Studienaufenthalte im Ausland

Wie in den vergangenen Jahren so ist auch im Berichtszeitraum ein weiterer (beträchtlicher) Anstieg der Studienaufenthalte im Ausland zu verzeichnen. Die Zahl der Auslandsstudienaufenthalte stieg um knapp 20% auf 97 an. Der Anstieg fiel besonders im ERASMUS-Programm sehr stark aus.

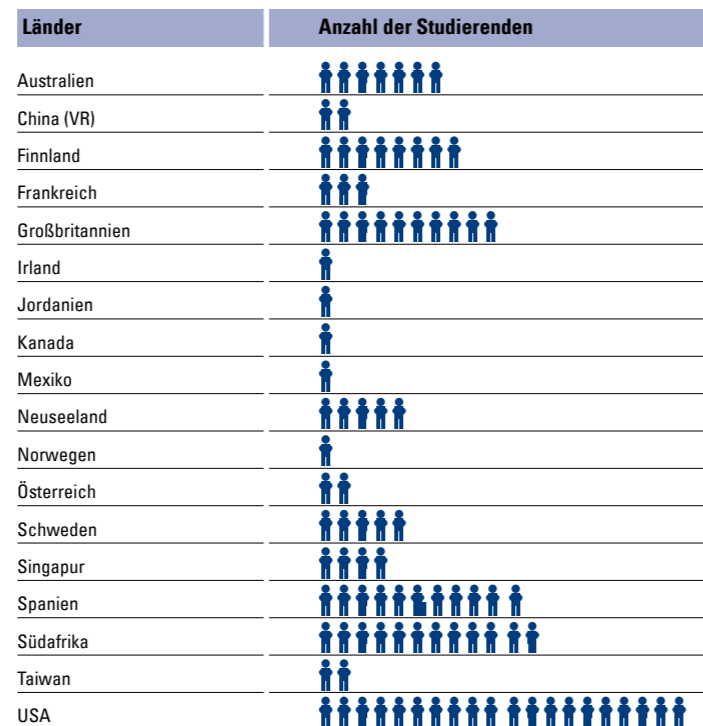
Im Gegensatz zu den Vorjahren ist zu beobachten, dass zwar die Mehrzahl der Studierenden nach wie vor nicht-europäische Ziele aufsucht, europäische Hochschulen aber im Vergleich zu den Vorjahren aufgeholt haben. Es gingen gut 55% der Studierenden nach Übersee, aber 45% an europäische Hochschulen (2010: 70% zu 30%). Konzentrierte sich im Vorjahreszeitraum die Masse der Studienaufenthalte im Ausland auf drei Fakultäten – Wirtschaft, Fahrzeugtechnik und die Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien – so waren es 2011/12 vier Fakultäten: Neben Wirtschaft und Verkehr-Sport-Tourismus-Medien jetzt neu Recht und Soziale Arbeit. In der letztgenannten Fakultät war der Anstieg der Auslandsaufenthalte besonders signifikant.

Studium im Ausland – akademisches Jahr 2011/12, Verteilung nach Fakultäten





Studium im Ausland nach Zielländern 2011/12



Die starke Position Asiens spiegelt die wirtschaftliche Bedeutung dieses Kontinents wieder. Südafrika ist aufgrund der engen Hochschulbeziehungen zu diesem Land ein Sonderfall. Europa scheint für Studierende nicht attraktiv zu sein, was ein wenig die immernoch vorhandene wirtschaftliche Bedeutung des Kontinents verkennt. Die meisten Praxissemester im Ausland wurden in den Fakultäten Fahrzeugtechnik, Maschinenbau sowie Verkehr-Sport-Tourismus-Medien absolviert.

Praxissemester im Ausland – akademisches Jahr 2011/12



Praxissemester im Ausland

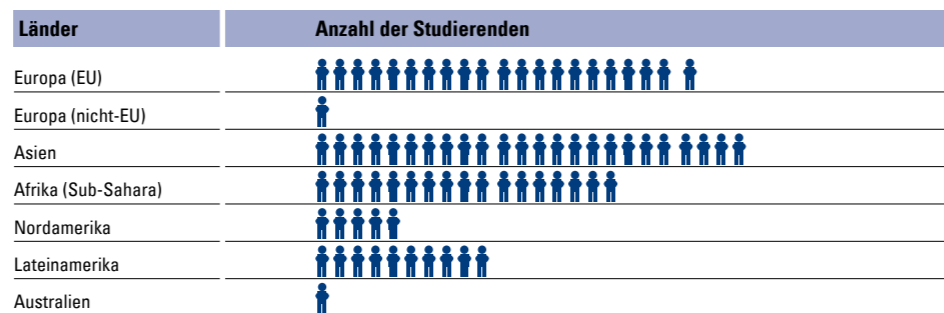
Im Berichtszeitraum wurden 79 Praxissemester im Ausland absolviert. Die Gesamtzahl blieb gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu konstant (74 im akad. Jahr 2010/11). Generell ist die Zahl von Praxissemestern im Ausland seit der Studienzeitverkürzung durch den Bachelor-Abschluss konstant rückläufig.

Praxissemester im Ausland 2009-2011

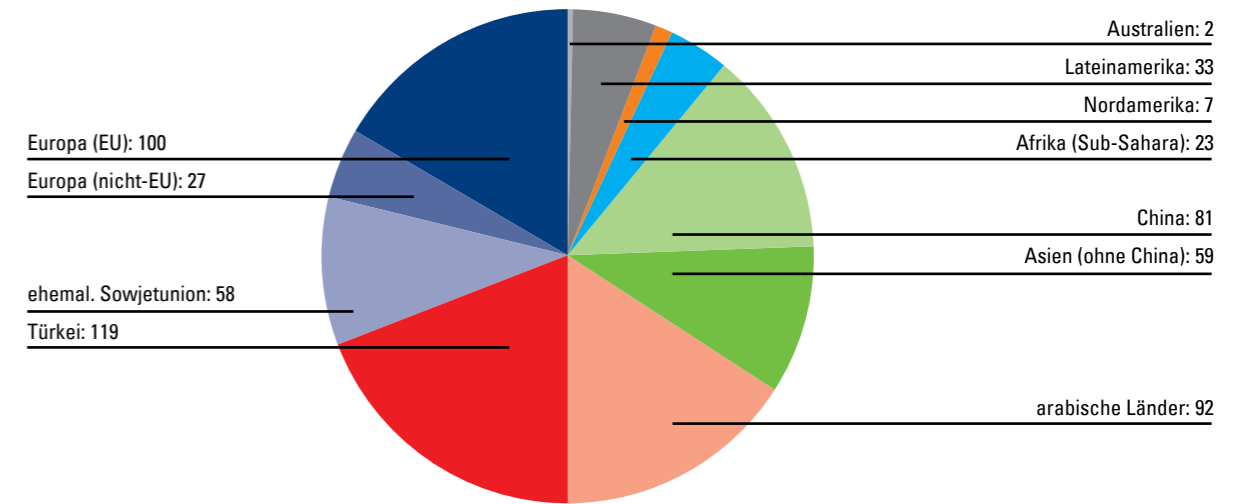
Jahr	Anzahl der Auslandspraxissemester
2009/10	93
2010/11	74
2011/12	79

Beim Praxissemester im Ausland stabilisierte sich der Trend bei den Zielen: Erneut fanden 30 % aller Praxissemester in Asien statt. Europa verliert als Ziel weiter an Bedeutung (22%) und Afrika (Subsahara) bleibt mit 21% der Praxissemester stabil. Die vergleichsweise geringe Beliebtheit Nordamerikas (mit nur 6,5%) bestätigt sich erneut. Auf Hispanoamerika entfielen erneut 12% der Aufenthalte.

Praxissemester im Ausland 2011 – Verteilung nach Regionen



Herkunft ausländischer Studierender nach Ländern



Ausländische Studierende

Grundständig studierende ausländische Studierende

In den letzten Jahren hat sich die Zahl der grundständig studierenden ausländischen Studierenden im Vergleich zur Anzahl aller Studierenden stark reduziert (von ca. 11 % in 2008 auf ca. 6,2 % in 2011).

Dieser Trend wird sich wahrscheinlich fortsetzen, da Niedersachsen eines der wenigen Bundesländer mit Studiengebühren ist. Eine zusätzliche Hürde ist vermutlich die Prüfung der Bewerbungsunterlagen durch Uni-Assist, da dadurch schon für die Bewerbung Kosten entstehen und es meist keinen direkten Kontakt zur Hochschule in der Bewerbungsphase gibt. Weitere Gründe sind vermutlich auch die Einführung des Bachelor-Abschlusses (und die damit einhergehende Abschaffung des Alleinstellungsmerkmals „Diplom“) sowie die „Hürde“ der deutschen Sprache, da Spracherwerb mit zusätzlichen Kosten und Mühen verbunden ist.

Zahl ausländischer Studierender 2008-2011

	Anzahl	in Prozent
Sommersemester 2008	703	11,0 %
Sommersemester 2009	656	9,5 %
Sommersemester 2010	593	6,7 %
Sommersemester 2011	529	6,2 %

Die Herkunft ausländischer Studierender ist der folgenden Grafik zu entnehmen. Wie im letzten Jahr stellen türkische Studierende die stärkste Gruppe, gefolgt von chinesischen und tunesischen Studierenden. Mit deutlichem Abstand folgen als nächst größere Gruppen Studierende aus Polen, der Ukraine, Russland, Kamerun, Italien und dem Libanon.

Austauschstudierende

Die Zahl der Austauschstudierenden stieg im Berichtszeitraum auf über 80. Das bedeutet einen Anstieg von fast 30% gegenüber 2010.

Die Verteilung auf Herkunftsländer ist konstant geblieben. Die großen Programme mit der ZUST (Hangzhou) und der CDHAW (Shanghai) in China sowie das DAAD-Programm „mexikanische Jungingenieure“ liefern stabil.

Bei der Herkunft der Programmstudierenden liegt auch 2011 China klar an der Spitze, gefolgt von Mexiko, Frankreich und Spanien. Diese Verteilung steht in einem deutlichen Gegensatz zu den bevorzugten Zielen für Studienaufenthalte von Studierenden der Ostfalia im Ausland.

Eine detaillierte Übersicht der Herkunftsländer der Programmstudierenden aus dem Sommersemester 2011 ist dem Anhang zu entnehmen.

## Fremdsprachenangebot

Das Sprachenzentrum baute sein Angebot an allen Standorten weiter aus. Es wurden folgende Sprachen angeboten:

- Englisch (Wirtschafts-, Rechts- und Technisches Englisch sowie Allgemeinsprache)
- Französisch (z. T. Wirtschaftsfachsprache)
- Spanisch (z. T. Wirtschaftsfachsprache)
- Italienisch
- Portugiesisch
- Norwegisch
- Schwedisch
- Russische Kultur und Sprache
- Türkische Kultur und Sprache
- Chinesisch
- Deutsch als Fremdsprache.

Englisch, Französisch und Spanisch zählen in zahlreichen Fachbereichen zum Pflicht- bzw. Wahlpflichtangebot. Alle anderen Sprachen werden für Hörer aller Fachbereiche angeboten.

Als wichtiges Instrument der Qualitätssicherung wurde die UNICert®-Prüfung für das Spanisch-Angebot der Ostfalia eingeführt. Diese zertifizierte Prüfung trägt dazu bei, dass die Qualität der Lehre und spätere Verwendbarkeit der abgelegten Prüfungen gesichert sind.

Der Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ bietet neben der zum Hochschulzugang qualifizierenden DSH-Prüfung Kurse für Gaststudierende und zunehmend auch grundständig studierende ausländische Studierende an, um deren Studienerfolg zu verbessern. Entsprechende Angebote wurden an den Standorten Salzgitter und Wolfenbüttel gemacht. Das Angebot „akademisches Schreiben“ für Studierende mit Deutsch als Muttersprache wurde auf verschiedene Standorte ausgeweitet.

Das Angebot von Sprachkursen wurde auf die vorlesungsfreie Zeit ausgeweitet. Ebenso werden nun Kompaktkurse für Englisch und Italienisch während des Semesters angeboten.

Chinesisch wurde neu in das Programm des Sprachenzentrums aufgenommen, um der stetig wachsenden Bedeutung des Landes China gerecht zu werden.

# Forschung, Entwicklung, Wissens- & Technologietransfer

Im Geschäftsjahr 2011 haben sich die Forschungsaktivitäten insgesamt positiv entwickelt. Die Tendenz zur verstärkten Einwerbung von Mitteln im Bereich der Antragsforschung hat sich stabilisiert. Erfreulich ist, dass insbesondere viele der jüngeren (bzw. neu berufenen) Professorinnen und Professoren erfolgreich Projekte eingeworben haben. 2011 wurden folgende Projekte neu eingeworben:

Geldgeber	Projektleiter/in	Fakultät	Thema	Fördermittel*	Laufzeit
EFRE	Brüggemann	M	Niedersächsische Lernfabrik für Ressourceneffizienz (NiFaR)	248.100,00 €	01.12.11-31.10.14
EFRE	Ahrens	V	HTC in Niedersachsen (über Uni Oldenburg)	249.392,29 €	01.04.11-31.10.14
EFRE	Heiser	V	Bedarfsgerechte Regelung durch intelligente Gebäudeautomation (BRiGA)	129.520,00 €	01.08.11-31.07.13
EFRE	Schmiemann	F	Optimierung der CO2-Bilanz durch definierten Rezyklateinsatz in Kunststoffteilen	129.450,00 €	01.07.11-30.06.13
EFRE	Asghari	R	FastBiz - Flexibles, serviceorientiertes Workflow-Management	123.420,00 €	01.09.11-31.08.13
EFRE	Birke	B	NANO-ZEIT	135.350,00 €	01.07.11-30.06.13
ESF	Asghari	R	Einsatz von Nachfolgemoderatorinnen und -moderatoren (über Handwerkskammer BS-Lüneburg-Stade)	23.535,01 €	01.09.11-31.08.13
BMBF	Liu-Henke	M	Modellbasierte Auslegung eines elektronischen Fahrzeugmanagements für Elektrofahrzeuge mit dezentralem Direktantrieb	274.122,20 €	01.08.11-31.07.14
BMBF	Lippardt	M	Entwicklung einer einteiligen spielfreien Ausgleichkupplung - FASERFLEX	266.751,10 €	01.08.11-31.07.14
BMBF	Müller	S	Demenz und geistige Behinderung	282.582,30 €	01.07.11-30.06.14
BMBF	Kühl	V	DESG: Dezentrale Speicher für Gebäude	285.940,60 €	01.08.11-31.03.14
BMBF	Westerhoff	G	Verbundprojekt WAALter	157.003,00 €	01.08.11-31.07.14
BMBF	Becker	F	Vollvariable Ventilsteuerung für Verbrennungsmotoren	278.661,90 €	01.08.11-31.07.14
BMU	Wolff	V	Hydraulischer Abgleich	187.649,00 €	01.07.11-31.03.14
BMU	Kühl	V	Optimierte Regelalgorithmen für die Solartechnik (RemOpt)	309.561,00 €	01.10.11-30.09.14
BMW i (über TU BS)	Kühl	V	EnOB: Systemoptimierung erdgekoppelter Wärme- und Kälteversorger von Bürogebäuden - reversible Wärmepumpen und freie Kühlung	127.300,00 €	01.11.11-31.10.14
BMW i (ZIM)	Bikker	I	Adaptive Multi-User Co-Simulationsplattform als Baustein für die Automobilentwicklung (SIMBA)	175.000,00 €	01.04.11-31.03.13
<b>Fördersumme insgesamt</b>				<b>3.383.338,40 €</b>	

\* (inklusive Projektpauschale ab 2010)

Die Hochschule hat in den letzten beiden Jahren verstärkt Gutachten zu erfolgreichen und nicht erfolgreichen Anträgen ausgewertet und hieraus Schlussfolgerungen für die Beratung von Antragstellerinnen und Antragstellern gezogen. Außerdem wurden Professorinnen und Professoren der Hochschule, die als Gutachterinnen und Gutachter tätig sind, konsultiert und zum Teil in die Beratung mit einbezogen.

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot für die Beantragung und Abwicklung von EU-Projekten konnte durch die Einrichtung einer Pool-Stelle aus EFRE-Mitteln („EPPO – EFRE-Pool-Projekt Ostfalia“) deutlich ausgeweitet werden. Da die Stelle erst zum 01.04.2010 eingerichtet wurde, ist ein quantitativer Effekt im Sinne zusätzlich eingeworbener Projekte 2010 erwartungsgemäß noch nicht eingetreten, allerdings gibt es positive Rückmeldungen sowohl von den Antragstellenden, den Projektverantwortlichen laufender Projekte, als auch aus der Finanzverwaltung.

Auch die aus EFRE-Mitteln geförderte Technologieberatung als gemeinsames Projekt von Hochschule und Landkreis Wolfenbüttel einerseits und Hochschule und Stadt Wolfsburg andererseits entwickelt sich vielversprechend. Ziel ist es, den Wissens- und Technologietransfer für kleine und mittelständische Unternehmen zu fördern und hierzu zunächst das Potential der Hochschule für die Unternehmen transparenter zu machen.

#### EXIST IV - Ostfalia Hochschule ist eine von zehn Exzellenz-Hochschulen Deutschlands im Bereich Entrepreneurship

Seit einigen Jahren etabliert die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften gemeinsam mit der Technischen Universität Braunschweig (TU Braunschweig) eine hochschulweite Gründungskultur. Am 6. Juli 2011 konnte die Vizepräsidentin der Ostfalia, Prof. Dr. Rosemarie Karger, gemeinsam mit Prof. Dr. Reza Asghari (Leiter des Entrepreneurship Centers), Jörg Saathoff (Leiter der Technologietransferstelle der TU Braunschweig) und Marcus Becks (Entrepreneurship Center) eine Auszeichnung im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin entgegennehmen. Die Ostfalia nahm erfolgreich am Exzellenzwettbewerb der Bundesregierung "EXIST IV - Die Gründerhochschule" teil. Die Ostfalia war dabei eine von insgesamt nur zwei Fachhochschulen, die sich unter den Top Ten von insgesamt 83 Hochschulen und Universitäten befanden. Die Hochschule kann sich in den nächsten Jahren über vier Millionen Euro freuen, die den Campus Entrepreneurship nachhaltig unterstützen.

Entrepreneurship spielt in der Hochschule in Lehre, Forschung und Weiterbildung eine zentrale Rolle. Das Präsidium hat in 2011 bereits eine Richtlinie zur Förderung von Unternehmensgründungen erlassen und hochschulweit eingeführt, gründende Professorinnen und Professoren und Studierende profitieren darüber hinaus von Stipendienprogrammen.

Das Projektteam unter Prof. Dr. Asghari hatte mit vielen Akteuren aus der Ostfalia Hochschule und der Partnerin TU Braunschweig sowie Partnerinnen und Partnern aus der Region unter dem Titel "Campus Entrepreneurship" einen umfassenden Masterplan zur Etablierung einer Gründungskultur an der Ostfalia und TU Braunschweig entwickelt. Es werden nun die Voraussetzungen geschaffen, dass alle Studierenden in ihrer Studienzeit zumindest einmal mit dem Thema Unternehmensgründung in Berührung kommen. Kern des Konzepts ist neben dem Ausbau der Entrepreneurship-Lehre, vor allem das Coaching von Gründerinnen und Gründern im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung und die Einführung flexibler Finanzierungsmöglichkeiten.

#### Erfolgreich im Programm „Qualifizierung von Ingenieurwachstums an Fachhochschulen“

Im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgeschrieben Förderrichtlinie „Qualifizierung von Ingenieurwachstums an Fachhochschulen“ wurden im Jahr 2011 bundesweit 143 Anträge beim Projektträger AiF (Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V.) gestellt. Für lediglich 30 Anträge fiel die Beurteilung der Gutachterinnen und Gutachter positiv aus. So auch für vier Forschungsvorhaben der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, die insgesamt sieben Anträge gestellt hatte.

Die 30 Forschungsvorhaben werden mit insgesamt 7,5 Millionen Euro gefördert. Über 1 Million Euro fließen davon an die Ostfalia für die Forschungsvorhaben „Vollvariable Ventilsteuerung für Verbrennungsmotoren“ von Prof. Dr. Udo Becker, Institut für Fahrzeugbau Wolfsburg, Fakultät Fahrzeugtechnik; „DESG: Dezentrale Speicher für Gebäude“ von Prof. Dr. Lars Kühl, Fakultät Versorgungstechnik; „Entwicklung einer einteiligen spielfreien Ausgleichkupplung – FASERFLEX“ von Prof. Dr. Sven Lippardt, Fakultät Maschinenbau; „Modellbasierte Auslegung eines elektronischen Fahrzeugmanagements für Elektrofahrzeuge mit dezentralem Direktantrieb“ von Professorin Dr. Xiaobo Liu-Henke, Fakultät Maschinenbau. Die Laufzeit der Projekte beträgt drei Jahre.

# Veranstaltungen & besondere Ereignisse

## Fachtagungen

### Fachtagung Tourismusmanagement in Salzgitter

Mit der 7. Fachtagung Tourismusmanagement am 16. Mai 2011 wurde der Campus Salzgitter der Ostfalia Hochschule wieder zum Treffpunkt internationaler Referentinnen und Referenten und einem fachinteressierten Publikum. Das Thema lautete „Dark Tourism – Moral vs. Kommerz“ und erzeugte bereits auf der ITB (Internationale Tourismusborse Berlin) große Resonanz. Die Tagung in Salzgitter befasste sich mit den „Dunklen Kapiteln deutscher Geschichte“ und dem „Katastrophentourismus weltweit“. „Dark Tourism“ umfasst Reisen an Orte, deren Hauptthema das reale Leiden ist. Die Fachtagung griff dieses noch weitgehend unbekanntes Tourismusphänomen auf und betrachtete es aus verschiedenen Blickwinkeln. Die Schirmherrschaft hatte Professorin Dr. Johanna Wanka, Ministerin für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen übernommen. Organisiert wurde die Fachtagung von Studierenden des vierten Semesters „Tourismusmanagement“. Sowohl ITB als auch Fachtagung dienen den Studierenden dabei als Praxisfeld.

Neben Studierenden der eigenen Hochschule verzeichnete die Tagung etwa 190 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter zahlreiche Fachbesucherinnen, Fachbesucher und Studierende u. a. aus Südwestfalen, Berlin, der Schweiz und den Niederlanden.

### Fachkongress „Kunststofftrends im Automobil“ – Chancen und Potenziale für den Einsatz von Kunststoffen

Zu 15 bis 20 Prozent besteht ein neues Auto heute aus Kunststoffen. Dass das Potenzial damit noch nicht ausgeschöpft ist, bestätigten die Referierenden und Teilnehmenden auf dem 5. Fachkongress „Kunststofftrends im Automobil“ im Wolfsburger CongressPark. Am 28. und 29. September diskutierten hier rund 180 internationale Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft über den Einsatz polymerer Werkstoffe in der Fahrzeugherstellung.

Als Veranstalter kooperierten die Wolfsburg AG und das Netzwerk "Werkstoff Innovation Niedersachsen" (WIN) der Ostfalia am Campus Wolfsburg.

„Um Wettbewerbsvorteile zu erschließen, müssen wir den Technologietransfer für industrielle Entwicklungen optimieren. Die einzigartige Konstellation von wissenschaftlichen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen in der Region bietet dafür vielfältige Ansatzpunkte. Ein wichtiger Baustein auf dem Weg von der Idee zum marktfähigen Produkt ist nach wie vor die anwendungsorientierte Forschung und die damit verbundene Kooperation von Fachhochschulen mit Unternehmen“, erläuterte die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur Prof. Dr. Johanna Wanka in ihrer Begrüßungsrede.

In diesem Sinne präsentierten auf der zweitägigen Veranstaltung Referentinnen und Referenten aus Deutschland, Italien, England, den Niederlanden und Österreich Forschungsergebnisse und Praxisbeispiele zu den Themen „Allgemeine Trends“, „Poly-

urethane“, „Kunststoffverarbeitung“, „Interieur“, „Leichtbau“ und „Kunststoffe in der Elektromobilität“. Auf der Begleitausstellung zum Kongress bot sich den Teilnehmenden zudem die Gelegenheit Fragen zu vertiefen, Kontakte zu knüpfen sowie technische Exponate vor Ort zu zeigen und zu besichtigen.

### Salzgitter-Forum Mobilität: „Green Logistics – Nachhaltigkeit“

Am 5. Oktober 2011 fand das 5. Salzgitter-Forum Mobilität an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften zum Thema „Green Logistics – Nachhaltigkeit“ statt. Der Campus Salzgitter wurde damit wieder zum Treffpunkt von Expertinnen und Experten, Studierenden aus dem Bereich Verkehr/Logistik der Hochschule sowie Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen der Verkehrswirtschaft und Verladern.

„Green Logistics – Nachhaltigkeit“ stellt eine große Herausforderung an die Logistik in diesem Jahrzehnt dar. Es geht um die Balance zwischen den Bedürfnissen unserer Gesellschaft/der Verbraucher und den daraus abgeleiteten Zielen zur Reduzierung der Schadstoffemissionen durch Industrie und Handel bei gleichzeitiger Forderung nach weiteren Effizienzsteigerungen. Diese sollen möglichst zu weiteren Kostensenkungen führen beziehungsweise nicht weiter steigen. Deshalb erfolgte die Betrachtung auf dieser Tagung im Wesentlichen aus dem Blickwinkel der Logistikdienstleister und Verladern.

In einer Reihe von Vorträgen wurden Anforderungen an die Logistikwirtschaft beschrieben, welche Maßnahmen zur Zielerreichung bereits ergriffen wurden und welche Rolle das Controlling dabei einnehmen kann. Weiterhin wurde der spezielle Aspekt betrachtet, unter welchen Voraussetzungen das sehr energieeffiziente Binnenschiff mit seinen großen Kapazitätsreserven zukünftig eine größere Rolle zur Zielerreichung spielen kann. Neben Einzelvorträgen wurde der dringende Handlungsbedarf in diesem Themenfeld im Rahmen einer Podiumsdiskussion behandelt.

### „blickpunkt sportmanagement“ in Salzgitter

Zum elften Mal jährte sich am 28./29. November 2011 die Veranstaltungsreihe „blickpunkt sportmanagement“ der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Salzgitter. In dem Berichtsjahr befasste man sich auf der zweitägigen Veranstaltung mit dem Thema „Berufsfeld Sportmanagement – Vom Campus in die Loge?!“.

Wie in den vergangenen Jahren lautete das Motto der Veranstaltung „Von Studierenden für Studierende“ und ermöglichte so allen interessierten Studierenden freien Eintritt.

Hervorragende Beurteilungen gab es von den Referentinnen und Referenten und dem Publikum für das Organisationsteam des Kongresses. Dem Organisationsteam – und damit den Studierenden des 5. Semesters „Sportmanagement“ – war es auch im Jahr

2011 gelungen, für das Thema „Berufsfeld Sportmanagement – Vom Campus in die Loge?!“ prominente Referentinnen und Referenten aus Wirtschaft und Sport zu gewinnen und über 400 Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer zu begeistern. Zu den prominenten Referierenden und Gästen zählten unter anderem Martin Kind (Präsident Hannover 96), Bernd Hoffmann (ehem. Vorstandsvorsitzender HSV), Andreas Rettig (Manager FC Augsburg), Heiner Brand (ehem. Handball-Nationaltrainer), Sven Froberg (Sportchef Sat.1) und Wolf-Dieter Poschmann.

#### Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gesellschaft -Tagung „Drogenabhängigkeit bei Kindern und Jugendlichen“

Kinder und Jugendliche im Zusammenhang mit „Drogen“ und „Sucht“ zu nennen, ist heutzutage leider kein Widerspruch mehr. Dies machte die wissenschaftliche Tagung zum Thema „Drogenabhängigkeit bei Kindern und Jugendlichen“ am 2. November an der Ostfalia Hochschule in Wolfenbüttel deutlich.

Rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Hochschule, Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Sozialtherapie sowie ärztliche und pflegerische Fachkräfte waren der Tagungseinladung des Krankenhauses auf der Bult, Hannover, und der Fakultät Soziale Arbeit der Ostfalia gefolgt. Begrüßt wurden die Teilnehmenden von Ostfalia-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach und der Dekanin der Fakultät Soziale Arbeit, Prof. Dr. Sabine Brombach in der Aula der Hochschule.

Das Programm der Tagung beinhaltete drei Fachvorträge mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten zu den Themen „Sucht und Drogen. Eine riskante Form der Lebensbewältigung im Jugendalter“ von Prof. Dr. Klaus Hurrelmann (Hertie School of Governance, Berlin), „Die dritte Chance. Therapie und Gesundheit von jugendlichen Drogenabhängigen“ von Prof. Dr. Christine Morgenroth (Leibniz Universität Hannover), und „Computer- und Internetsucht“ von Honorarprofessor Dr. Christoph Möller (Krankenhaus auf der Bult, Hannover).

#### Jubiläen

Im Jahr 2011 feierte das Institut für Produktionstechnik der Fakultät Maschinenbau sein zehnjähriges Bestehen. Das Institut für Recycling der Fakultät Fahrzeugtechnik feierte sein zwanzigjähriges Bestehen.

#### Studentische Aktivitäten

#### RoboCup-Team der Ostfalia bei den German Open erfolgreich



Die WF-Wolves beim RoboCup German Open in Magdeburg (von links nach rechts, oben): Fabian Gillich, Stefan Krupop, Jan Carstensen, Florian Kelm, Jonathan Weinhold, Matheus Eichelberger; unten: Tobias Bolze, Frank Stiddien, Sina Ciesielski, Prof. Gerndt, Hong Wu



Die Messehallen von Magdeburg waren vier Tage lang Schauplatz für große und kleine Roboter, denn vom 31. März bis zum 3. April 2011 fand hier die Deutsche Meisterschaft – „RoboCup German Open“ in verschiedenen Disziplinen statt. An den Wettkämpfen beteiligten sich auch die WF-Wolves der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften mit ihren Robotern, den EcoBe, in der Mixed Reality League und den Humanoiden Copper, Hugh, Jonny und Locutus, die in der Kidsize League kämpften. Am letzten Spieltag der Deutschen Meisterschaften ließ Teammitglied Sina Ciesielski die Ostfalia um 12 Uhr per E-Mail wissen: „Jonny und sein Team haben von vier Teams in der Humanoiden Kidsize League den 3. Platz belegt!!! Jetzt warten wir auf das Finale der Mixed Reality um 13 Uhr.“ Einige Zeit danach folgte die Meldung, dass die „Wölfe aus Wolfenbüttel“, die im vergangenen Jahr beim RoboCup in Singapur den Weltmeistertitel in dieser Liga nach Hause holten, „schwächeln“. Sie lagen 1:3 gegen das Team Osnabe aus Osnabrück zurück. Zuvor hatte man den Vizeweltmeister RT Lions aus Reutlingen mit 11:1 und die Northern Stars aus Kiel mit 10:0 bezwungen. Dreißig Sekunden vor Abpfiff stand es noch 5:5. „Die Verlängerung wurde schon vorbereitet“, teilte Sina Ciesielski mit, „aber der letzte Angriff von Osnabrück hat dann das Spiel entschieden: 6:5 für Osnabrück. Die WF-Wolves gratulieren Osnabe zum deutschen Meistertitel!“, so Sina Ciesielski, und ergänzt lächelnd: „Wir haben den 2. Platz in der Mixed Reality und den 3. Platz in der Humanoiden Kidsize erreicht. Weltmeister sind

wir immer noch und wir haben die Chance, bei den Iran Open, die bis zum 9. April stattfinden, einen Meistertitel zu holen. Was will man mehr?“

Bei den Deutschen Meisterschaften in Magdeburg stellte das RoboCup-Team der Ostfalia weiteres fachliches Können unter Beweis. Die praxisorientierten Studierenden waren aufgrund ihrer hervorragenden Fachkenntnisse mit der Organisation der Mixed Reality Competition und der Betreuung des Systems betraut.

#### Ostfalia Hochschulradio auf Sendung

Anfang November 2011 ist das Ostfalia Hochschulradio auf Sendung gegangen. Gesendet wird ein 24-Stunden-Programm aus Musik und Wort, das über das Internet zu empfangen ist.

Produziert wird das Ostfalia Hochschulradio am Campus Salzgitter der Ostfalia im Rahmen des Studiengangs Medienmanagement. Die Studierenden erhalten neben einer fundierten Ausbildung in allen Bereichen des Hörfunkjournalismus auch die Möglichkeit die erworbenen theoretischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden. „Das Ostfalia Hochschulradio bedeutet eine deutliche Qualitätssteigerung für den Studiengang Medienmanagement. Innerhalb kürzester Zeit haben wir einen Sender aufgebaut, der den Vergleich mit etablierten Hochschulradios in Deutschland nicht zu scheuen braucht“, sagt Professor Dr. Harald Rau, Studiengangsleiter Medienmanagement.

Mit den Programminhalten deckt die Redaktion ein breites Feld ab: Von der Vorstellung aktueller Kinofilme, über Nachrichten aus Musik- und Webbusiness sowie Buchrezensionen bis hin zu Veranstaltungstipps. „Unser Ziel ist allgemeine Relevanz“, sagt Programmdirektor und Projektleiter Alexander Boltze. Der Diplom-Journalist erklärt: „Das Programm richtet sich ausdrücklich an alle Zielgruppen und nicht nur an Studierende. Dadurch, dass das Ostfalia Hochschulradio – oder OHR, wie wir es liebevoll nennen – von Studierenden produziert wird, hat es natürlich einen ganz besonderen Blick auf die Dinge und bietet auch für andere Generationen oder Zielgruppen interessante Einblicke an.“

Auch bei der Musik setzt das Ostfalia Hochschulradio auf Einzigartigkeit. Neben aktuellen Hits werden vor allem Songs gespielt, die sonst eher selten im Radio zu hören sind. Alexander Boltze: „Unsere Musikfarbe ist jung und frech. Wir spielen aber auch die lange-nicht-gehört-Hits, Musik die einfach viel zu lange nicht mehr im Radio gelaufen ist. Diese Mischung ist einzigartig und in der deutschen Hörfunklandschaft sonst nicht zu finden.“ Abgerundet wird das Programm durch Musikspezialsendungen, die täglich ab 19 Uhr laufen. So gibt es dienstags eine Stunde Klassik, mittwochs die Popshow und donnerstags Filmmusik.

Empfangen werden kann das Programm des Ostfalia Hochschulradios 24 Stunden am Tag per Livestream über das Internet. Die Hörer können über ein Web 2.0-Angebot mit der Redaktion in Kontakt treten. „Medienkonvergenz wird an der Ostfalia nicht nur gelehrt, sondern gelebt“, sagt Professor Rau.

## Besondere Ereignisse

#### Infoabend „Strahlende Stille - Fukushima nach der Katastrophe“

Nach der verheerenden Atomkatastrophe in Japan lud die Hochschule am 31.03.2011 zu einem Informationsabend in die Aula am Campus Wolfenbüttel ein. Dr. Volker Crystalla, von 1982 bis 2004 Professor für naturwissenschaftliche Grundlagenfächer an der Ostfalia, gab in seinem Vortrag eine Einführung in das Thema der Atomenergie und erklärte, wie es zu einem solchen Unglück in Fukushima kommen konnte. Rund 300 Besucherinnen und Besucher diskutierten im Anschluss zusammen mit Dipl.-Ing. Udo Dettmann und Dr. Crystalla intensiv über die Vor- und Nachteile der Atomenergie.

#### N-Joy Starshow, Konzert mit Joy Denalane Am Exer 11

Der Radiosender „N-Joy“ lud am 07.05.2011 zu verschiedenen Veranstaltungen in der Stadt Wolfenbüttel ein. Das Hörsaalzentrum Am Exer 11 verwandelte sich an diesem Abend in eine Konzertbühne, die deutsche Soulsängerin Joy Denalane stellte dort vor 200 Gästen ihr neues Album vor.

#### Grundsteinlegung neues Hörsaalgebäude Campus Salzgitter

Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach legten am 09.05.2011 gemeinsam den Grundstein für das neue Hörsaalgebäude in Salzgitter. Es wird das erste Niedrigenergiegebäude im niedersächsischen Hochschulbau sein und auf 3.300m<sup>2</sup> Platz für Labore, die Bibliothek, Seminar- und Büroplätze bieten.



Ministerin Prof. Dr. Wanka und Prof. Dr. Umbach bei der Grundsteinlegung

# Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

## Exerbrunch mit Benefiz-Bobbycar-Rennen

Am 26.06.2011 hieß es: Exerbrunch – Die Zweite! Zusammen mit den Am Exer ansässigen Institutionen und Firmen lud die Hochschule zur größten Frühstücksmeile der Stadt ein. Ein Highlight war das Benefiz-Bobbycar-Rennen zugunsten des Kindergartens „Zwergenbutze“; kleine und große Rennfahrer konnten ihr Talent auf dem Bobbycar beweisen.



## Ideenexpo in Hannover

310.000 Besucherinnen und Besucher zählten die Organisatoren der Ideenexpo auf dem Messegelände Hannover. Die Ostfalia beteiligte sich an der größten deutschen Mitmach-Messe für Technik mit dem Wissenschaftstruck sowie weiteren Exponaten des Robocup-Teams, des RC Modellbaus und des Teams wob racing.

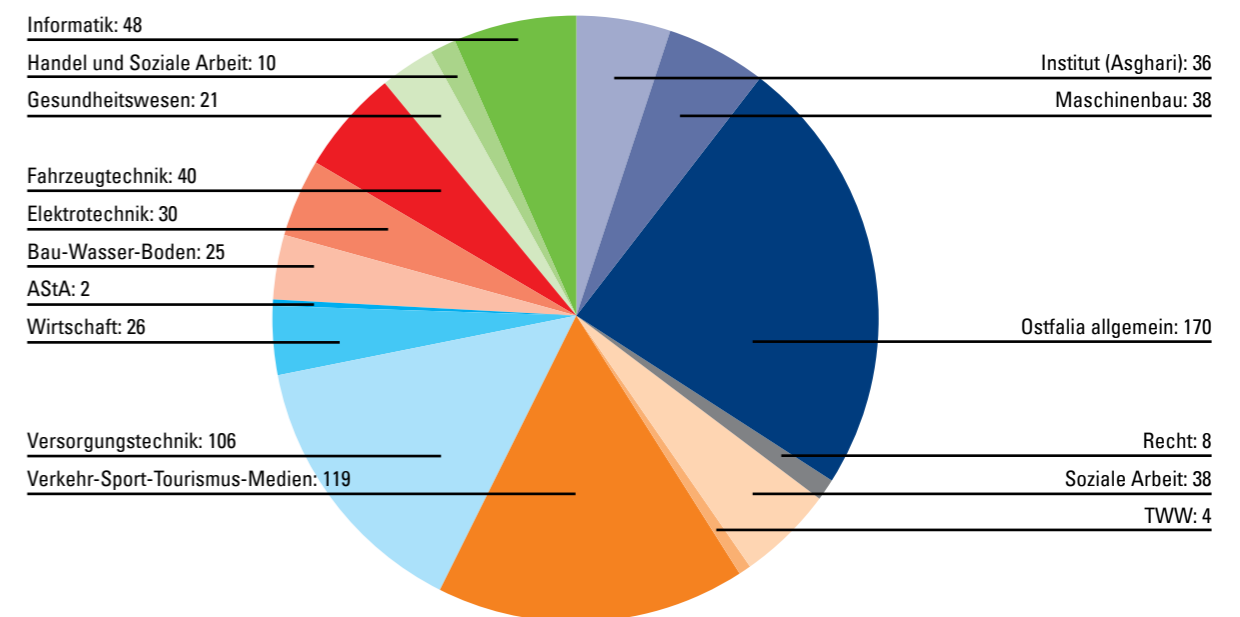
## Typisierungsaktionen in Wolfenbüttel, Salzgitter, Wolfsburg

444 potenzielle studentische Lebensretterinnen und Lebensretter sind das Ergebnis der Typisierungsaktionen an den Hochschulstandorten Wolfenbüttel, Salzgitter und Wolfsburg im Oktober 2011. Zusammen mit der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) und dem Verein „Wolfsburg hilft“ konnten die jungen Menschen für das Thema Knochenmarkspende sensibilisiert werden.



Im Berichtszeitraum konnte die Pressearbeit im Vergleich zum Vorjahr wieder erfolgreich gesteigert werden. So wurden von der Pressestelle der Ostfalia 175 Pressemitteilungen (2010: 126) verfasst und an die lokale und überregionale Presse verschickt. In Eigenrecherche konnte bei der Printbeobachtung eine Veröffentlichungsquote von 96 Prozent ermittelt werden. Dieser Erfolg spiegelte sich auch in der Online-Medienbeobachtung durch die Meltwater News Deutschland GmbH wieder, mit der die Ostfalia seit 2010 einen Vertrag hat. Verfolgt werden mehr als 162.000 Nachrichtenquellen weltweit in derzeit 190 Ländern und 100 Sprachen. Unter dem Suchkriterium „Ostfalia“ wurden insgesamt 721 (2010: 658) Presseartikel online gefunden (siehe Tortendiagramm). Positiv ist auch zu bewerten, dass davon 417 Artikel bundesweit veröffentlicht wurden, weitere Fundstellen gab es u. a. in Österreich, der Schweiz, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Mexiko, Peru und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Anzahl der Presseartikel der Ostfalia im Jahr 2011 insgesamt





## Medienkommunikation

Eine Neuerung im Jahr 2011 war die Einführung eines Portals für Visitenkartenbestellungen. Genauer: In Kooperation mit einer Druckerei aus der Region wurde ein Internetportal mit spezifischen Eingabemasken implementiert, über die nach den Richtlinien des Ostfalia-Corporate-Designs, Bestellungen für Visitenkarten aufgegeben werden können. In jeder Ostfalia-Organisationseinheit kann nun eine Ansprechperson, die intern sowohl die Freigaben als auch die Abrechnungen koordiniert, bei Bedarf mittels eines individuellen Zugangs die Visitenkartenbestellungen für die Beschäftigten aus ihrer Einrichtung auf den Weg bringen. Um in Verbindung mit zumutbaren Lieferzeiträumen Kosten zu sparen, wurde ein monatlicher Druckturnus vereinbart. Das heißt, bis zu einem verbindlich festgelegten Stichtag werden alle Bestellungen gesammelt, um dann im Zuge einer einmaligen Druckvorbereitung in Produktion zu gehen. In Ausnahmefällen sind (mit angepassten Konditionen) auch Drucke außerhalb der Reihe möglich. Auf diesem Wege konnte eine einheitliche und verbesserte Qualität der Ostfalia-Visitenkarten gewährleistet werden und zugleich der damit verbundene Verwaltungsaufwand langfristig reduziert werden.

Das Portfolio des Ostfalia-Merchandising-Shops wurde deutlich erweitert. Zu den neuen Artikeln zählen weitere Shirts im neuen Design, Jacken, Umhänge- und Tragetaschen, Seidenschals, USB-Sticks, Mini-Dextros und Logo-Displays sowie ein Miniaturmodell des Ostfalia-Wissenschaftstrucks.

Bei Verkaufsaktionen vor Ort konnten Beschäftigte und Studierende die Produkte direkt auf dem Campus erwerben. Damit Fakultäten und studentische Gruppen vor Sammelbestellungen die unterschiedlichen Bekleidungsgrößen anprobieren können, steht eine „Probierkiste“ mit Ostfalia-Textilien bereit, die über die Zentrale in Wolfenbüttel auf Anfrage ausgeliehen werden kann.

Für das internationale Marketing der Hochschule wurde die Imagebroschüre der Ostfalia konzeptionell angepasst und ist nun auch in englischer Sprache verfügbar.

Als Fundus für die Illustration weiterer Printmedien sowie für den Webauftritt der Hochschule erstellte eine Agentur in Zusammenarbeit mit der Medienkommunikation von jedem Ostfalia-Campus zahlreiche Fotos bzw. Bildimpressionen. Dazu gehörten sowohl interessante Aufnahmen von Gebäuden, Räumlichkeiten und Freiflächen als auch von Forschungsaktivitäten, Lehrsituationen und studentischem Leben. Darauf sind auch die neuen Fahnen im Ostfalia-Design abgebildet, die für den Außenbereich jedes Campus angefertigt wurden.

In der Sommersemester-Ausgabe des Ostfalia Magazins konnten sich Ziel- und Bezugsgruppen vor allem über das Thema „Karriere an und mit der Ostfalia“ informieren – beispielsweise beim Lesen von Beiträgen über das Entrepreneurship Center, das neue Jobportal „TreffpunktKarriere“ sowie Ziele, Projekte und Menschen, die die Personalanliegenheiten der Hochschule prägen.

In der Wintersemester-Ausgabe stand das Thema „Gesunde Hochschule“ im Mittelpunkt. Dazu gehörten neben dem Gesundheitsmanagement der Ostfalia in erster Linie Forschungsaktivitäten im Bereich nachhaltige Energiekonzepte.

Daneben galt es ein Kommunikationskonzept und weitere Aktivitäten für das kommende Jahr vorzubereiten sowie bereits implementierte Projekte weiterzuentwickeln. Zu Letzteren gehören neben der Aktualisierung und Neuauflage der zentral aufgelegten Broschüren, Werbung und Zielgruppeninformation mittels Radiospots, Anzeigen, redaktionellen Beiträgen für externe Printmedien und Neuauflagen des Newsletters für Studieninteressierte auch die Abstimmung von weiteren Maßnahmen in Bezug auf das Marketing/Corporate Design mit den verschiedenen Organisationseinheiten der Ostfalia. Anhand einer Stärken-Schwächen-Analyse wurde die strategische Ausrichtung der Medienkommunikation für das kommende Jahr definiert. Gemeinsam mit Professorinnen und Professoren der Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien wurden zudem Vorbereitungen getroffen, um 2012 im Rahmen der Lehre Maßnahmen wie die Überprüfung der Usability des Webauftritts der Ostfalia und die Erstellung eines bzw. mehrerer Imagefilme in Zusammenarbeit mit Studierenden umzusetzen.

## Hochschulsport

Der Hochschulsport wurde von den Studierenden und den Beschäftigten wie in den vergangenen Jahren sehr gut angenommen. Die breitensportlich ausgerichteten Angebote des Hochschulsports wurden so erweitert, dass das Sportprogramm insgesamt umfassender und interessanter für die Studierenden und Beschäftigten aufgestellt war. Das Kursprogramm wurde 2011 u. a. im Bereich der Gesundheitsförderung ausgebaut. Hier wurden am Standort Wolfenbüttel in einem ersten Schritt Bewegungs- und Entspannungskurse (u. a. Wirbelsäulengymnastik, Qi Gong) angeboten.

Auch im Wettkampfsport zeigte sich die Ostfalia von der aktiven Seite: Die Ostfalia hat die 9. deutschen Hochschulmeisterschaften im Sport- und Bogenschießen in Hannover ausgerichtet (28.04. - 01.05.2011). Erneut konnte die Ostfalia in der Wettkampfgemeinschaft mit der TU Braunschweig die Mannschaftswertung für sich gewinnen. Bei den Bogenschützen wurde eine Studentin der Betriebswirtschaftslehre Deutsche Vizehochschulmeisterin während ein weiterer Studierender der Ostfalia sich den fünften Platz erkämpfte.

Aber auch in weiteren Sportarten wurde von Ostfalia-Studierenden bei Veranstaltungen des allgemeinen deutschen Hochschulsportverbandes gekämpft und gute Plätze errungen:

1. Fechten in Leipzig: Stefanie Meier, Degen (18 Platz) und Dennis Grothklaus, Säbel (14 Platz).
2. Leichtathletik (Halle) in Frankfurt – Kalbach: Julien Karn (3 Platz, Weitsprung), Markus Schinz (7. Platz, 800 m-Lauf) und Sven Schröder (9. Platz, Speerwurf).
3. Leichtathletik in Darmstadt: Julien Karn (Hochschulmeister, Weitsprung), Markus Schinz (3. Platz, 800 m) und Sven Schröder (3. Platz, Speerwurf).
4. Beachvolleyball in Berlin: Hannah Schafrath (11. Platz).

Der Sporttag der Ostfalia wurde in Wolfsburg (Mörse) organisiert: Auf drei Fußballplätzen wurden die Siegerinnen und Sieger von 32 Mannschaften ermittelt.

## Finanzen

Das Wachstum der Hochschule spiegelt sich in den Erträgen aus Landesmitteln wieder. So ist in 2011 der Zuschuss für laufende Zwecke von 41.048 TEUR in 2010 auf 41.729 TEUR und der laufenden Sondermittel von 11.775 TEUR auf 12.863 TEUR gestiegen. Bei den intensiven Zuweisungen des Landes ist der Ertrag durch die Umsetzung von Baumaßnahmen von 6.195 TEUR auf 5.617 TEUR zurückgegangen. Im Ertrag enthalten ist der Anteil für die Niedersachsen-Storage-Cloud von 102 TEUR für das Rechenzentrum. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgte für 15 niedersächsische Hochschulen über die Stiftung Universität Göttingen.

Wie schon in den Vorjahren konnte der benötigte Aufwand für 2011 nicht ausschließlich durch die Erträge abgedeckt werden, daher ist es zu einem Jahresfehlbetrag von 805 TEUR gekommen. Planmäßig erfolgten Entnahmen aus den Rücklagen. Es wurden 1.100 TEUR aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG u. a. für die eigenfinanzierten Bauaktivitäten in 2011 entnommen. Die Sonderrücklagen wurden erstmalig ab 2010 für den wirtschaftlichen Bereich und für den nicht wirtschaftlichen Bereich dargestellt. Insgesamt haben sich die Sonderrücklagen auf 2.384 TEUR erhöht.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich um 13,0 % auf 50.512 TEUR. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme der Gebäude in Wolfenbüttel und Wolfsburg durch den LFN. Zum 01. Januar 2011 wurden dem Anlagevermögen die Liegenschaften zum Buchwert von 14.053 TEUR entnommen. Gleichzeitig wurden dem Anlagevermögen laufende Nettoinvestitionen von 6.197 TEUR zugeführt. Ferner verringerten sich die Forderungen gegen das Land um 374 TEUR.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 2011 insgesamt 10.574 TEUR (i. Vj. 13.853 TEUR). Aus finanzwirtschaftlicher Sicht wurden die Investitionen zu 69,1 % (i. Vj. 61,3 %) aus Mitteln des Landes, zu 13,1 % (i. Vj. 13,4 %) aus Mitteln des Hochschulpaktes 2020, zu 3,8 % (i. Vj. 3,2 %) von anderen Zuschussgebern und zu 8,6 % (i. Vj. 7,8 %) aus Studienbeiträgen finanziert. Aus der Allgemeinen Rücklage wurden Investitionen zu 5,4 % (i. Vj. 14,3 %) finanziert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um insgesamt 805 TEUR vermindert aufgrund des Jahresfehlbetrages. Die Eigenkapitalquote beträgt 6,3 % (i. Vj. 6,9 %). Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um 721 TEUR (4,0 %) auf 18.611 TEUR (i. Vj. 17.890 TEUR).

## Finanzlage

Der Finanzmittelfonds am Ende des Berichtsjahres 2011 beträgt 20.746 TEUR (i. Vj. 20.039 TEUR), das Guthaben bei der Landeshauptkasse betrug zum 31. Dezember 2011 17.806 TEUR. Die Veränderung des Finanzmittelfonds im Berichtsjahr beträgt 707 TEUR, davon entfallen auf laufende Geschäftstätigkeit 11.281 TEUR, auf Investitionstätigkeit -10.574 TEUR.

Die vereinfachte Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Pos.		2011, TEUR
1.	Periodenergebnis	-805
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.377
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	614
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge Veränderungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	6.197
5.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
6.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	357
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	541
<b>8.</b>	<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 7.)</b>	<b>11.281</b>
9.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.482
12.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-92
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0
14.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0
<b>15.</b>	<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9. bis 14.)</b>	<b>-10.574</b>
16.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (einschl. Finanzierung Anteile)	0
17.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0
<b>18.</b>	<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 16. und 17.)</b>	<b>0</b>
<b>19.</b>	<b>= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8., 15. und 18.)</b>	<b>707</b>
20.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.039
<b>21.</b>	<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 19. und 20.)</b>	<b>20.746</b>

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

abzüglich: Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

## Verwendung der Studienbeitragsmittel

Die Erträge aus den Studienbeiträgen und Zinsen in Höhe von 6.909 TEUR wurden wie folgt verwendet:

Pos.	Verwendungszweck	Summe
1.	Zusätzliches hauptberufliches wissenschaftliches Personal (5,13 VZÄ)	310.470 EUR
2.	Zusätzliches nebenberufliches Personal (Studentische Hilfskräfte und Lehraufträge)	1.080.122 EUR
3.	Zusätzliches Personal im technischen und Verwaltungsdienst (26 VZÄ)	1.408.728 EUR
4.	Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliothek	145.236 EUR
5.	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	895.350 EUR
6.	Bauliche Maßnahmen	0 EUR
7.	Beschaffung der allgemeinen Geräteausstattung	658.866 EUR
8.	Verbesserung der DV-Infrastruktur	250.098 EUR
9.1	Leistungsstipendien (Anzahl: 259)	132.750 EUR
9.2	Stipendien zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit (Anzahl: 102)	214.049 EUR
10.	Sonstiges davon	1.377.868 EUR
a)	Druckkontingente für die Studierenden	374.280 EUR
b)	Bezuschussung der Studierenden zur Teilnahme an zusätzlichen Exkursionen abzüglich Eigenanteil	225.769 EUR
c)	Studienvorbereitungskurse	252.878 EUR
d)	Erstsemestertraining / bzw. Veranstaltungen	232.573 EUR
e)	Bezuschussung von studentischen Arbeitsgruppen (z. B. WOB-Racing, RC-Modellbau, RoboCup, TV 38 )	109.000 EUR
f)	Bezuschussung des Hochschulsports	55.000 EUR
g)	Förderung der Studierenden über die Erich-Zillmer-Stiftung (Zuführung an eine Studienbeitragsstiftung aus den jährlichen Zinsen)	25.070 EUR
<b>Summe</b>		<b>6.473.537 EUR</b>

Nennenswerte Beispiele für die Verwendung der Studienbeiträge sind das Druckkontingent für die Studierenden in Höhe von 374 TEUR, dies ist ein Freikontingent von 20 EUR welches pro Studierendem und Semester bereitgestellt wird, die Exkursionsbezuschussung mit 226 TEUR, die Studienvorbereitungskurse mit 253 TEUR sowie die Förderung der studentischen Arbeitsgruppen mit 109 TEUR. Des Weiteren ist nennenswert, dass die Ostfalia für Stipendien insgesamt 347 TEUR verausgabte hat, sowie für ein Office-Paket für Studierende 140 TEUR, das unter Punkt 5 enthalten ist.

Es wurde in 2011 weitere 250 TEUR in die DV-Ausstattung investiert sowie insgesamt 2.944 TEUR für Personal ausgegeben, davon 1.864 TEUR € für hauptberufliches Personal und 1.080 TEUR für nebenberufliches Personal. Für Investitionen wurden insgesamt 909 TEUR verwendet (insbesondere in den Punkten 7. und 8.).

Die Ostfalia hat in 2011 somit Guthaben von 435 TEUR in den Sonderposten einstellen können, da in 2011 weniger verbraucht wurde als an Studienbeiträgen mit 6.909 TEUR vereinnahmt wurde. Die Ostfalia nimmt den Auftrag des Landes ernst, dass Maßnahmen aus den Studienbeiträgen zeitnah umgesetzt werden, damit sie möglichst auch den jetzigen Zahlerinnen und Zahlern zugutekommen

# Personalangelegenheiten

## Berufungen



### Prof. Dr. Till Zech

Professur für Steuerrecht an der Fakultät Recht

Wichtige Stationen:

- Master-Studium an der University of Miami
- Rechtsreferendar beim Hanseatischen OLG, Hamburg
- Anwaltstätigkeit in der Kanzlei Zech, Dr. Große Wentrup & Partner, Hamm
- Selbständiger Rechtsanwalt beim LG Münster
- Inhaber der ZETT COM Akademie für Call & Kommunikation Center in Hamm
- Gründer der ARS Akademie für Recht & Steuern GmbH & Co. KG.
- Dozent an der Bundesfinanzakademie im Bundesfinanzministerium für Internationales und ausländisches Steuerrecht sowie Einkommenssteuerrecht und Unternehmenssteuerrecht



### Prof. Dr. Joachim Landrath

Professur für Elektromobilität an der Fakultät Elektrotechnik

Wichtige Stationen:

- Studium der Elektrotechnik an der TU Braunschweig
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für elektrische Maschinen, Antriebe und Bahnen der TU Braunschweig
- Promotion an der TU Braunschweig
- Forschungsmitarbeiter im Volkswagenkonzern in der Abteilung Elektro- und Hybridfahrzeuge
- Professor für elektrische Antriebe und Automatisierungstechnik an der FH Hannover



### Prof. Dr. Ariane Bagusat

Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Sponsoring- und Eventmanagement an der Karl-Scharfenberg-Fakultät

Wichtige Stationen:

- Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- Projektleiterin bei MIL Marketing Information GmbH, München
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Marketing an der Universität der Bundeswehr München
- Promotion an der Universität der Bundeswehr München
- Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Marketingberatung und Marktforschung
- Geschäftsführerin der drbagusatconsult, Wolfsburg
- Verwalterin der Professur Allg. Betriebswirtschaftslehre insbesondere Kommunikationsmanagement an der Karl-Scharfenberg-Fakultät



## Berufungen im Wintersemester 2011/2012

### Prof. Dr. Jens Wagner

Professur für Wasser- und Abwassertechnik an der Fakultät Versorgungstechnik

Wichtige Stationen:

- Studium des Bauingenieurwesens an der Universität Hannover
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik an der Universität Hannover
- Promotion an der Universität Hannover
- Gruppenleiter Aeration Components an der heutigen Jäger Umwelt-Technik GmbH & Co. KG
- Leiter der Geschäftsentwicklung bei der Hamburger Wasserwerke GmbH
- Technischer Geschäftsführer bei der Holsteiner Wasser GmbH und Schleswig Abwasser GmbH



### Prof. Dr. Matthias Hampe

Professur für Hochfrequenztechnik und EMV an der Fakultät Elektrotechnik

Wichtige Stationen:

- Studium der Volkswirtschaftslehre an der Fernuniversität Hagen, Hagen
- Studium der Elektrotechnik an der Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg
- Systemingenieur für Störfestigkeitsuntersuchungen moderner Radar- und Antennensysteme und später Fachgebietsleiter für die Gebiete Analyse und Auslegung von Funksystemen im Rahmen einer Tätigkeit als Offizier der Luftwaffe
- Promotion an der Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg
- Forschungsingenieur, Robert Bosch GmbH, Stuttgart



### Prof. Dr. Fabian Stancke

Professur für Wirtschaftsrecht mit dem Schwerpunkt Bank- und Versicherungsrecht an der Fakultät Recht

Wichtige Stationen:

- Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Hamburg
- Rechtsreferendariat u. a. am LG Lübeck
- Syndikusanwalt Allianz SE, Group Legal Services, München
- Promotion an der Universität Hamburg
- Rechtsanwalt bei Latham & Watkins LLP, Bereich Regulatory, Hamburg



#### Prof. Dr. Tanja Witting

Professur für Kunst und Medien in der Sozialen Arbeit an der Fakultät Soziale Arbeit

Wichtige Stationen:

- Studium der Sozialpädagogik an der Fachhochschule Köln
- Berufsamerkennungsjahr in einem Schulkindergarten und anschließend Tätigkeit als Diplom-Sozialpädagogin in verschiedenen Projekten beim Rapunzel Kinderhaus e. V., Kerpen
- Promotionsstudiengang Pädagogik an der Universität Bielefeld
- Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit dem Arbeitsschwerpunkt Drittmittelforschung an der FH Köln
- Promotion an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Lehrkraft für besondere Aufgaben mit dem Aufgabengebiet „Medienpädagogik“ an der FH Köln



#### Prof. Dr. Ilona Lubitz

Professur für Entwicklung über die Lebensspanne mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendalter an der Fakultät Soziale Arbeit

Wichtige Stationen:

- Studium der Diplom-Psychologie an der Universität Göttingen und an der TU Braunschweig
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Psychologie an der Universität Lüneburg
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Pädagogische Psychologie an der TU Braunschweig
- Promotion an der TU Braunschweig
- Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Pädagogische Psychologie an der TU Braunschweig



#### Prof. Dr. Tobias Frenzel

Professur für Einkauf- und Vertriebsmanagement an der Fakultät Maschinenbau

Wichtige Stationen:

- Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hannover mit den Schwerpunkten Marketing, Medienwissenschaften, Wirtschaftspolitik
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für ABWL und Marketing II an der Universität Hannover
- Promotion an der Universität Hannover
- Research Fellow an der Manchester School of Management (Manchester, UK)
- International Management Trainee Programm, SOLVAY S.A.
- Analyst International Purchasing, SOLVAY S.A. Corporate Purchasing (Hannover, DE/Brüssel, BE)
- Senior Global Analyst, ABBOTT Laboratories (Basel, CH)



#### Prof. Dr. Axel Lippold

Professur für Medienwirtschaft mit betriebswirtschaftlichem Schwerpunkt an der Karl-Scharfberg-Fakultät

Wichtige Stationen:

- Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hannover
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für ABWL und Marketing und Management an der Universität Hannover
- Promotion an der Universität Hannover
- Projektleiter / Geschäftsführer, Pro-Consulting – Dr. Lippold & Partner
- Senior Consultant bei Simon – Kucher & Partners, Projektleiter und –mitarbeiter bei Management- & Marketingprojekten
- Professur für Reisevertrieb und Travelmanagement/Internationaler Verkehr an der Hochschule Heilbronn



#### Prof. Dr. Elfriede Ott

Professur für Geotechnik an der Fakultät Bau-Wasser-Boden

Wichtige Stationen:

- Studium des Bauingenieurwesens an der Fachhochschule Karlsruhe
- Projektingenieurin im Ingenieurbüro Bung
- Masterstudium an der Louisiana State University, USA im Fachbereich Geotechnical Engineering
- Projekt- und Oberbauleitung bei der Gesellschaft für Umwelttechniken mbH, Berlin
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Geotechnik an der Universität Gh Kassel
- Promotion an der Universität Gh Kassel
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Bundesanstalt für Wasserbau, Hamburg
- Professur für Geotechnik und Grundlagen des Bauingenieurwesens an der FH München



#### Prof. Dr. Guido Kirchoff

Professur für Recht in der Sozialen Arbeit an der Fakultät Handel und Soziale Arbeit

Wichtige Stationen:

- Gemeindeinspektor-Anwärter / Gemeindeinspektor z. A. bei der Gemeinde Wickede (Ruhr)
- Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Osnabrück
- Rechtsreferendariat beim Kammergericht Berlin
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerl. Recht, Internat. Privat- und Verfahrensrecht, Rechtsvergleichung an der FU Berlin
- Promotion an der FU Berlin
- Professur für Staats-, Verfassungs- und Europarecht an der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg

## Pensionierungen

Prof. Dr. Reinhard Forst-Lürken, Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien, zum 28.02.2011  
 Prof. Dr. Dimitrios Frangos, Fakultät Fahrzeugtechnik, 28.02.2011  
 Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner, Fakultät Elektrotechnik, zum 28.02.2011  
 Prof. Dr. Jochem Häuser, Fakultät Handel und Soziale Arbeit zum 31.08.2011  
 Prof. Dr. Gerd Hölzel, Fakultät Versorgungstechnik, zum 31.08.2011  
 Prof. Dr. Wolfgang Jüttner, Fakultät Fahrzeugtechnik, zum 31.08.2011  
 Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Sackmann, Fakultät Versorgungstechnik, zum 31.08.2011

## Versetzungen

Folgende Professorinnen und Professoren haben die Hochschule durch Versetzungen verlassen:  
 Prof. Dr. Jörn Getzlaff, Fakultät Maschinenbau, zum 28.02.2011  
 Prof. Dr. Heike Tiemann, Fakultät Soziale Arbeit, zum 18.04.2011  
 Prof. Dr. Gregor Hensen, Fakultät Soziale Arbeit, zum 31.08.2011  
 Prof. Dr. Oliver Skroch, Fakultät Wirtschaft, zum 31.08.2011

## Jubiläen

Ihr 25jähriges Dienstjubiläum feierten im Jahr 2011 folgende Personen:

### Beschäftigte:

15.04.2011	Marietta Schibilak
01.07.2011	Jörg Budde
15.08.2011	Bensenouci Zemmiri
01.09.2011	Rainer Temming
03.11.2011	Henryk Dobrakowsky

### Professorinnen und Professoren:

27.04.2011	Prof. Dr. Joachim Döbler
16.05.2011	Prof. Dr. Johannes Walther
01.10.2011	Prof. Dr. Paul Gerhard Capelle

# Gleichstellung

## Die Entwicklung des Frauen- und Männeranteils an der Hochschule

Eine der zentralen Aufgaben der Gleichstellungsarbeit besteht darin, ein möglichst ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter in allen Bereichen der Ostfalia zu erreichen. Die folgenden Statistiken geben einen Überblick über die Entwicklung im Jahr 2011. Die Unterrepräsentanz von Frauen zeigt sich vor allem in der Gruppe der Professorinnen und Professoren, im gehobenen Dienst und in der Gruppe der Studierenden der technischen Fakultäten. Die Unterrepräsentanz von Männern zeigt sich im MTV-Bereich, leicht auch im höheren Dienst sowie in der Gruppe der Studierenden der Fakultäten Recht, Gesundheitswesen und Soziale Arbeit. Nach den Vorschriften des neuen Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes vom 01.01.2011 liegt Unterrepräsentanz dann vor, wenn in einem Bereich der Frauen- oder Männeranteil unter 45 % liegt; seither muss in Stellenausschreibungen das jeweils unterrepräsentierte Geschlecht besonders zur Bewerbung aufgefordert werden.

Von den 18 Berufungsverfahren, die im Berichtszeitraum Januar bis Dezember 2011 mit der Ernennung der jeweiligen Professorin/ des Professors abgeschlossen wurden, ging zweimal der Ruf an eine Frau. Die Neuberufungsquote lag damit bei nur 11%, aufgrund der geringen Fallzahl ist die Schwankungsbreite von Jahr zu Jahr allerdings relativ hoch (Neuberufungsquote im Vorjahr: 25 %). Der Frauenanteil an den Professuren insgesamt liegt bei 19,5 % (Vorjahr: 19,25 %), was im Vergleich zum Landesdurchschnitt an den Fachhochschulen von 23,1 % (2010, neuere Daten nicht verfügbar) ein noch zufriedenstellendes Ergebnis ist. Von 210 Professuren der Hochschule sind derzeit 41 mit Frauen besetzt (Stichtag: 31.12.2011), davon sind 5 Frauen mit der Verwaltung einer Professur beauftragt.

Bei den Neueinstellungen von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2011 ist die Verteilung der Geschlechter ähnlich wie in den Vorjahren: Im höheren Dienst wurden deutlich mehr Frauen eingestellt (Frauenanteil hier: 72 %), im gehobenen Dienst dagegen wieder mehr Männer (Frauenanteil hier: 30 %), was einem durchschnittlichen Frauenanteil bei den Neueinstellungen in diesem Bereich von 39 % entspricht (Vorjahr: 35 %). Der Frauenanteil insgesamt liegt im höheren Dienst jetzt bei knapp 57 % (im Vorjahr 58 %); der Frauenanteil im gehobenen Dienst ist erfreulicherweise deutlich gestiegen von 36 % im Vorjahr auf jetzt 40 %.

Frauenanteile bei den Neueinstellungen vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Gesamt	Weibl.	Männl.	Weibl. in %
höherer Dienst	18	13	5	72,22
gehobener Dienst	75	23	52	30,67
<b>Gesamt</b>	<b>93</b>	<b>36</b>	<b>57</b>	<b>38,71</b>

Stichtag: 31.12.2011; Datenübermittlung: Dezernat 2

Die Stellenentwicklung im MTV-Bereich zeigt traditionell erfreuliche Ergebnisse, mit deutlichem Schwerpunkt im mittleren Dienst. Der Frauenanteil bei den Neueinstellungen insgesamt liegt hier bei 70% (Vorjahr: 53%), im gehobenen und mittleren Dienst wurden, wie in den Vorjahren auch, mehr Frauen als Männer eingestellt.

Neueinstellungen vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011 im Bereich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technischen und Verwaltungsdienst (MTV)

	Gesamt	Weibl.	Männl.	Weibl. in %
höherer Dienst	1	1	0	100
gehobener Dienst	5	4	1	80
mittlerer Dienst	19	15	4	78,95
einfacher Dienst	1	-	1	-
Auszubildende	3	1	2	33,33
<b>Gesamt</b>	<b>29</b>	<b>21</b>	<b>8</b>	<b>72,41</b>

Praktikantinnen: 2

Stichtag: 31.12.2011

Frauenanteil der Beschäftigten nach Vergütungs- bzw. Besoldungsgruppen:

Fakultät/Einrichtung	C3				C2				W2				W3				höherer Dienst				gehobener Dienst				mittlerer Dienst				einfacher Dienst				Azubis				Gesamt						
	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	w	m	w%								
Elektrotechnik	8	0	8	0,0	1	0	1	0,0	9	2	7	22,2					0				22	5	17	22,7	1	1	0	100,0									41	8	19,5				
Bau-Wasser-Boden	1	0	1	0,0	2	0	2	0,0	10	2	8	20,0					3	2	1	66,7	13	7	6	53,8	4	4	0	100,0					33	15	45,5								
Gesundheitswesen	2	0	2	0,0	0				11	6	5	54,5					7	4	3	57,1	5	4	1	80,0	4	3	1	75,0					29	17	58,6								
Handel und Soziale Arbeit	0				0				8	1	7	12,5					3	1	2	33,3	6	5	1	83,3	3	3	0	100,0					20	10	50,0								
Informatik	4	1	3	25,0	2	0	2	0,0	12	2	10	16,7					8	6	2	75,0	30	4	26	13,3	1	1	0	100,0					57	14	24,6								
Maschinenbau	2	0	2	0,0	1	0	1	0,0	13	3	10	23,1					6	1	5	16,7	23	2	21	8,7	2	2	0	100,0					47	8	17,0								
Fahrzeugtechnik	9	0	9	0,0	0				16	1	15	6,3					10	3	7	30,0	45	11	34	24,4	7	6	1	85,7					87	21	24,1								
Recht	1	0	1	0,0	3	0	3	0,0	13	2	11	15,4					2	1	1	50,0	17	12	5	70,6	3	3	0	100,0					39	18	46,2								
Soziale Arbeit	8	4	4	50,0	1	0	1	0,0	9	3	6	33,3					12	8	4	66,7	9	6	3	66,7	7	5	2	71,4					46	26	56,5								
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	4	1	3	25,0	1	0	1	0,0	25	3	22	12,0					11	5	6	45,5	26	10	16	38,5	4	2	2	50,0					71	21	29,6								
Versorgungstechnik	7	1	6	14,3	1	1	0	100,0	10	4	6	40,0					5	1	4	20,0	30	11	19	36,7	3	1	2	33,3					56	19	33,9								
Wirtschaft	5	1	4	20,0	3	1	2	33,3	8	2	6	25,0					7	4	3	57,1	9	6	3	66,7	0								32	14	43,8								
Verwaltung	0				0				0				2	0	2	0,0					15	10	5	66,7	39	29	10	74,4	56	35	21	62,5	6	3	3	50,0					118	77	65,3
Zentrale Einrichtungen	0				0				0												24	18	6	75,0	31	10	21	32,3	38	22	16	57,9					106	53	50,0				
<b>Gesamt</b>	<b>51</b>	<b>8</b>	<b>43</b>	<b>15,7</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>13,3</b>	<b>144</b>	<b>31</b>	<b>113</b>	<b>21,5</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0,0</b>	<b>113</b>	<b>64</b>	<b>49</b>	<b>56,6</b>	<b>305</b>	<b>122</b>	<b>183</b>	<b>40,0</b>	<b>133</b>	<b>88</b>	<b>45</b>	<b>66,2</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>50,0</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>23,1</b>	<b>782</b>	<b>321</b>	<b>41,0</b>				

Stichtag: 31.12.2011

Entwicklung des Frauenanteils unter den Studierenden der Hochschule in Prozent

	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
<b>Frauenanteil unter den Studierenden insgesamt (Wintersemester)</b>	<b>33,8</b>	<b>35,6</b>	<b>36,5</b>	<b>37,9</b>	<b>38,4</b>
<b>Frauenanteil unter den Studienanfängerinnen und -anfängern im Studienjahr</b>	<b>39,1</b>	<b>38,4</b>	<b>38,7</b>	<b>40,7</b>	<b>40,9</b>
<b>Frauenanteil unter den Studierenden nach Fakultäten (Wintersemester)</b>					
Elektrotechnik	9,1	8,6	8,3	9,5	9,5
Fahrzeugtechnik	10,4	9,8	8,6	8,1	7,3
Gesundheitswesen	77,4	78,6	77,9	76,0	76,1
Informatik	14,8	15,9	15,1	15,2	14,6
Maschinenbau	9,9	10,8	10,9	11,8	11,1
Recht	58,1	59,8	59,7	61,5	60,2
Soziale Arbeit	74,0	75,9	74,0	73,4	73,2
Versorgungstechnik	21,7	22,0	21,1	20,4	21,3
Wirtschaft	36,1	34,1	34,6	35,2	36,2
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	41,05	42,5	45,6	47,9	51,2
Bau-Wasser-Boden (ab 01.09.09)			25,3	22,9	25,1
Handel und Soziale Arbeit (01.03.10)				60,8	58,1

Daten: Kleine Hochschulstatistik, November 2011

Der Frauenanteil unter den Studierenden insgesamt ist in den letzten Jahren kontinuierlich auf jetzt 38,4 % gestiegen, der Frauenanteil unter den StudienanfängerInnen auf 40,9 % – beides ist eine erfreuliche und angesichts der technischen Ausrichtung der Hochschule auch eine sehr zufriedenstellende Entwicklung. Der Frauenanteil unter den Studierenden in der Fächergruppe 2 (Technik) betrug im WS 2011/12 allerdings nur 15,8 % - hier zeigt sich, dass die traditionelle Verteilung der Geschlechter auf die

Fakultäten nach wie vor sehr ausgeprägt ist und entsprechenden Handlungsbedarf erfordert. In der Fakultät Fahrzeugtechnik sinkt der Frauenanteil in den letzten Jahren auf jetzt 7,3 %, hier sollten spezielle Maßnahmen und Angebote entwickelt werden, um dieser Tendenz entgegen zu wirken. Insgesamt sind also die zahlreichen Angebote zur Berufsorientierung sowohl für Schülerinnen als auch für Schüler, in denen jeweils untypische Berufe vorgestellt werden, weiterhin notwendig und bilden deshalb einen wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit.

## Wahrnehmung der Aufgaben

Neben den ständigen Aufgaben wie Beratung, Begleitung von Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren, Mitarbeit in den Hochschulgremien und zentralen Arbeitsgruppen standen im letzten Jahr folgende Aktivitäten im Zentrum der Arbeit:

### Integration von Genderaspekten in Studium und Lehre

Die Empfehlungen und Diskussionen der Wissenschaftsorganisationen zeigen, dass die Themen der Geschlechterforschung hochschulpolitisch immer mehr an Bedeutung gewinnen und ein zentrales Qualitätskriterium für Lehre und Forschung darstellen. Das Gleichstellungsbüro unterstützt diesen Prozess an der Ostfalia und organisiert für die Fakultäten Lehraufträge, Gastvorträge oder Gastprofessuren zu diesen Themen. In Kooperation mit dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies wurden im letzten Jahr folgende konkrete Impulse gesetzt:

- Zum zweiten Mal wurde die leicht veränderte Wahlpflichtveranstaltung in der Fakultät Wirtschaft: „Gleichberechtigung in der Wirtschaft? Frauen und Männer im Berufsleben“ durchgeführt. Hier werden Grundlagen des Gender Mainstreaming, der Genderpolitik der EU sowie rechtliche Rahmenbedingungen vermittelt;
- Gemeinsam mit der TU Braunschweig wurde im Rahmen des Maria-Goeppert-Mayer-Programms des MWK ein erfolgreicher Antrag auf die Professur „Gender, Technik und Mobilität“ gestellt. Die Professur wird an beiden Hochschulen lehren;
- In Braunschweig fand der 2. Interdisziplinäre Niedersächsische DoktorandInnentag Gender Studies der „Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen“ (LAGEN) statt;
- Im Gleichstellungsbüro wurden zwei Arbeitshilfen zur Integration von Genderaspekten erarbeitet, die auf den Webseiten zu finden sind: „Checkliste zur Integration von Genderaspekten in die Lehre“ und „Leitfragen zur Ermittlung von Gender- und Diversityaspekten in der Forschung“;
- Erstmals wurde im Wintersemester das Consultingprojekt für Lehrende „Integration von Gender- und Diversityaspekten in die Lehre“ mit 10 Teilnehmenden aus ver-

schiedenen Fakultäten durchgeführt. Frau Dr. Jansen-Schulz als externe Referentin stellte ihr Konzept des integrativen Genderings vor und bot einen Einführungsworkshop, mehrere persönliche Beratungstermine und einen gemeinsamen Abschlussworkshop an;

- In einer Einführungsveranstaltung der Fakultät Versorgungstechnik wurde ein Vortrag gehalten zum Thema „Gender und Diversity in technischen Berufen“;
- Für den EXIST IV Antrag des Entrepreneurship Center wurde ein Kapitel geschrieben zum Thema „Gender Entrepreneurship“, das die Ergebnisse der Gründerinnenforschung im Hinblick auf die Besonderheiten der Existenzgründungen von Frauen beschreibt und daraus konkrete Maßnahmen ableitet;
- Für die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen wurde im Auftrage des MWK ein Selbstbericht zur Evaluation der Genderforschung an der Ostfalia geschrieben.

### Veranstaltungen zur Berufsorientierung

Die bewährten Informationsveranstaltungen zur Erweiterung des Berufswahlverhaltens unterschiedlicher Zielgruppen und Altersstufen sind weiterhin durchgeführt worden: Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen im April und die einwöchige Mädchen-Computer-Freizeit in den Sommerferien.

In Kooperation mit VW Coaching fand auch der Informationsnachmittag für studieninteressierte junge Frauen aus der gewerblichen Ausbildung bei VW wieder statt. Sie durchlaufen dort das Mentoringprogramm „KICK“ und sollen durch einen Hochschulbesuch für ein technisches Studium motiviert werden. Die Fakultäten Elektrotechnik und Maschinenbau präsentierten sich mit einem bunten Programm aus Gesprächen und Laborführungen. Es gab Informationen über die ganz unterschiedlichen Wege zur Hochschule, ein Besuch im Wissenschaftstruck begeisterte die Besucherinnen und rundete diesen Schnuppernachmittag ab.

Im Projekt „tasteMINT“ erfolgte im März der erste und erfolgreiche Durchlauf des dreitägigen Potenzial-Assessments für Schülerinnen der Oberstufe. Hier bekommen junge Frauen vor der Studienfachwahl die Möglichkeit, ihre Eignung für ein MINT-Studium in konkreten Anforderungssimulationen aus Studien- und Arbeitsfeldern zu erproben. Sie erhalten individuelle Feedbacks, qualifizierte Beratung und im Anschluss eine schriftliche Dokumentation. Sechs speziell dafür ausgebildete Ostfalia-BeobachterInnen, diverse MINT-ExpertInnen aus technischen Fakultäten und zwölf Schülerinnen traten in einen konstruktiven Dialog über Selbst- und Fremdeinschätzungen und die nächsten persönlichen Entwicklungsschritte. Die Supervision einer externen Trainerin stellte noch zusätzlich eine hohe Reflexionsebene zur Verfügung. Entsprechend waren die Resonanz der Schülerinnen und das Interesse an weiteren Veranstaltungen dieser Art sehr groß.



# Bauangelegenheiten

Angesichts dieser Vielzahl von Aufgaben und Aktivitäten und der dabei erzielten Ergebnisse lässt sich insgesamt ein sehr positives Fazit der Gleichstellungsarbeit ziehen. Nun kommt es weiter darauf an, Aspekte von Chancengleichheit bei allen Planungen der Hochschulentwicklung gleich mitzudenken und die Ziele des Gleichstellungskonzeptes in alle Bereiche von Studium, Lehre und Forschung zu integrieren.

Zum Audit Familiengerechte Hochschule, das einen erheblichen Anteil der Tätigkeiten des Gleichstellungsbüros ausmacht, vergleiche Kapitel „Entwicklungen in der Hochschulpolitik und in der Hochschule“.

Im Jahr 2011 wurden an der Hochschule überdurchschnittlich viele Bau- und Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen und neu begonnen. An dieser Stelle gilt unser herzlicher Dank allen Beteiligten, die sich hier eingesetzt haben. Wir danken aber auch allen Betroffenen, die mit Geduld und Toleranz die störenden Faktoren, die alle Baumaßnahmen mit sich bringen, akzeptiert und ertragen haben.

Aufgrund ihrer Vielzahl werden im Folgenden die wichtigsten Baumaßnahmen und Veränderungen im Gebäudebestand im Jahr 2011 nur kurz genannt:

## Wolfenbüttel

- Fertigstellung der Sanierungsmaßnahme Aula / noch abzuschließende Sanierung der Maschinenhalle
- Fertigstellung der Konjunkturpaktmaßnahme Sanierung Mensa und Cafeteria
- Brandschutzsanierung 3. Bauabschnitt
- Sanierung der Hörsäle im Gebäude C
- Erweiterung der Bibliothek Am Exer 8
- Anmietung von Büroräumen Am Exer 10
- Anmietung von Büroräumen Salzdahlumer Str. 41

## Wolfsburg

- Bezug der Anmietung in der Major-Hirst-Str.5, Gebäude M
- Baubeginn des Großgerätes Motorenprüfstand, Institut für Fahrzeugbau
- Sanierung des Wasserschadens im Gebäude Audimax

## Salzgitter

- Fertigstellung des Rohbaues und Richtfest für das neue Seminar- und Hörsaalgebäude
- Baubeginn der Erweiterung Casino (Mensa) Salzgitter

## Suderburg

- Fertigstellung Sanierung Aula
- Brandschutzsanierung Gebäude A und B
- Energetische Sanierung Gebäude A
- Anmietung von Seminar- und Hörsaalflächen „Carpe Diem“ (ehem. Hotel)

Darüber hinaus wurden in 2011 die Bauanmeldungen und Vorplanungen für den weiteren Hochschulausbau vorangetrieben.

# IT-Infrastruktur

Folgende Ausbauprojekte sind im Haushalt der Folgejahre veranschlagt:

## Wolfenbüttel

- Erweiterungsbau für die Fakultät Recht
- Umbau des Gebäudes Am Exer 45 zum Studierendenservicecenter
- Brandschutz 4. Bauabschnitt

## Wolfsburg

- Bau eines Laborgebäudes für die Fakultät Fahrzeugtechnik

## Suderburg

- Ausbau des Daches der Mensa zu Dienstzimmern

## Allgemeines

Wie alle modernen Hochschulen ist die Ostfalia nach innen wie nach außen in hohem Maße von einer reibungslos funktionierenden IT-Versorgung abhängig und legt großen Wert darauf, ihre serviceorientierte IT-Infrastruktur auf einem hohen technischen Standard zu betreiben. Dies spiegelt sich in dem im Jahre 2011 entwickelten IT-Konzept für die Hochschule wieder, welches im Januar 2012 vom Präsidium verabschiedet wurde. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule für Bildende Künste wird auf den Gebieten Multimedia, Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik auf Grundlage des nun unbefristeten Kooperationsvertrages fortgesetzt und intensiviert. Anwendungen und Dienste können künftig noch besser gebündelt werden und die IT-Infrastruktur kann von beiden Hochschulen gemeinsam noch effektiver genutzt werden.

## IT-Basis Infrastruktur in Zahlen Stand November 2011

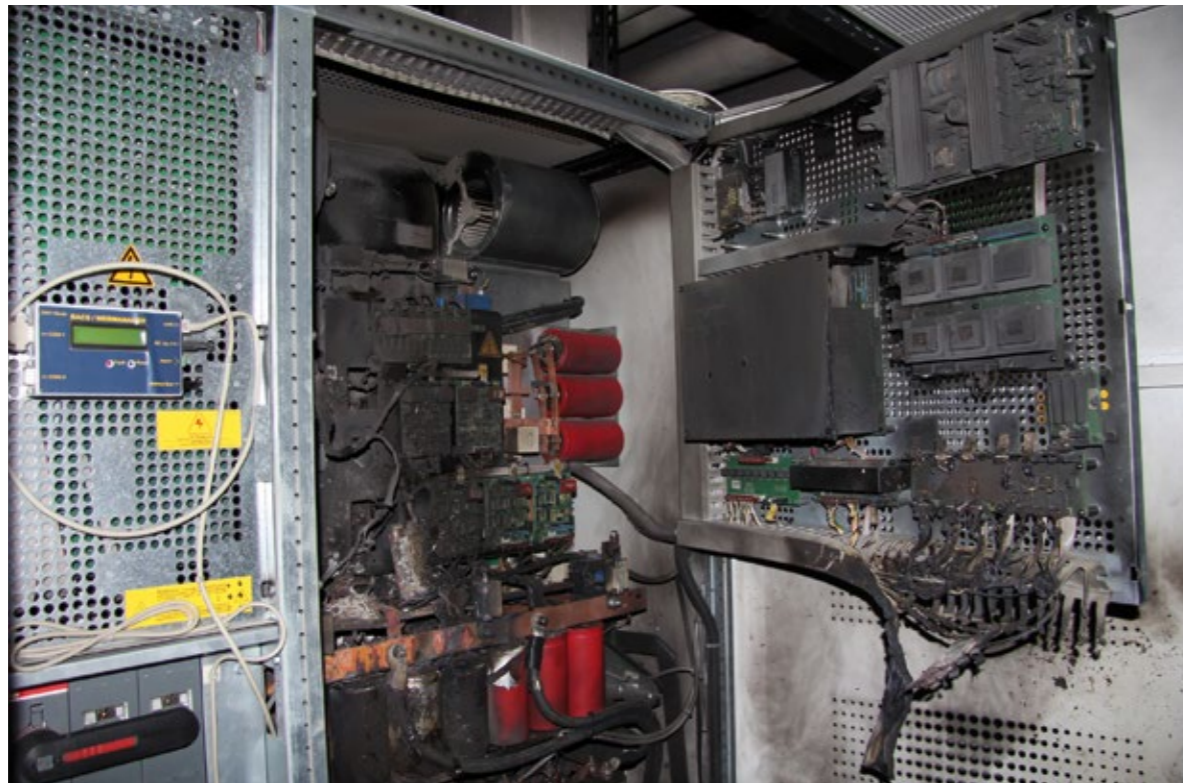
Anzahl	Bezeichnung
8.661	Netzanschlüsse
193	Netzwerk-Switcher, Router
96	LAN-Schränke in 71 Räumen
510	WLAN-Accesspoints
8	WLAN-Controller
3.648	Dezentrale Arbeitsplatzrechner und PCs in Laboren, Peripheriegeräte, Notebooks ...
24	Zentrale PC Pools
479	PCs in zentralen PC-Pools
67	Multifunktionsgeräte im Copy-Print-System
1.533	VoIP Telefone
104	Dedizierte Server z.T. auch mit mehreren virtualisierten Servern
4	X86 Blade-Center
25	Blades, 168 virtualisierte Server
1	Sparc Blade-Center
9	Blades, 27 virtualisierte Server
34	Storage Systeme
380	Festplatten, 224 TByte
1	Tape-Roboter 768 Stellplätze, 300 TByte

## Spannungsversorgung

Die Anlage für die Unterbrechungsfreie Spannungsversorgung (USV) im Hauptgebäude unter der Mensa am Campus Wolfenbüttel hat im November 2011 gebrannt. Dadurch wurde auch die Stromversorgung unterbrochen und der plötzliche Spannungsausfall hat erhebliche Hardware-Schäden im Maschinenraum des Rechenzentrums verursacht. Das Team des Rechenzentrums war mit 15 Personen insgesamt ca. 400 Stunden im Einsatz, um alle Services und Dienste wieder zur Verfügung zu stellen. Die Ersatzbeschaffung einer neuen USV wurde schnellstmöglich in die Wege geleitet und der Einbau erfolgt Anfang 2012. Die Energieversorgung der Maschinenräume und der Klimatechnik sind

dann wieder durch eine USV gegen kurzzeitige (20-30 Minuten) Ausfälle der Spannungsversorgung gesichert.

Risiken bestehen nach wie vor bei einem längeren Ausfall der Spannungsversorgung. Dieser würde dazu führen, dass die IT-Versorgung für die Ostfalia und für die mitversorgten Einrichtungen ausfällt. Zur Aufrechterhaltung eines dauerhaften Betriebs wird daher eine Netzersatzanlage erforderlich.



Ausgebrannte Anlage für die Unterbrechungsfreie Spannungsversorgung (USV)

## Speichermedien und Backup Systeme

Voraussetzung für eine schnelle Aufnahme des Hochschulbetriebes nach einem Störfall ist, dass die Daten kurzfristig wieder zugreifbar sein müssen. Dies ist am besten durch aktuelle Replikate oder Spiegelung der Datenbestände an anderen Standorten zu gewährleisten.

Zur Erhöhung der Datensicherheit wurde im November 2011 damit begonnen, das Backup und das Archivsystem aus dem Maschinenraum Wolfenbüttel auszulagern bzw. an anderen vorläufigen Standorten zu replizieren. Für die Auslagerung bietet sich langfristig der Hochschulstandort Wolfsburg an.

Die räumliche Gliederung der Hochschule erweist sich in diesem Fall für die Sicherung der Daten als förderlich. Die Standorte Wolfsburg und Wolfenbüttel werden durch unter-

schiedliche Energieversorger beliefert und die Übertragungsbandbreite zwischen den Standorten ist ausreichend hoch.

Allerdings ist für die angestrebte Lösung noch eine Ertüchtigung des Maschinenraumes in Wolfsburg im Hinblick auf die gestiegenen Anforderungen in den folgenden Bereichen Energieversorgung, Brandschutz, Zutrittsschutz erforderlich.

## Klimatisierung

Die Klimatechnik in den beiden zentralen Maschinenräumen am Campus Wolfenbüttel besteht aus einem Mix aus diversen Systemen. Nach und nach wurden seit Bestehen des Gebäudes weitere Klimageräte eingebaut, ein Teil der Geräte ist inzwischen mehr als 10 Jahre alt. Die technische Ausstattung des Maschinenraumes bezüglich der Klimatisierung ist nicht mehr zeitgemäß und für die Größe der Infrastruktur nicht ausreichend. Hinzu kommt, dass keine Redundanz vorhanden ist, sodass ein eventueller Ausfall nicht ausgeglichen werden kann.

Da sich im Sommer 2011 die Situation mit der Klimatisierung der Maschinenräume mehrfach zuspitzte, wurden drei Firmen unabhängig voneinander damit beauftragt, eine Ist-Analyse durchzuführen und ein neues Versorgungskonzept inklusive eines Angebotes vorzulegen. Die angefragten Firmen befassen sich als ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit mit Klimatisierung und Energieversorgung speziell für Rechenzentren.

Die Neuversorgung des Rechenzentrums mit Klimatisierung lässt sich nicht mit einem festen Leistungskatalog ausschreiben. Die VOB sieht in diesen Fällen unabhängig von der Wertgrenze den sogenannten „wettbewerblichen Dialog“ vor. Es ist davon auszugehen, dass der wettbewerbliche Dialog im Frühjahr 2012 zum Abschluss kommt und die Vergabe erfolgen kann.

## Netzwerk

### Neue Firewall in Betrieb

Das Rechenzentrum hat für die Ostfalia im Juni 2011 eine neue Firewall in Betrieb genommen. Es werden nur explizit freigeschaltete Standarddienste („Whitelisting“) von der Firewall zugelassen. Alle anderen nicht freigegebenen Verbindungen werden blockiert. Um eine möglichst einschränkungsfreie Arbeitsumgebung zu bieten, können die User auf Antrag speziell benötigte Dienste freischalten lassen. Im Gefährdungsfall können freigeschaltete Dienste sofort explizit gesperrt („Blacklisting“) werden.

### Zugang zum Hochschulnetz von zu Hause mittels VPN

Im Juni 2011 wurde der Zugang zum Hochschulnetz von zu Hause mittels VPN freigegeben. Mit Virtuell Private Network (VPN) werden virtuelle verschlüsselte Verbindungen vom heimischen Rechner oder von fremden Netzen aus direkt in das Hochschulnetz

aufgebaut. Dieser Dienst ermöglicht den Zugang zu wissenschaftlichen Informationsquellen, da der Arbeitsplatzrechner eine IP-Adresse aus dem Hochschulnetz erhält sowie auch verschlüsselte und geregelte Zugriffe auf geschützte Ressourcen. Somit ist der Zugang weitgehend mobil möglich. Es sind 500 Verbindungen zum Hochschulnetz gleichzeitig möglich.



#### WLAN-Netz weiter ausgebaut - 500. Access Point im Februar 2011 in Betrieb

Das WLAN der Hochschule wird immer stärker genutzt. Im Jahr 2010 waren durchschnittlich ca. 700 mobile Endgeräte (wie z.B. Notebooks und Smartphones) gleichzeitig im WLAN-Netz, im Jahr 2011 ist die Zahl auf ca. 1.000 Endgeräte angestiegen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurden in 2011 zahlreiche zusätzliche Access Points in das Hochschulnetz integriert. Im Februar wurde ein erster Meilenstein erreicht - der 500. Access Point wurde installiert.

#### VoIP-Konferenzraum – Telefone stehen als Leihgeräte zur Verfügung

Das Rechenzentrum bietet seit Oktober 2011 für Besprechungen bei Bedarf ein spezielles Konferenzraum-Telefon (Cisco 7937) als Leihgerät an. Das Gerät ist mit einer guten Freisprechakustik ausgestattet, so dass mehrere Personen im Raum an einem Telefongespräch teilnehmen können. Darüber hinaus können einem Telefongespräch noch zwei weitere Teilnehmende zugeschaltet werden. An jedem Hochschulstandort steht ein Gerät zur Ausleihe zur Verfügung. Die Reservierung erfolgt beim Service Desk des Rechenzentrums vor Ort.

#### Neuer Service für Mailinglisten an der Ostfalia eingeführt

Der Majordomo-E-Mail-Listserver wurde im März 2011 durch den neuen Service für die Einrichtung von Mailinglisten über den PWA abgelöst. Beschäftigte der Hochschule können die Einrichtung von Mailinglisten beim Rechenzentrum über den „PWA“ beantragen und anschließend dort selbst verwalten.

#### Desktop und Server Management (DSM)

Um den Herausforderungen der nächsten Jahre gewachsen zu sein, wurden die Verwaltung von Hardware und Software von der Beschaffung bis hin zur Entsorgung optimiert. Dazu setzt das Rechenzentrum DSM (Desktop und Server Management), eine Software von der Firma Frontrange ein. Die Notebooks und Arbeitsplatz-PC's der Beschäftigten in der Verwaltung wurden für das DSM angepasst. Zug um Zug wird das Verfahren auf die vom Rechenzentrum betreuten Arbeitsplätze in den Dekanaten und Einrichtungen ausgedehnt. Bei Neubeschaffungen können die Konfigurationsarbeiten mit DSM automati-

siert durchgeführt werden. Bereits vor der Lieferung werden, sofern die Beschaffung über den Dell-Rahmenvertrag erfolgt ist, die Informationen zu den Geräten übermittelt, die im DSM benötigt werden, um für das neue Gerät festzulegen, welches Betriebssystem und welche Software installiert werden muss. Wenn der PC dann in das Installationsnetz eingebunden wird, erkennt DSM das Gerät automatisch und führt die vorgesehene Installation von Betriebssystem und Software durch. Nach etwa 2 Stunden kann der fertig installierte PC ausgeliefert bzw. zur Abholung bereitgestellt werden.

Im laufenden Betrieb sorgt DSM automatisiert für die Aktualisierung des Betriebssystems und der Software sowie für neue Treiber etc.. DSM nimmt die erforderlichen Softwareaktualisierungen so vor, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von diesem Aufwand entlastet werden und sichergestellt ist, dass die Updates geprüft und mit den IT-Anwendungen kompatibel sind.

#### Dokumenten Management System (DMS) Alfresco

Als web-basiertes Dokumenten Management System setzt die Hochschule seit dem Jahr 2010 das Enterprise Content Management System (ECMS) Alfresco im Regelbetrieb ein. Dieses soll das bis dato im Einsatz befindliche BSCW bald vollständig ablösen. Das Annahmeverhalten seitens der Hochschulangehörigen kann bisher nur als positiv bezeichnet werden. Bis Ende 2011 wurden über 130 Projektsites beantragt und eingerichtet. Das System unterstützt die Projektarbeit von Arbeitsgruppen mit Projektsites, Diskussionsforen auf Projekt- oder Dokumentenebene, Collaboration Tools etc. und ist damit hervorragend geeignet die interdisziplinäre Zusammenarbeit an der Hochschule zu unterstützen.

#### Neue Campuslizenz für Studierende erworben

Das Rechenzentrum der Ostfalia hat eine Campus-Lizenz für das "Microsoft Office Paket für Studierende" erworben. Seit März 2011 können Studierende der Ostfalia das Office Paket der Firma Microsoft über den „PWA“ herunterladen.

#### Zuständigkeit bei der Planung und Betreuung der Medientechnik neu geregelt

Es wird eine Standardisierung der Hörsaalausstattung mit Präsentationstechniken angestrebt, damit die Lehrenden – unabhängig vom genutzten Hörsaal – künftig die gleichen bzw. ähnliche technische Rahmenbedingungen vorfinden. Der vom Rechenzentrum in Zusammenarbeit mit der Fakultät Versorgungstechnik konzipierte Medientisch und die Verlagerung der Zuständigkeit bei der Planung und Betreuung der Medientechnik auf das Rechenzentrum als zentrale Einrichtung sind wesentliche Schritte auf diesem Weg. Das Dezernat für Gebäudemanagement, Arbeitssicherheit und Umweltschutz (Dezernat 4) übernimmt die grundsätzliche Verantwortung für die bauseitigen Maßnahmen, die

aus medientechnischer Sicht vom Rechenzentrum vorgegeben werden (z.B. technische Geräte, Kabel, Projektionsflächen, Sicherheit).

Bei einer dezentralen Betreuung durch die Fakultäten selbst, ist das Rechenzentrum im Bedarfsfall beratend tätig. Das Dezernat 4 stimmt die Vorstellungen der Fakultäten mit dem Rechenzentrum ab. Somit kann z.B. die Gerätevielfalt eingeschränkt und die Informationen im Facility-Management-System können aktuell gehalten werden.

Die Betreuung in der Fläche wird durch den Service Desk des Rechenzentrums realisiert, damit bei Störfällen die Aufrechterhaltung der betroffenen Veranstaltung nicht gefährdet ist.

#### Identitätsmanagement (IdM) und Authentifizierungs-Systeme der Ostfalia und der HBK

Der zentrale Verzeichnisdienst ist der Kern der integrierten IT-Infrastruktur der Hochschule. Er nimmt die Stammdaten der Hochschulangehörigen auf und verhindert, dass an vielen unterschiedlichen Stellen – in der Bibliothek, im Rechenzentrum, in den Fakultäten und im Immatrikulationsbüro – Datenbestände angelegt werden, die danach nicht hinreichend gepflegt werden können. Er bietet einheitliche Zugänge für alle zentralen IT-Dienste und sorgt für synchrone Passwörter und für IT-Sicherheit.

An dieses zentrale Verzeichnis sind Dienste angebunden, die sowohl die Verwaltung (Immatrikulation, Rückmeldung etc.) als auch Lehre (E-Learning-Systeme u. a.) und Forschung umfassen. Es ist so angelegt, dass Hochschulangehörige mit ihrer Hochschulzugangskennung auch an anderen Hochschulen online in zurechenbarer Weise Dienste und Ressourcen nachfragen oder Studien- und Prüfungsleistungen nachweisen bzw. erbringen können. Dies kann sowohl über die Authentifizierungs- und Autorisierungs-Infrastruktur für Niedersachsen (Nds-AAI) als auch über die Authentifizierungs- und Autorisierungs-Infrastruktur des Deutschen Forschungsnetzes (DFN-AAI) erfolgen. Die zentralen Verzeichnisdienste beider Hochschulen werden bisher getrennt geführt. In 2011 wurden die Vorbereitungen zur Zusammenführung der IdM- und Authentifizierungssysteme der beiden Hochschulen getroffen. Ziel ist es, ab April 2012 sämtliche Anwendungssysteme der Hochschulen an den gleichen Authentifizierungsmechanismus anzubinden. Durch eine Zusammenführung der Systeme lassen sich erhebliche Synergieeffekte erzielen. Anpassungs- und Entwicklungsarbeiten reduzieren sich künftig um ca. 40%. Die benötigten technischen Ressourcen müssen dann nicht mehr doppelt, sondern lediglich in einem größeren System vorgehalten werden.

#### Support

In der Hochschule sind ca. 3.700 Arbeitsplätze mit vernetzten PCs ausgestattet. Diese werden von den über 11.000 Hochschulangehörigen zur Erledigung der Aufgaben in Forschung, Lehre und Verwaltung genutzt. Zusätzlich sind inzwischen viele Hörsäle mit

Medientechnik zur Unterstützung der Präsenzlehre versehen. Versuchsgeräte und Haus-technik werden durch eingebettete Systeme gesteuert. Hinzu kommt, dass auf die zahlreichen Dienste der Hochschule zunehmend auch mit Notebooks, Smartphones und Tablet-Computern über das WLAN zugegriffen wird. Entsprechend hoch sind die Supportanfragen und der Informationsbedarf.

Das Rechenzentrum ist heute zunehmend gefragt, in einem Umfeld steigender Komplexität gleichbleibend hohe IT-Service Qualität zu liefern. Ein effektives und effizientes Incident- und Problem-Management sind hierfür notwendige Voraussetzungen. Die Leitung des Rechenzentrums hat Mitte 2007 begonnen, ITIL-Prozesse (ITIL steht für IT Infrastructure Library) für die Organisation und die Arbeitsweise des Rechenzentrums einzusetzen. Die Funktion „Service Desk“ sowie die Prozesse „Incident-Problem-Management“ wurden in den Jahren 2007/08 implementiert. Die Sensibilisierung für die neue „IT-Service Kultur“, die Schaffung räumlicher und materieller Ausstattungen sowie die Ausarbeitung der Bearbeitungsprozesse und einen angepassten Einsatzplan für den „Service Desk“ sind auf der Basis der bisher vorhandenen personellen und räumlichen Möglichkeiten weitgehend abgeschlossen.

#### Ausbildungsbetrieb

Seit dem Jahr 1999 bildet daher das Rechenzentrum FachinformatikerInnen aus, um sich so den geeigneten Nachwuchs für den Mitarbeiterstamm heranzubilden. Die derzeit zehn Auszubildenden werden an den verschiedenen Standorten der Ostfalia und auch in Kooperation mit der HBK ausgebildet. An jedem Campus verfügt mindestens eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des Rechenzentrums/der ZKI über die erforderliche Qualifikation und hat die Ausbildungseignungsprüfung an der IHK absolviert. Bisher haben über 20 Auszubildende die Ausbildung im Rechenzentrum der Ostfalia/der ZKI der HBK erfolgreich abgeschlossen. Einige davon haben im Anschluss an die Ausbildung ein Vollzeitstudium aufgenommen und andere haben lukrative Angebote in der Industrie angenommen. Im Team des Rechenzentrums/der ZKI arbeiten derzeit acht ehemalige Auszubildende. Vier davon haben sich inzwischen als Ausbilderinnen und Ausbilder qualifiziert.

Die Hochschule fördert darüber hinaus auch die Möglichkeit, sich parallel zur Tätigkeit im Rechenzentrum in einem Online-Studium der Ostfalia weiterzuqualifizieren. Diese Gelegenheit nehmen derzeit drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des RZ/der ZKI wahr. Zunehmend Sorge bereitet jedoch inzwischen die Suche nach geeigneten Auszubildenden. Im Ausbildungsjahr 2011 konnten aufgrund des Mangels an geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern nur zwei der ausgeschriebenen drei Ausbildungsplätze besetzt werden.

## Kooperationen und Mitgliedschaften

### Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und die Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) haben am 18.06.2001 eine Zusammenarbeit auf den Gebieten Multimedia, Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik vereinbart. Das Rechenzentrum der Ostfalia hat Konzeption, Aufbau und Betrieb der IT-Infrastruktur an der HBK seit der Vertragsunterzeichnung übernommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZKI an der HBK arbeiten eng mit dem Team des Rechenzentrums zusammen und sind dem Leiter des Rechenzentrums der Ostfalia unterstellt.

Die IT-Infrastruktur der HBK Braunschweig ist inzwischen fast vollständig in die IT-Infrastruktur der Ostfalia integriert, dadurch konnten erhebliche Synergieeffekte erzielt werden.

### Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel ist mit einer Richtfunkstrecke von 155 Mbit/s mit dem Rechenzentrum der Hochschule verbunden und damit integriert in das X-WiN-Cluster der Ostfalia und der HBK.

### Vernetzte Schul- und Studienstadt Wolfenbüttel

Das Rechenzentrum der Ostfalia engagiert sich seit vielen Jahren in der „Vernetzten Schul- und Studienstadt Wolfenbüttel“ (VerSuS), einem Projekt zur Anbindung aller Wolfenbütteler Schulen über ein stadtinternes Datennetz an das Internet. Ziel des VerSuS-Projektes ist die nachhaltige Unterstützung und Verbesserung von Lehr- und Lernprozessen in den Schulen. Dieses Angebot wurde in den letzten Jahren noch um „Bildungsmedien On Demand“ (BiMoND) ergänzt, ein Dienst, der den Schulen digitale Filme der Bildstelle Wolfenbüttel über das VerSuS-Netz zur Verfügung stellt.

### ELAN e.V.

Die Aufgabe des 2008 gegründeten niedersächsischen Vereins ELAN (e-Learning Academic Network Niedersachsen) ist es, das vorhandene Know-how im Bereich E-Learning den Mitgliedshochschulen dauerhaft zur Verfügung zu stellen. Der Verein nimmt dabei eine beratende und unterstützende Funktion ein. ELAN begleitet die Hochschulen zum Beispiel bei der Einführung eines Lernmanagementsystems oder beim Einsatz von Video- und Multimediatechnik zum Aufzeichnen von Vorlesungen.

Das Rechenzentrum organisiert kostenfreie Workshops zum Thema "Urheberrechte an E-Learning-Modulen und Lehrmaterialien" an der Ostfalia, die vom ELAN e. V. angeboten werden.

### DFN e.V.

Das Deutsche Forschungsnetz (DFN) ist das von der Wissenschaft selbst organisierte Kommunikationsnetz für Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Hochschulen und Forschungseinrichtungen werden darüber miteinander verbunden und in den europäischen und weltweiten Verbund der Forschungs- und Wissenschaftsnetze integriert. Außerdem bietet das Deutsche Forschungsnetz seinen Anwenderinnen und Anwendern eine Vielzahl maßgeschneiderter Kommunikationsanwendungen und befasst sich mit der innovativen Weiterentwicklung des Netzes.

### ZKI e.V.

Das Zentrum für Kommunikation und Informationsverarbeitung in Lehre und Forschung e.V. (ZKI) ist ein Zusammenschluss der Rechenzentren deutscher Universitäten und Fachhochschulen, aber auch Einrichtungen der Großforschung und Forschungsförderung, sowie Unternehmen der IT-Branchen. Ziel der 1993 gegründeten Einrichtung ist die Förderung der Informationsverarbeitung in Lehre und Forschung. Das Rechenzentrum der Ostfalia engagiert sich in Facharbeitskreisen des ZKI e. V..

### LANIT

Der Landesarbeitskreis Niedersachsen für Informationstechnik (LANIT) befasst sich mit Themen zur IT-Infrastruktur für Forschung, Lehre und Verwaltung an den Hochschulen Niedersachsens. Dazu wurden Arbeitsgruppen zu verschiedenen Schwerpunktthemen eingerichtet und hochschulübergreifende Projekte durchgeführt. Bei regelmäßigen Treffen des Arbeitskreises werden u. a. der Erfahrungsaustausch gefördert sowie thematische Problemstellungen mit dem Ministerium diskutiert.

# Ausblick



Für das Studienjahr 2012/13 hat die Hochschule wegen der vermutlich zeitlich verzögerten Erhöhung der Studienplatznachfrage aus dem doppelten Abiturjahrgang dem Land gegenüber zugesagt, wie in 2011/12 1.546 zusätzliche Studienplätze zur Verfügung zu stellen. Hierdurch wird die Zahl der Studierenden der Hochschule von WS 2011/12 mit ca. 10.200 bis 2013 auf voraussichtlich deutlich über 12.000 steigen. Die Hochschule wird weiterhin große Anstrengungen unternehmen, um hierfür die notwendigen Bedingungen zu schaffen.

Der geplante Zuwachs macht den Ausbau der Nutzflächen nach wie vor sehr dringend. Hierbei handelt es sich zum Teil um Sanierungsmaßnahmen, zum Teil noch um Anpassungen an das im Zuge des Fachhochschulentwicklungsprogramms seit den neunziger Jahren erfolgte Größenwachstum der Hochschule. Zusätzlich werden weitere vorübergehende Anmietungen von Gebäuden und zum Teil auch weitere Containerlösungen erforderlich sein. Hierzu liegen bereits konkrete Planungen vor.

Auch im Bereich der Personalrekrutierung besteht nach wie vor Handlungsbedarf. Die Suche nach geeignetem hochqualifiziertem Personal vor allem für die Lehre, aber auch für die unterstützenden Dienstleistungen stellt dabei eine Herausforderung dar, vor allem angesichts der Tatsache, dass nahezu alle Hochschulen in Deutschland derzeit ihr Personal deutlich verstärken, die Konjunktur sich stabil entwickelt und außerdem nach derzeitigem Planungsstand ab 2016 wieder Personal abgebaut werden muss, viele Stellen also nur befristet besetzt werden können.

Aufgrund der Leistungen und Entwicklungen der vergangenen Jahre, sind wir aber zuversichtlich auch diese Herausforderungen gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ostfalia zu meistern.

# Anhang

## Verzeichnis der Senatsbeschlüsse zu Beratungspunkten (01.09.2010 bis 31.08.2011)

Nr.	Sitzung	Beschluss	TOP
1	14.10.2010	Wahl des hauptamtlichen Vizepräsidenten – Dipl.-Ing. Volker Küch M.A.	II.0
2	14.10.2010	Honorarprofessor in der Fakultät Maschinenbau – Hon.-Prof. Dr. Fiebig	II.4
3	14.10.2010	Bestellung von Herrn Distler als Mitglied für den Regionalrat Wolfenbüttel des Studentenwerks Braunschweig	II.5
4	14.10.2010	Körperschaftsvermögen – Entlastung für die Wirtschaftsführung 2009	III.1
5	14.10.2010	Neufassung der Ordnung über den Nachweis einer praktischen Tätigkeit für ein Studium an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.2
6	14.10.2010	Neufassung der Zulassungsordnung für die zulassungsbeschränkten grundständigen Studiengänge der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.3
7	14.10.2010	Neufassung der Ordnung über die Anerkennung von An-Instituten an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.4
8	14.10.2010	Nominierung von Mitgliedern und Nachrückern/innen für die Kommissionen und Ausschüsse des Senats in der Gruppe der Studierenden	III.5
9	14.10.2010	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit bei der Ausbildung von Schülern im Labor Grundlagen der Elektrotechnik zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Elektrotechnik und der Heinrich-Büssing-Schule, Berufsbildende Schulen Technik Braunschweig	III.6a
10	14.10.2010	Kooperationsvereinbarung „Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und den Berufsbildenden Schulen 2, Wolfsburg	III.6b
11	14.10.2010	Vereinbarung zwischen der Universität Wisconsin-Parkside (Wisconsin, USA) und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.6c
12	14.10.2010	Kooperationsvereinbarung zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und der N-transfer GmbH	III.6d
13	14.10.2010	Kooperationsvereinbarung zwischen der Universidad Popular Autónoma del Estado de Puebla und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Informatik	III.6e
14	14.10.2010	Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im ausbildungsintegrierten/berufsbegleitenden Studiengang „Pflege im Praxisverbund“ der Fakultät Gesundheitswesen zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen und der Krankenpflegeschule der Asklepios Psychiatrie Niedersachsen GmbH	III.6f
15	14.10.2010	Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im ausbildungsintegrierten/berufsbegleitenden Studiengang „Pflege im Praxisverbund“ der Fakultät Gesundheitswesen zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen und der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Herzogin Elisabeth Hospital	III.6g
16	14.10.2010	Kooperationsvereinbarung zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und der Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH	III.6h
17	14.10.2010	Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im Studiengang Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund (dualer Studiengang, Bachelor of Arts), Fakultät Wirtschaft und der BS/ENERGY Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG	III.6i
18	14.10.2010	Kooperationsvereinbarung für den Aufbau eines weiterbildenden Masterstudiengangs im Bereich Netztechnik und Netzbetrieb zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Elektrotechnik und Versorgungstechnik und der Hochschule Esslingen sowie div. Hochschulen	III.6j
19	14.10.2010	Kooperationsvereinbarung zwischen der Universidade de Santa Cruz do Sul und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.6k
20	14.10.2010	Kooperationsvereinbarung zwischen der Murdoch University und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.6l
21	14.10.2010	Kooperationsvereinbarung zwischen der Ostfalia für angewandte Wissenschaften und der Technischen Universität Braunschweig	III.6m
22	09.12.2010	Neufassung der Ordnung über den Nachweis einer praktischen Tätigkeit für ein Studium an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.1
23	09.12.2010	Einleitung des Akkreditierungsverfahrens für die Studiengänge „Wirtschaftsingenieurwesen“ sowie „Wirtschaftsingenieurwesen im Praxisverbund“ (B.Eng.) der Fakultät Maschinenbau	III.2
24	09.12.2010	Einleitung des Akkreditierungsverfahrens für den Fernstudiengang „Management und Führung“ (M.B.A.) der Fakultät Wirtschaft	III.3
25	09.12.2010	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit bei der Ausbildung von Schülern zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Elektrotechnik und der Carl-Gotthard-Langhans-Schule, Berufsbildende Schulen des Landkreises Wolfenbüttel	III.6a

Nr.	Sitzung	Beschluss	TOP
26	09.12.2010	Kooperationsvertrag zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Versorgungstechnik und der Gebr. Becker GmbH & Co. KG	III.6b
27	09.12.2010	Ergänzung zum Kooperationsvertrag zwischen dem Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.6c
28	09.12.2010	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im Studium der „Informatik im Praxisverbund“ mit integrierter betrieblicher Ausbildung zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Informatik und der HUP AG	III.6d
29	09.12.2010	Kooperationsvertrag zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und der Izhevsk State Technical University	III.6e
30	09.12.2010	Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im ausbildungsintegrierten/berufsbegleitenden Studiengang „Pflege im Praxisverbund“ der Fakultät Gesundheitswesen zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen und dem Klinikum Gifhorn GmbH, Krankenpflegeschule	III.6f
31	09.12.2010	Kooperationsvertrag zur Förderung von Existenzgründungen zwischen der Technischen Universität Braunschweig, der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig	III.6g
32	09.12.2010	Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im ausbildungsintegrierten/berufsbegleitenden Studiengang „Pflege im Praxisverbund“ der Fakultät Gesundheitswesen zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen und dem Diakonischen Werk Wolfsburg e. V. – Berufsfachschule Altenpflege	III.6h
33	09.12.2010	Kooperationsvereinbarung zwischen dem Diakonischen Werk Wolfsburg e. V. und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen	III.6i
34	09.12.2010	Kooperationsvertrag zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und dem VFTV, Verein zur Förderung der praxisbezogenen wissenschaftlichen Forschung und des Technologietransfers im Bereich der öffentl. Versorgung e.V.	III.6j
35	13.01.2011	Körperschaftshaushalt – Plan Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011	III.1
36	13.01.2011	Einleitung des Akkreditierungsverfahrens für den Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen im Praxisverbund“ (B.Eng.) der Fakultäten Fahrzeugtechnik und Wirtschaft	III.2
37	13.01.2011	Kooperationsvertrag zwischen dem Verein LIFE e.V. Berlin und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.6a
38	13.01.2011	Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im ausbildungsintegrierten/berufsbegleitenden Studiengang „Pflege im Praxisverbund“ der Fakultät Gesundheitswesen zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen und dem Städtischen Klinikum Wolfenbüttel gGmbH	III.6b
39	13.01.2011	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit beim Studium im Praxisverbund (STIP) Studiengang Fahrzeugaufbauentwicklung am Institut für Fahrzeugbau Wolfsburg (IFBW) der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und der Bertrand Ingenieurbüro GmbH	III.6c
40	13.01.2011	Memorandum of Understanding mit der Chung-Cheng University und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Informatik	III.6d
41	13.01.2011	Kooperationsvereinbarung zwischen der Universidad Popular Autónoma del Estado de Puebla (UPAEP) und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.6e
42	13.01.2011	Kooperationsvertrag zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und dem Trainings- & Weiterbildungszentrum Wolfenbüttel e.V.	III.6f
43	13.01.2011	Kooperationsvertrag zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien, Karl Scharfenberg und der FRACHTRASCH international, Deutsche Frachtenprüfungsstelle Otto Rasch GmbH & Co. KG	III.6g
44	13.01.2011	Kooperationsvertrag zwischen dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.6h
45	13.01.2011	Kooperationsvertrag zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Versorgungstechnik und der Möhlenhoff Wärmetechnik GmbH	III.6i
46	13.01.2011	Kooperationsvertrag zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und dem IKT – INSTITUT FÜR KOMMUNIKATIONEN SYSTEME UND TECHNOLOGIEN, tecema gmbh – An-Institut	III.6j
47	13.01.2011	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im Studium der „Informatik im Praxisverbund“ mit integrierter betrieblicher Ausbildung zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Informatik und der Internet-agentur Löwenstark wwg. Löwenstark im Internet GmbH	III.6k
48	13.01.2011	Besetzung von Senatskommissionen und Ausschüssen sowie Wahl von Beauftragten	II.2
49	07.04.2011	Honorarprofessor in der Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien „Karl Scharfenberg“ – Hon.-Prof. Dr. Cherkeh	II.2
50	07.04.2011	Aktualisierung des Leitbildes und Strategiekonzeptes	III.1

Nr.	Sitzung	Beschluss	TOP
51	07.04.2011	Neufassung der Ordnung über den Nachweis einer praktischen Tätigkeit für ein Studium an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.2
52	07.04.2011	Neufassung der Zulassungsordnung für die zulassungsbeschränkten grundständigen Studiengänge der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften für den berufsbegleitenden Studiengang „Pflege“	III.3
53	07.04.2011	Nominierung von Mitgliedern und Nachrückern/innen für die Kommissionen und Ausschüsse des Senats	III.4
54	07.04.2011	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit beim Studium „Logistik im Praxisverbund“ zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien, „Karl Scharfenberg“ und der MAN Nutzfahrzeuge AG Salzgitter	III.5a
55	07.04.2011	Kooperationsvereinbarung zwischen dem AWO-Bezirksverband Braunschweig e.V. und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.5b
56	07.04.2011	Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im Rahmen der Kletterausbildung „Klettern im Schulsport“ der Landesschulbehörde Niedersachsen zwischen den Berufsbildenden Schulen Fredenberg, Salzgitter und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Soziale Arbeit	III.5c
57	07.04.2011	Kooperationsvertrag zwischen dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.5d
58	07.04.2011	Kooperationsvertrag zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und dem Institut für E-Business GmbH (An-Institut der Ostfalia)	III.5e
59	07.04.2011	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im ausbildungsintegrierten/berufsbegleitenden Studiengang „Pflege im Praxisverbund“ zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen und dem Klinikum Hildesheim GmbH, Gesundheits- und Krankenpflegeschule	III.5f
60	07.04.2011	Kooperationsvereinbarung zwischen dem Klinikum Region Hannover und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen	III.5g
61	07.04.2011	Memorandum of Understanding between Southwest Jiaotong University and Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.5h
62	07.04.2011	Kooperationsvertrag zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und der IMA Wolfsburg Antje Helpup und Mike Hoffmeister GbR (Institut für Management) Wolfsburg	III.5i
63	26.05.2011	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010	III.1
64	26.05.2011	Neufassung der Zulassungsordnung für die zulassungsbeschränkten grundständigen Studiengänge der Ostfalia in der Fakultät Bau-Wasser-Boden	III.2
65	26.05.2011	Studienerfolgsprogramm – Antrag „Bessere Lehre“ 3. Säule des Hochschulpaktes	III.3
66	26.05.2011	Kooperationsvertrag zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Versorgungstechnik und der J. Christoffers GmbH & Co. KG	III.5a
67	26.05.2011	Agreement Relating to Enrolment in Bachelor of Common Law zwischen der Murdoch University und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Recht	III.5b
68	26.05.2011	Kooperationsvertrag zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und dem Wolfsburger Institut zur Betriebs- und Unternehmensentwicklung e.V. (WIBU)	III.5c
69	26.05.2011	Ergänzender Vertrag über die Regelung der kooperativen Ausbildung („2+3-Programm“) in der Fakultät Informatik zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und der Zhejiang University of Science and Technology (ZUST)	III.5d
70	07.07.2011	Zielerreichungsbericht 2010	III.1
71	07.07.2011	Richtlinie zur Vergabe des Deutschland-Stipendiums	III.2
72	07.07.2011	Studienangebotszielvereinbarung 2011/12 mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur	III.3
73	07.07.2011	Einleitung des Akkreditierungsverfahrens für die Bachelor-Studiengänge der Fakultät Fahrzeugtechnik - Fahrzeugtechnik (B.Eng.) - Fahrzeugtechnik im Praxisverbund (B.Eng.) - Fahrzeugmechatronik und -informatik (B.Eng.) - Fahrzeugmechatronik und -informatik im Praxisverbund (B.Eng.)	III.4
74	07.07.2011	Wahl von Prof. Dr. Hoffmann als Mitglied im Stiftungsrat der Hochschulstiftung	III.5
75	07.07.2011	Wahl der studentischen Vertreter für den Wahlausschuss	III.6
76	07.07.2011	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im Studiengang mit integrierter Berufsausbildung Elektrotechnik im Praxisverbund zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Elektrotechnik und der ALSTOM Transport Deutschland GmbH	III.8a



Nr.	Sitzung	Beschluss	TOP
77	07.07.2011	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im Studium der „Informatik im Praxisverbund“ mit integrierter betrieblicher Ausbildung zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Informatik und der Stadt Wolfsburg	III.8b
78	07.07.2011	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im Studium der „Informatik im Praxisverbund“ mit integrierter betrieblicher Ausbildung zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Informatik und der GOD Gesellschaft für Organisation und Datenverarbeitung mbH	III.8c
79	07.07.2011	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im Studium der „Informatik im Praxisverbund“ mit integrierter betrieblicher Ausbildung zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Informatik und der Bredex GmbH	III.8d
80	07.07.2011	Kooperationsvereinbarung zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Informatik und der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK Braunschweig)	III.8e
81	07.07.2011	Kooperation zwischen der Zhejiang University of Science and Technology (ZUST), Fakultät für Automatisierungs- und Elektrotechnik, Fakultät für Informationstechnik und Elektronik und der Fachhochschule Hannover (FHH), Fakultät I – Elektro- und Informationstechnik und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Elektrotechnik	III.8f
82	07.07.2011	Kooperationsvertrag zwischen der Kharkiv National University of Radio Electronics und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	III.8g
83	07.07.2011	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im Studiengang Maschinenbau im Praxisverbund mit integrierter Berufsausbildung zwischen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Maschinenbau und der RENK AG, Werk Hannover	III.8h
84	07.07.2011	Kooperationsvertrag zwischen Southwest Jiaotong University und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Maschinenbau	III.8i

Stipendien

Fakultät	Anzahl der Studierenden	Fördersumme
<b>Aufenthaltsstipendium Incomer ohne Kooperation</b>		
Elektrotechnik	1	3.426,31 €
Informatik	1	3.976,00 €
Versorgungstechnik	5	22.839,50 €
<b>Ergebnis</b>	<b>7</b>	<b>30.241,81 €</b>
<b>Aufenthaltsstipendien Incomer mit Kooperation</b>		
Bau-Wasser-Boden	1	2.680,00 €
Elektrotechnik	1	1.296,00 €
Fahrzeugtechnik	14	35.628,00 €
Informatik	5	15.366,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	1	2.680,00 €
Maschinenbau	2	5.360,00 €
Maschinenbau/DAAD	2	9.670,00 €
Wirtschaft	3	7.480,00 €
Wirtschaft	1	2.680,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>30</b>	<b>82.840,00 €</b>
<b>Aufenthaltsstipendien Outgoer ohne Kooperation</b>		
Bau-Wasser-Boden	1	4.020,00 €
Fahrzeugtechnik	1	250,00 €
Gesundheitswesen	1	4.020,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	2	6.700,00 €
Maschinenbau	1	1.280,00 €
Soziale Arbeit	2	8.040,00 €
Versorgungstechnik	1	4.020,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>9</b>	<b>28.330,00 €</b>

Fakultät	Anzahl der Studierenden	Fördersumme
<b>Aufenthaltsstipendien Outgoer mit Kooperation</b>		
Elektrotechnik	1	4.020,00 €
Fahrzeugtechnik	6	18.750,00 €
Fahrzeugtechnik	3	6.000,00 €
Gesundheitswesen	1	2.010,00 €
Handel und Soziale Arbeit	3	9.380,00 €
Informatik	5	10.720,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	7	23.450,00 €
Maschinenbau	6	12.698,00 €
Maschinenbau/DAAD	2	9.550,00 €
Recht	7	20.128,75 €
Soziale Arbeit	3	7.123,00 €
Versorgungstechnik	8	16.817,00 €
Wirtschaft	5	14.696,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>57</b>	<b>155.342,75 €</b>

<b>Deutschlandstipendium WS 2011/2012 und SS 2012</b>		
Bau-Wasser-Boden	1	1.200,00 €
Elektrotechnik	8	9.600,00 €
Fahrzeugtechnik	5	6.000,00 €
Gesundheitswesen	2	2.400,00 €
Handel und Soziale Arbeit	2	2.400,00 €
Informatik	3	3.600,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	2	2.400,00 €
Maschinenbau	2	2.400,00 €
Recht	2	2.400,00 €
Soziale Arbeit	2	2.400,00 €
Versorgungstechnik	2	2.400,00 €
Wirtschaft	4	4.800,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>35</b>	<b>42.000,00 €</b>

<b>Gratifikationen (Besonderes Engagement) WS 2010/11</b>		
Bau-Wasser-Boden	3	1.500,00 €
Elektrotechnik	1	1.000,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>4</b>	<b>2.500,00 €</b>

<b>Internationalisierungsstipendien SS 2011</b>		
Elektrotechnik	1	500,00 €
Informatik	1	500,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	16	8.000,00 €
Maschinenbau	2	1.000,00 €
Recht	4	2.000,00 €
Soziale Arbeit	6	3.000,00 €
Versorgungstechnik	2	1.000,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>32</b>	<b>16.000,00 €</b>

Fakultät	Anzahl der Studierenden	Fördersumme
<b>Internationalisierungsstipendien WS 2011/12</b>		
Fahrzeugtechnik	1	500,00 €
Gesundheitswesen	1	500,00 €
Handel und Soziale Arbeit	3	1.500,00 €
Informatik	3	1.500,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	16	8.000,00 €
Maschinenbau	3	1.500,00 €
Recht	3	1.500,00 €
Soziale Arbeit	2	1.000,00 €
Versorgungstechnik	4	2.000,00 €
Wirtschaft	4	2.000,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>40</b>	<b>20.000,00 €</b>
<b>Leistungsbezogene Stipendien (Absolventenprämien und Leistungsprämien)</b>		
Elektrotechnik	1	500,00 €
Fahrzeugtechnik	1	750,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	4	2.000,00 €
Soziale Arbeit	5	2.500,00 €
Wirtschaft	5	5.000,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>16</b>	<b>10.750,00 €</b>
<b>Leistungsbezogene Stipendien (Beste des Semesters) SS 2011</b>		
Informatik	21	10.500,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	1	500,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>22</b>	<b>11.000,00 €</b>
<b>Leistungsbezogene Stipendien (Beste des Semesters) WS 2010/11</b>		
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	1	500,00 €
Soziale Arbeit	1	500,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>2</b>	<b>1.000,00 €</b>
<b>Leistungsbezogene Stipendien (Beste des Semesters) WS 2010/11</b>		
Bau-Wasser-Boden	5	2.500,00 €
Elektrotechnik	9	4.500,00 €
Fahrzeugtechnik	27	13.500,00 €
Gesundheitswesen	14	7.000,00 €
Handel und Soziale Arbeit	1	500,00 €
Handel und Soziale Arbeit	6	3.000,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	47	23.500,00 €
Maschinenbau	21	10.500,00 €
Recht	21	10.500,00 €
Soziale Arbeit	1	500,00 €
Soziale Arbeit	21	10.500,00 €
Versorgungstechnik	19	9.500,00 €
Wirtschaft	27	13.500,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>219</b>	<b>109.500,00 €</b>

Fakultät	Anzahl der Studierenden	Fördersumme
<b>Leistungsbezogene Stipendien Master (Beste des Semesters) SS 2011</b>		
Informatik	2	1.000,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>2</b>	<b>1.000,00 €</b>
<b>Soziales/Ehrenamtliches Engagement SS 2011</b>		
Fahrzeugtechnik	4	2.500,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	1	500,00 €
Recht	12	6.000,00 €
Soziale Arbeit	2	1.000,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>19</b>	<b>10.000,00 €</b>
<b>Soziales/Ehrenamtliches Engagement WS 2010/11</b>		
Bau-Wasser-Boden	4	2.000,00 €
Elektrotechnik	5	2.500,00 €
Fahrzeugtechnik	2	1.000,00 €
Handel und Soziale Arbeit	4	2.000,00 €
Informatik	3	1.500,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	7	3.500,00 €
Maschinenbau	1	500,00 €
Recht	4	2.000,00 €
Soziale Arbeit	2	1.000,00 €
Versorgungstechnik	1	500,00 €
Wirtschaft	1	500,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>34</b>	<b>17.000,00 €</b>
<b>Leistungsbezogene Stipendien (Sonderzuwendung MWK-Mittel) WS 2011/12</b>		
Bau-Wasser-Boden	3	1.500,00 €
Elektrotechnik	6	3.000,00 €
Fahrzeugtechnik	17	8.500,00 €
Gesundheitswesen	7	3.500,00 €
Handel und Soziale Arbeit	6	3.000,00 €
Informatik	11	5.500,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	22	11.000,00 €
Maschinenbau	11	5.500,00 €
Recht	12	6.000,00 €
Soziale Arbeit	13	6.500,00 €
Versorgungstechnik	8	4.000,00 €
Wirtschaft	14	7.000,00 €
<b>Ergebnis</b>	<b>130</b>	<b>65.000,00 €</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>658</b>	<b>602.504,56 €</b>

# Abkürzungsverzeichnis

## Programmstudierende – Herkunftsländer Sommersemester 2011

Land	Anzahl Studierende	Land	Anzahl Studierende
Afghanistan	2	Litauen	3
Argentinien	2	Madagaskar	1
Armenien	1	Malaysia	8
Aserbaidschan	1	Marokko	10
Äthiopien	1	Mexiko	15
Australien	1	Moldau	5
Belgien	1	Montenegro	2
Bosnien und Herzegowina	9	Myanmar	1
Brasilien	11	Nepal	3
Bulgarien	6	Niederlande	1
China (VR)	81	Nigeria	1
Cote d'Ivoire	1	Österreich	2
Dominica (Winward Inseln)	1	Palästinensische Gebiete	1
Ecuador	2	Polen	23
Estland	1	Portugal	4
Finnland	1	Rumänien	2
Frankreich	11	Russische Föderation	18
Georgien	3	Schweden	2
Griechenland	5	Schweiz	1
Guinea	1	Serbien	11
Indien	5	Singapur	2
Indonesien	9	Spanien	12
Irak	2	Staatenlos	1
Iran	6	Südafrika	1
Irland	1	Syrien	8
Italien	18	Thailand	4
Japan	1	Tschechische Republik	1
Jemen	4	Tunesien	48
Jordanien	2	Türkei	119
Kamerun	17	Turkmenistan	1
Kasachstan	3	Ukraine	20
Kirgisistan	2	Ungarn	4
Kolumbien	1	USA	7
Korea, Republik	1	Usbekistan	1
Kosovo	1	Venezuela	1
Kroatien	3	Vereinigtes Königreich	1
Lettland	1	Vietnam	15
Libanon	19	Weißrussland (Belarus)	3

ACQUIN	Akkreditierungsagentur
ADH	Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband
AGiP	Arbeitsgruppe innovative Projekte
AiF	Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen
AM	Arithmetisches Mittel
ASIIN	Akkreditierungsagentur
B.A.	Bachelor of Arts
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
B.Eng.	Bachelor of Engineering
BiMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BiMOnd	Bildungsmedien On Demand
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
B.Sc.	Bachelor of Science
CDHAW	Chinesisch-Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften
CISG	United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods
CJD	Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e. V.
DAAD	Deutscher Akademischer Austausch-Dienst
DFN-AAI	Authentifizierungs- und Autorisierungs-Infrastruktur des Deutschen Forschungsnetzes
DFN e.V.	Deutsches Forschungsnetz
DKMS	Deutsche Knochenmarkspenderdatei
DSH	Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang
DMS	Dokumentenmanagement
DSM	Desktop und Server Management
DVGW e.V.	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
ECTS	European Credit Transfer System
eCULT	eCompetence and Utilities for Learners and Teachers
ED	einfacher Dienst
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELAN e.V.	e-Learning Academic Network Niedersachsen
EMV	Elektromagnetische Verträglichkeit
EPPO	EFRE-Pool-Projekt-Ostfalia
ERASMUS	Programm zur Förderung der Mobilität der Studierenden und der Zusammenarbeit der Hochschulen in der EU und weiteren europäischen Ländern

FH	Fachhochschule
GD	gehobener Dienst
GiS	Gymnasium im Schloss (Wolfenbüttel)
HBK	Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig
HD	höherer Dienst
HP	Hochschulpakt
ICC	International Chamber of Commerce
IdM	Identitätsmanagement
ITB	Internationale Tourismusbörse Berlin
ITIL	IT Infrastructure Library
KPMG	Netzwerk von Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen
LANIT	Landesarbeitskreis Niedersachsen für Informationstechnik
LG	Landesgericht
LMS	Lern-Management-System
LV	Lehrveranstaltung
M.A.	Master of Arts
MBA	Master of Business Administration
MD	mittlerer Dienst
M.Eng.	Master of Engineering
MINT	Fächer aus den Bereichen Mathematik-Ingenieurwesen- Naturwissenschaften-Technik
M.Sc.	Master of Science
MTV	MitarbeiterIn in Technik und Verwaltung
MWK	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Nds-AAI	Authentifizierungs- und Autorisierungs-Infrastruktur für Niedersachsen
NHG	Niedersächsisches Hochschulgesetz
OHN	Offene Hochschule Niedersachsen
OHR	Ostfalia Hochschulradio
OLG	Oberlandesgericht
PROMOS-Programm	Programm zur Steigerung der Mobilität von deutschen Studierenden
PWA	Persönlicher Web-Assistent
RZ	Rechenzentrum
SoSe	Sommersemester
StEP	Projekt „Studienerfolgsprogramm“ der Ostfalia
TEUR	Tausend Euro
TU BS	Technische Universität Braunschweig
TWW	Trainings & Weiterbildungszentrum Wolfenbüttel e.V.
UNICert®	Zertifikatssystem zur Ermöglichung der internationalen

USV	akkreditierten Sprachausbildung an europäischen Hochschulen Unterbrechungsfreie Spannungsversorgung
VDE (FNN)	Verband der Elektrotechnik und Elektronik (Forum Netztechnik/Netzbetrieb)
VerSuS	Vernetzte Schul- und Studienstadt Wolfenbüttel
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VoIP	Voice over IP
VPN	Virtuell Private Network
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WIN	Werkstoff Innovation Niedersachsen
WS	Wintersemester
WTO	World Trade Organization
ZAQ	Zentrum für Außerfachliche Qualifikationen
ZeLL	Zentrum für erfolgreiches Lehren und Lernen
ZEVA	Akkreditierungsagentur
ZIM	Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand
ZKI e.V.	Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung in Lehre und Forschung e. V.
ZUST	Zhejiang-Universität für Wissenschaft und Technik in Hangzhou

#### Abkürzungen der Fakultäten der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Fakultät	Abkürzung
Bau-Wasser-Boden	B
Elektrotechnik	E
Fahrzeugtechnik	F
Gesundheitswesen	G
Handel und Soziale Arbeit	H
Informatik	I
Maschinenbau	M
Recht	R
Soziale Arbeit	S
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien (Karl-Scharfenberg)	K
Versorgungstechnik	V
Wirtschaft	W

